

Richard A. Huthmacher



„... ES IST EINES MENSCHEN
ZAHL; UND SEINE ZAHL IST
666“

verlag richard a. huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

1. Auflage

Copyright © 2026 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, will in digitaler Zeit meinen: im Internet, weltweit, gelöscht, de facto wurde ich vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite: Veritas perducat ad cognitionem et ad resistentiam cognitio. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange: Sic semper tyrannis!

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

**„... ES IST EINES MEN-
SCHEN ZAHL; UND
SEINE ZAHL IST 666“
EIN „HÖLLEN-LEBEN“**

FLORILEGIUM UND ANTHOLOGIE. KEIN PLEONASMUS,
VIELMEHR, AUCH IM SINNE VON LOGIK UND
PHILOSOPHIE, EINE TAUTOLOGIE. BAND 20

*“During times of universal deceit, telling the truth
becomes a revolutionary act”*

***Aus: Ein „Höllen-Leben“: ritueller
Missbrauch von Kindern. Satanis-
ten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern
und töten – mitten unter uns. Band
1. Ebozon, Traunreut, 2020. Anno
2021 der Bücherverbrennung an-
heimgefallen***

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Lacrima mea

Gewidmet
all den Kindern,
die – im Namen einer kruden
Ideologie, aus Perversion und abartiger
Freude an existentieller Macht über andere
Kreaturen, in logischer Fortschreibung gesellschaftlicher Machtverhältnisse und
damit verbundener Verfügungsbefugnis von Menschen über
Menschen – sexuell
versklavt, miss-
handelt und
getötet
werden.
den.

VORWORT

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Meine Intention war, wohlgemerkt, nicht die sensationsschmeißende Darstellung von Un-Erhörtem, Un-Säglichem, Un-Denkbarem; vielmehr war meine Absicht, ins allgemeine Bewusstsein zu bringen, dass solches überhaupt möglich und warum es allgegenwärtig ist. Zu diesem Zweck war ebenso das narrative Aufzählen von Fakten erforderlich wie die Analyse von Ursachen vonnöten.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschen-schicksale berühren unser Herz.“

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dieses den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Ge-

sang – dies ist, frei nach Homer, schließlich das Fazit, das zu ziehen mir übrig bleibt. Denn allzu schrecklich, was, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, geschieht, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

„Würden Sie denken, dass sich Ihre Themen ... verkaufen? Ich stecke ... schon seit ... 15 Jahren in diesem Geschäft und habe in meiner 'wilden' Zeit ... nicht vor solch harten Themen wie den ihren zurückgeschreckt ... Kurz bevor wir dann ... pleite gegangen wären, hat's ... bei mir ... doch noch geklingelt. Seitdem schreiben wir schwarze Zahlen“, so ein Verleger, dem ich meine Bücher zur Publikation angeboten hatte.

Wenn Sie also Banales, Seichtes, Oberflächliches lesen wollen, taugen meine Bücher nicht für Sie; sie werden ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich offensichtlich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder auch andere erfahren möchten, das sich hinter den potemkinschen Fassaden versteckt, die unsere „Oberen“ errichten, damit wir stillhalten, kann ich Ihnen die Lektüre namentlich von „Ein 'Höllenleben': ritueller Missbrauch von Kindern“ ans Herz legen. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer werden.

„Wenn es denn der Wahrheitsfindung dient.“ Mit diesem einen Satz hinterfragte Fritz Teufel einst Sinn und Symbolkraft althergebrachter Rituale (als er sich – nur unter zitiertem Protest – auf Aufforderung des Richters von seinem Sitz erhob). Hinterfragen wir also das Vordergründige, unterscheiden wir zwischen Sein und Schein, denken wir das Unvorstellbare und tun wir das Notwendige. In allen Lebensbereichen. Nur so können wir Exzesse verhindern. Indem wir aufklären. Und den Mut haben zu handeln. Nicht nur gegenüber Kinderschändern. Sondern jederzeit und überall. Denn eine, denn jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

„Sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant“ – sie wissen, was sie tun, aber sie tun, was sie tun müssen (nicht Übersetzung, aber Quintessenz bezüglich der psychischen Verfassung der Täter).

Denn auch die Täter sind Opfer, wie schwer es auch fallen mag, dies zu glauben.

V. Exkurs: Esoterik und Okkultismus, Spiritismus und Magie

Die Grenzen zwischen Satanismus, Okkultismus und Esoterik (Mystik), Spiritismus und Magie sind (oft) fließend; insofern scheint es – im Sinne einer fundierten, differenzierten und nicht sensationsheischenden Auseinandersetzung mit dem Phänomen des sexuell-rituellen Missbrauchs von Kindern – angezeigt, (auch) diese Phänomene (in gebotener Kürze) näher zu betrachten.

Esoterik

(ἐσωτερικός: innerlich) bezeichnet(-e ursprünglich) eine philosophische Lehre, die nur einem definierten inneren Kreis, also nicht jedermann zugänglich war (ist); manche verwenden esoterisch durchaus auch als Synonym von mystisch, betrachten mithin die Esoterik als einen spirituellen Erkenntnisweg zu einem arkanen, d.h. geheimen Wissen [1, 2, 3].

Gleichwohl: Heutzutage ist „Esoterik“ völlig unscharf definiert, wird, in der Anwendungspraxis, bis zur Beliebigkeit verwässert und bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch vornehmlich das banal Magische, das vordergründig Spirituelle, das vermeintlich Okkulte.

„Das Baby schwebte noch im Fruchtwasser, da geriet es schon in den Sog einer Massenbewegung. Seine Mutter ... war im neunten Monat schwanger, und das Ungeborene wollte sich partout nicht in Schädellage drehen. Darum griff die Hebamme zur Moxibustion: Sie hielt eine 'Moxa-Zigarre' aus Beifußkraut an ... [den] kleinen Zeh [der Schwangeren] ... [Diese] – eine Rechtsanwältin, die eben noch in ihrer Kanzlei gearbeitet hatte – kauerte auf dem Wohnzimmerteppich und streckte ihr Bein in den Qualm der Zigarre. 'Es war ein bisschen wie bei der 'versteckten Kamera'', erinnert sie sich. 'Ich dachte die ganze Zeit, gleich fällt von irgendwoher eine Filmleuchte vom Himmel.'

Nein, die Szene ist nicht für das Fernsehen inszeniert, sondern Alltag in Deutschland. Esoterikalltag. Die einen möchten ein Kind auf die Welt bringen und werden mit Moxa-Zigarren behandelt. Andere wollen nur ein Brot kaufen und stellen fest, dass die ... Bäckerei ... ihren Sauerteig mit ´energetisiertem Wasser´ anmischt. An Volkshochschulen wird Reiki gelehrt, Heilen durch Handauflegen. Feng-Shui-Berater stellen Möbel um und Steine auf, um den Fluss der Energien zu harmonisieren. Wenn Oma gestorben ist, gehen die Enkel ins Internet und nehmen über ein Medium Kontakt mit der Verstorbenen auf. Nach wissenschaftlichen Maßstäben ist Deutschland nicht mehr ganz dicht.

Doch wer so denkt, zählt womöglich bald zu einer Minderheit ... [Okkultismusforscher beobachten] ´eine stille spirituelle Revolution´, die sich über Europa ausbreitet: ´Hier werden Weltbilder verändert wie in keiner Missionsphase der europäischen Geschichte zuvor.´

Jeder sechste Deutsche äußert Sympathie für Anthroposophie und Theosophie, jeder vierte zeigt sich aufgeschlossen gegenüber Wunder- und Geistheilern, gut 40 Prozent der Bevölkerung halten etwas von Astrologie oder New Age – Westdeutsche jeweils mehr als Ostdeutsche. Das sind die neuen Zahlen der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozi-

alwissenshaften ... 'Esoterische Vorstellungen gelten zunehmend als normal ... Sie diffundieren in die alltägliche Kommunikation der Menschen, sogar in Wissenschaft und Medizin.' Und helfen sie nicht manchmal sogar? Als ... das Baby sich kurz vor der Geburt in die Schädellage drehte, begann selbst die Mutter kurz zu zweifeln: 'Ob an dem Moxa-Qualm nicht doch was dran ist?'

Esoterik ist ein Sammelbegriff, der nicht nur Okkultes umfasst. Sie reicht vom harmlosen Aufspüren angeblich schädlicher Wasseradern und ungesunder Strahlenquellen über Eselsmilchtinkturen und bisweilen hilfreiche homöopathische Kügelchen bis hin zu Geistheilungen und weißer und schwarzer Magie“ [4].

Schon Aristoteles sprach von exoterischen Schriften und meinte damit solche, die für Fachfremde (als propädeutische Einführungen) geschrieben wurden und vom (eigentlichen) wissenschaftlich-philosophischen Unterricht abzugrenzen sind.

Der Begriff ἐσωτερικός (im Sinne von: innerlich; innere, -r) ist wohl erstmals bei Galen (für bestimmte stoische Lehren) sowie bei Lukian von Samosata nachzuweisen; letzterer wie auch Cicero unterscheiden zwischen den exoterischen Schriften (d.h. den für die Allgemeinheit bestimmten literarischen Dialogen) des Aristoteles und der Peripatetiker (d.h. der Philosophen der aristotelischen Schule) und den

esoterischen Abhandlungen für den internen Gebrauch (der aristotelisch-philosophischen resp. peripatetischen Schule) [5, 6].

Als einziger Beleg für das lateinische „esotericus“ (im Sinne von aristotelisch-esoterisch-philosophisch) wird Augustinus (Augustinus: Epistulae, 135,1) benannt [7].

Für die Neuzeit ist die Begrifflichkeit „esoterisch“ erstmals (im 17. Jhd.) im Englischen [8], dann, hundert Jahre später, im Französischen [9], und, wahrscheinlich als Lehnwort, im Deutschen belegt [10]; die WortNeuschöpfungen „Esoterik“ und „Esoteriker“ tauchen erst Anfang/ Mitte des 19. Jahrhunderts (als Bezeichnung für Geheimlehre bzw. für einen Anhänger derselben) auf und wurden in Folge oft unterschiedlich definiert [11]. Heutzutage sind der inhaltlichen Beliebigkeit kaum noch Grenzen gesetzt:

„Was ist Esoterik? Dem griechischen Wortsinn nach stehen dahinter Lehren, die nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich sind, ein inneres Wissen, das sich öffentlicher Kontrolle entzieht. Das kann ziemlich vieles sein. Ende des 19. Jahrhunderts bastelte der Anthroposoph Rudolf Steiner ein komplexes Denksystem, das an Gnosis, christliche Mystik, Idealismus und Rosenkreuzertum anknüpfte. Die New-Age-Bewegung der sechziger und siebziger Jahre bediente sich frei bei fernöstlicher Religiosität. Heute umfasst Esoterik eine kaum zu überblickende Fülle

an Angeboten, die lose um Schlagwörter wie Energie, Bewusstsein oder neue Zeit kreisen. Auf dem Markt tummeln sich Hexen und Geistheiler, es gibt einfache Klangschalen und ausgefeilte Geräte zur Auraanalyse. Gemeinsam ist den schillernden Esoterik-Predigern ihre Anmaßung in sanftem Gewand. Sie lehnen es ab, sich wie Wissenschaftler mit methodisch gesicherten Erkenntnissen zu begnügen, aber geben sich auch nicht mit stillem Gottvertrauen zufrieden. Sie wollen das Transzendente aus dem Himmel brechen und alltagspraktisch verwerten. Göttliches für den Hausgebrauch“ [12]. S. auch [13 – 21].

Okkultismus

(lat. occultus: verborgen, geheim) manifestiert sich in unterschiedlichsten Phänomenen, integriert ebenso diverse Praktiken wie er eine Vielzahl von Weltanschauungen und Denkungsarten reflektiert; „okkult“ hat eine ähnliche Bedeutung wie „mystisch“, „esoterisch“, „para-normal“ oder „über-sinnlich“ [22, 23]. „Erst Mitte des 19. Jahrhunderts kam der Okkultismus als Gegenbewegung zur Aufklärung und der mit ihr verbundenen mechanistischen und materialistischen Naturwissenschaft auf. Er setzte auf die verborgenen Kräfte, die der ‘normalen’ Wissenschaft unzugänglich sein sollten. Und er traf die Wissenschaften an den wunden Punkten, nämlich dort, wo sie selbst vergeblich nach Antworten suchten.

So wurde immer wieder darüber spekuliert, dass alles in der Welt auf nur eine okkulte Kraft zurückgeführt werden könnte. So einfach und ‘müheless’ erklärt, war den Poltergeistern und Wunderheilern, den vibrierenden Tischen und symbolträchtigen Kornkreisen eine steile Karriere beschieden. Bis heute, wo esoterische Titel Millionenauflagen erreichen ...

Die Welt ist größer, reicher und zugleich widersprüchlicher, als es uns das moderne aufgeklärt-wissenschaftliche Zeitalter suggeriert. Diese These steht hinter allen okkulten Bemühungen, die sich an der – vor allem abendländischen – Rationalität abarbeiten.

Zugleich haben okkulte Praktiken einen hohen Trostfaktor in Zeiten, in denen die kirchlichen Institutionen nicht mehr fürs Seelenheil bürgen können. Bei der Kartenlegerin erfährt man nichts erschütternd Negatives. Und man kann sich recht gelassen auf eines der größten Abenteuer einlassen: Den Blick in die eigene Zukunft“ [24].

Von einer „okkulten Philosophie“ wird seit der Renaissance gesprochen; der Begriff lässt sich zurückführen auf Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim

- 1486-1535, „... ein deutscher Universalgelehrter, Theologe, Jurist, Arzt und Philosoph. Er zählt in seiner Auseinandersetzung mit Magie, Religion, Astrologie, Naturphilosophie und mit seinen Beiträgen zur Religionsphilosophie zu den bedeutenden Gelehrten seiner Zeit“ [25] – und auf sein philosophisches Werk „De occulta philosophia“ [26].

In ihr, der okkulten Philosophie, sollte hermetisches (Geheim-)Wissen mit hebräischen und christlich klassischen Kenntnissen in einer Art neuer Kabbala verbunden werden; manche Autoren betrachten die „okkulte Philosophie“ als *die* Treibkraft der Renaissance schlechthin [27] (was indes bezweifelt werden darf).

Innerhalb dieser philosophischen Strömung wurde namentlich die *christliche* Kabbala mit okkulten Phänomenen und mit Hexerei assoziiert; in diesem Zusammenhang wurde auch Giordano Bruno diskreditiert und bekanntlich (im Jahre 1600) verbrannt (sowie 400 Jahre [!] später, im Jahr 2000, durch Johannes Paul II. rehabilitiert).

Mit dem Begriff „Okkulte Wissenschaften“ bezeichnete man (ebenfalls seit dem 16. Jahrhundert) die Astrologie, die Alchemie und die Magie; letztlich, so ein Postulat, sei alles auf nur *eine* okkulte Kraft zurückzuführen („Die Geheimlehre, die Synthesis von Wissenschaft, Religion und Philosophie“ von Helena Petrovna Blavatsky, 1831-1891).

„Im Mittelalter bezeichnet man jene Kräfte und Eigenschaften als okkult, die nicht unmittelbar wahrnehmbar sind. Also jene Phänomene, die unterhalb des Sinnlichen wirken wie Magnetismus oder nicht substanzgebundene Heilkräfte.

Diese Einteilung geht noch auf die alten Griechen, namentlich auf Aristoteles zurück. [S. auch [28].] Die eigentliche Karriere des Begriffs Okkultismus jedoch beginnt in Europa ausgerechnet mit dem Aufstieg der Naturwissenschaften und dem Siegeszug der Aufklärung.

‘Okkultismus ... [ist eine] weltanschauliche Deutung, die davon ausgeht, dass es eine geistige und eine

materielle Welt gibt und dass diese Welt durchzogen ist von geheimnisvollen Kräften, die man sich nutzbar machen und entsprechend einsetzen kann" [24].

Im deutschen Sprachraum ist die moderne okkultistische Bewegung in der Tat eng mit der „Transzendenten Physik“ (des Karl Friedrich Zöllner, 1834-1882) verbunden (und mit dessen spiritistischen Sitzungen mit dem Medium Henry Slade, einem amerikanischen Scharlatan, der in Séancen vorgab, mit Verstorbenen Kontakt aufnehmen zu können); die „Transzendente Physik“ postulierte eine „vierte Dimension“ zur Erklärung über-sinnlicher Phänomene [29].

„Und es wird gependelt, Gläser gerückt, mit Verstorbenen Kontakt aufgenommen, Wünschelruten kommen zum Einsatz, die Astrologie erlebt eine Hochkonjunktur ebenso wie Geister, Hexen und Spuk aller Art. Nicht zu vergessen natürlich das Kartenlegen.

Dabei sind es vor allem die gehobeneren Schichten, die sich für das Okkulte interessieren. Als im März 1903 die Spiritistin Anna Rothe wegen Betrugs in 56 Fällen vor Gericht steht, liest sich die Zeugenliste wie ein Who-is-Who der damaligen Zeit:

‘Eine illustre Schar ehemaliger Kunden hatte Abenteuerliches zu Protokoll gegeben: etwa Frau Rittergutsbesitzern Solbrig, der ihr Schwager, Kommerzienrat Rösler, aus dem Jenseits erschienen war und

erzählte, dass er jetzt in der kältesten Polarregion wohne und dringend einen Überzieher brauche, dann eine Fürstin Karatschka, eine Gräfin Moltke, der Magnetograph Carl Groll, Schneidermeister Toron, der Reichstagsabgeordnete und Hofprediger a.D. Stöcker sowie Generalleutnant von Zastrow mit mehreren Offizieren“ [24].

In okkulten Zirkeln werden Telepathie und Magnetismus diskutiert; selbst Intellektuelle wie Tolstoi oder Kurt Eisner (1918 Anführer der Münchner Novemberrevolution und bis zu seiner Ermordung 1919 erster Ministerpräsident des Freistaats Bayern) schreiben Artikel für die theosophische Zeitschrift „Sphinx“ [29, 30].

„Okkultismus steht synonym auch für die Begriffe Esoterik und Spiritismus – alle drei eint das Bestreben, die eigentlichen Seinswahrheiten jenseits von Naturwissenschaft und Aufklärung zu suchen. Alle okkulten Praktiken sind eingebettet in eine Metaphysik. Eine Art Fibel des Okkultismus bildet die Geheimlehre von Helena Petrovna Blavatsky. Ihre – später unter anderem von Rudolf Steiner weiterentwickelte – Lehre der Theosophie vereint okkultistische Vorstellungen mit denen der östlichen Religionen. Ziel ist es, eine Art Ur-Religion zu entwickeln.

Durch die Aufdeckung universeller Prinzipien im Lebendigen ebenso wie im Kosmischen wird in der Theosophie eine Versöhnung von Spiritualität und

moderner Rationalität angestrebt. Madame Blavatsky geht von der Unsterblichkeit der Seele aus und entwickelt die Idee des sogenannten Astralkörpers, der die irdische Inkarnation der Seele überdauern soll.

‘Helena Petrovna Blavatzky, eine Deutsch-Russin, die ihre Karriere in einem Spiritisten-Zirkel begonnen hat, dann ausgedehnte Reisen nach Tibet unternommen haben soll, um auch das Wissen der anderen Religionen in den Westen zu bringen. Und sie hat daraus eine Art Synthese entwickelt, ... die Theosophie. ... Das führt natürlich zu einem universalreligiösen Anspruch ... Der Erkenntnisanspruch, der hier maßgeblich ist, entspringt einem Bedürfnis nach einer Wiederverzauberung der Welt. Auf der anderen Seite natürlich auch die Suche nach Sicherheiten. Und diese Sicherheiten sucht man vor allem in den Mitteilungen von aufgestiegenen Meistern, wie es die Theosophen sagen, in den Mitteilungen von höheren Bewusstheiten und Intelligenzen.’

Verbunden werden solche Spekulationen mit einer elitären Genesis, nach der sich die Menschheit aus sieben sogenannten ‘Wurzelrassen’ entwickelt hat ... ‘Was von diesem Weltmodell zurückblieb, waren unter anderem der Zusammenhang von Rasse und Erwähltheit, das spekulative Alter der Menschheit und die Vorstellung der Existenz ätherischer Altvölker in einem anderen Bewusstseinszustand, von denen ausschließlich die Mythen berichten. Der

Mensch sei der Ausgangspunkt allen Lebens, aus seinem Stamm sollen sich andere Lebewesen abzweigt haben. Die Arier stellten seit dem nachatlantischen Zeitalter die hochwertigste Rasse unter den Menschen dar" [24].

Zwar strebten die Theosophen die Schaffung einer allumfassenden Bruderschaft der Menschen (infolge und auf Grundlage deren spiritueller Entwicklung) an; im Gegensatz hierzu verband jedoch die „Ariosophie“ okkultistische Elemente mit Rassismus und Nationalismus [31].

Führende Nationalsozialisten waren an (ariosophisch-)okkulten Themen interessiert: Rudolf Heß soll regelmäßig Gast von Hellsehern und Astrologen gewesen sein, Heinrich Himmler hielt sich gar einen „Privat-Magier“ (Karl Maria Wiligut: österreichischer Okkultist und SS-Mann, vormals Oberst in der österreichisch-ungarischen Armee, der wesentlich am Aufbau der Wewelsburg – s. Anm. [36, 37], Seiten 58 ff. – zur NS-Zeremonienstätte beteiligt war) [32, 33]. Hitler hingegen hatte mit dem faulen Zauber der Okkultisten nichts am Hut [34], nach der Machtergreifung wurden okkultistische Vereinigungen als staatsfeindliche Sekten eingestuft, 1937 wurden alle theosophischen Vereinigungen, auch die Freimaurerlogen und ähnliche Gruppierungen verboten [29]. Die „Flucht“ von Heß nach England – Anmerkung: welche selbstverständlich keine Flucht, sondern der auf

höchster Ebene abgesprochene Versuch einer geheimen Friedensverhandlung war [35] – nahm man dann zum Anlass, gegen Spiritisten, Esoteriker und Anthroposophen, gegen Freimaurer und Astrologen, gegen die Okkultisten und ähnliche Gruppen und Personen vorzugehen; Materialien wurden beschlagnahmt, etliche Okkultisten landeten im KZ [36].

Auch auf die zeitgenössische Kunst hatten/haben okkultistische Ideen erheblichen Einfluss, so beispielsweise auf die Lyrik Rilkes [37], auf Thomas Mann [38], auf die Filme Friedrich Wilhelm Murnaus (Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens [1922]) [39], auf Maler wie Ernst, Arp, Klee oder Kandinsky (letzterer setzte sich beispielsweise in „Über das Geistige in der Kunst“ [1912] mit den okkultistischen Werken Zöllners [s. zuvor] und mit sonstigem okkultistischem Gedankengut [namentlich der Okkultisten-Zeitschrift „Sphinx“] auseinander) [40].

Adorno indes sprach, auf den Okkultismus bezogen, von einer „Metaphysik der dummen Kerle“ [41].

„In unseren Tagen besitzt das Okkulte eine enorme Anziehungskraft. Das zeigt sich nicht zuletzt in dem Run auf esoterische Bücher, astrologische Auskunftsdienste, parapsychologische Anlaufstellen und sogenannte Geistheilungen.

Nach statistischen Erhebungen suchen in Deutschland jährlich knapp drei Millionen Menschen Geistesheilung aller Art und geben dafür bis zu sechs Milliarden Euro aus für das Besprechen von Symptomen, für Handauflegen und die Auflösung schwarzmagischer Angriffe wie für Trancearbeit und energetisches Heilen.

Die extensive Zerstörung natürlicher Ressourcen und Lebensräume in unseren Tagen spielt sicherlich der Sehnsucht des Einzelnen nach einer Rückkehr zu einer friedvollen Ganzheit und einer Akzeptanz einer kosmischen Ordnung voll in den Lauf.

Das okkulte Wissen und die entsprechenden Praktiken suggerieren in solchen Zeiten, ein ganzes Arsenal wichtiger Schlüssel zu den verborgenen Weltgesetzen in Händen zu halten. Getragen von dem durch Naturwissenschaft und Aufklärung angefeindeten tiefen Glauben daran, dass das, was man sehen und beweisen kann, nur die Oberfläche einer im Grunde rätselhaften Welt ist ...

Der Einzelne wird mit seiner Erklärungsnot heute weitgehend allein gelassen. Dies öffnet Okkultisten [und] Schwarzmagiern ... Tür und Tor zur orientierungslos gewordenen Einzelseele“ [24].

Spiritismus

Der Spiritismus (spiritus: Geist) ist eine weltanschauliche Variante des Okkultismus; beide gehen von der Existenz übernatürlicher, unsichtbarer, geheimnisvoller Kräfte aus; beide bedienen sich ähnlicher Praktiken (wie des Wahrsagens und der Magie) [42].

Der Spiritismus unterscheidet zwischen einer materiellen, sichtbaren und einer unsichtbaren, geistigen Welt. Kernstück seiner Anwendungspraxis ist die Kommunikation mit Geistern und Verstorbenen; diese dient ihm als empirischer Beweis für ein Fortleben nach dem Tode und für die Existenz eines Jenseits [43].

Der Kontakt zur transzendenten Sphäre wird durch ein Medium (d.h. durch eine entsprechend befähigte Person) oder durch ein physikalisches Medium (z. B. durch ein Pendel, durch Gläserücken und dergleichen) hergestellt [44, 45].

„In Londons berühmter Albert Hall gastierten Geister. Durch den Mund der bestrenommierten ... Medien Stanley Poulton und Nora Blackwood sprachen am vorletzten Sonntag Verstorbene mit ihren Freunden und Verwandten.

Gefallene beider Weltkriege ließen grüßen. Aber auch zivil Dahingeeschiedene spendeten den Hinter-

bliebenen Trost. Ein Geist namens Douglas bedankte sich bei seiner Witwe für die frischen Rosen auf dem Grab. Douglas via Medium Blackwood: 'Unser Hund, der, wie du weißt, kurz nach mir an gebrochenem Herzen starb, leistet mir auch hier treu Gesellschaft.'

Die Geisterbeschwörung vor fünftausend Versammelten war der alljährliche Höhepunkt im kultischen Leben der exzentrischsten englischen Glaubensgemeinschaft – der Spiritisten. Am britischen Totensonntag wollten sie durch ein Massen-Meeting mit den Über-Sinnlichen sich und die Welt überzeugen: Es gibt nicht nur ein Leben nach dem Tode; es lässt sich auch beweisen“ [46].

Innerhalb des Spiritismus gibt es verschiedene Richtungen, Schwerpunkte, Akzentuierungen; Grundgedanke gleichwohl ist die Vorstellung, eine grobstoffliche (materielle) sei von einer feinstofflichen (geistigen) Welt zu unterscheiden; letztere werde von den Verstorbenen und Geistern bewohnt; eine Kommunikation mit diesen sei möglich. Insofern sei der Tod nicht Grenze, sondern lediglich Übergang.

Der Mensch wird als Dreifach-Wesen betrachtet (trichotomische Anthropologie) und bestehe aus (physischem) Körper, Geist und Astralleib.

Auch auf der feinstofflichen, unsichtbaren (jen-seitigen) Ebene habe der Mensch Prüfungen zu bestehen; insgesamt sei das (diesseitige wie jenseitige) Leben eine ständige (Weiter-)Entwicklung [46a].

„Jeden Vortrag unterlegte er [Arthur Conan Doyle, der Schöpfer von Sherlock Holmes] mit spektakulären Lichtbildern, auf denen Geister angeblich ihre Spuren hinterlassen hatten – sei es in Form eines weißen Gewölks (‘Ektoplasma’), das den meist weiblichen Porträtierten aus ihren Körperöffnungen trat und sich im Raum ergoss, sei es als ‘Extras’, also identifizierbarer Porträts von Verstorbenen, die von einem hellen Schein umgeben auf einem Foto sichtbar werden, obwohl die Person zur Zeit der Aufnahme nicht physisch anwesend war“ [47].

Als Brücke und Mittler zwischen grob- und feinstofflicher Welt gilt Jesus Christus; er habe durch Menschwerdung und Tod die Rückkehr der Seelen aus ihrer körperlichen Verbannung in der diesseitigen Welt in die jenseitig-feinstoffliche erst möglich gemacht; insofern sei der Mensch für sein (Seelen-)Heil durchaus selbst verantwortlich. Dies sei urchristliche Lehre, welche die (Amts-)Kirchen in materialistischer Verblendung weitgehend verrieten [48, 49].

Der Beginn des neuzeitlichen Spiritismus [49a] wird üblicherweise mit dem Auftreten mysteriöser Klopf-laute im Haus des US-amerikanischen Farmers John Fox im Jahr 1848 assoziiert; dessen Töchter traten,

unter großer Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, mit dem „Klopf-Geist“ in Kontakt und vermarkteten ihre (angeblichen) spiritistischen Fähigkeit jahrzehntelang; erst als 40 Jahre nach Erscheinen eben dieses „Klopfgeistes“ von 1848 eine der Fox-Schwwestern öffentlich eingestand, den ganzen (faulen) Zauber von Anfang an inszeniert zu haben, ließ der Hype, der sich im Umfeld von Spiritismus und Spiritisten zwischenzeitlich entwickelt hatte, merklich nach [50].

„In Deutschland setzte ... [um 1850] mit dem sog. Tischrücken eine spiritistische Welle ein. Kurz darauf verlagerte sich das Interesse auf den Geisterkontakt durch Klopflaute und automatisches Schreiben ... Als ideengeschichtlicher Vorläufer des neuzeitlichen Spiritismus gilt der bereits ein halbes Jahrhundert zuvor auftretende Mesmerismus. Die auf den Arzt Franz Anton Mesmer (1734-1815) zurückgehende Weltanschauung berief sich auf Erfahrungen von Mesmeristen und 'Magnetiseuren': Ihnen war es gelungen, Versuchspersonen in 'magnetischen Schlaf' – eine Art Hypnose – zu versetzen, wodurch diese höhere Fähigkeiten aufwiesen: 'Somnambule sollten versiegelte Briefe 'lesen', entfernte Begebenheiten erkennen oder sich sogar mithilfe des 'wandernden Hellsehens' an den normalen Sinnen verschlossene Orte begeben können' ... Rund drei Jahrzehnte lang erlebte der Spiritismus in den USA eine Blütezeit. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fasste er auch in Europa Fuß. Nach 1880 erzielte er in

Deutschland infolge der medialen Präsenz in Zeitungen und Zeitschriften öffentliche Aufmerksamkeit. Schon bald kristallisierten sich zwei Traditionslinien heraus: So stieß der Spiritismus nicht nur in kleinbürgerlichen Vereinen, sondern auch – mit wissenschaftlichem Anspruch – im großstädtischen Milieu Münchens und Berlins auf Resonanz.

Der neuzeitliche Spiritismus war von Anfang an keine einheitliche Bewegung. So kann heute zwischen einem anglo-amerikanischen (Andrew Jackson Davis, 1826-1910) und einem romanischen Typ (Hippolyte Léon Denizard Rivail alias Allan Kardec, 1804-1869) unterschieden werden, wobei letzterer v. a. in Brasilien auf die Ausformung synkretistischer Neureligionen erheblichen Einfluss genommen hat. Neben dem kardecistischen Spiritismus findet sich dort auch der sog. umbandistische Spiritismus. Ein weiteres wichtiges Unterscheidungskriterium zwischen beiden Richtungen ist die Tatsache, dass dem nord-amerikanischen Spiritismus im Unterschied zum romanischen Typ die Idee der Reinkarnation fremd ist. Nach Schätzungen beläuft sich die Zahl der Anhänger des Spiritismus weltweit auf 100 Millionen ...

Zu nennen ist als 'Sonderfall' [im Zusammenhang mit dem sog. „Offenbarungs-Spiritismus“, der Spiritismus und christlichen Glauben verbinden will] ... der Bruno-Gröning-Freundeskreis, dessen Namensgeber, der 1959 verstorbene Gröning, angeblich

auch aus dem Jenseits Heilerfolge zu erzielen vermag. Auf offenbarungs-spiritistischer Grundlage sind Ende des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum synkretistische Neureligionen wie der Orden Fiat Lux und das Universelle Leben entstanden“ [48]. S. zu Bruno Gröning auch [51].

Nach wie vor werden spiritistische Phänomene unterschiedlich bewertet: Handelt es sich tatsächlich um ein trans-zendentes Geschehen? Oder doch nur um Einbildung und Selbst- oder Fremdtäuschung?

Vielfach konnten vermeintliche spiritistische Erscheinungen als mehr oder weniger plumpe oder auch als überaus geschickte Manipulationen entlarvt werden [52]. Ein jeder glaube, was er wolle. Insofern und inso weit dieser sein Glaube resp. dessen Umsetzung in die Tat nicht anderen Menschen schadet.

Magie

Magie (μαγεία: Zauberei) ordnet Lebewesen, Gegenständen und Geschehnissen Eigenschaften zu, welche diese üblicherweise nicht besitzen; Beschwörungen, Anrufungen und Rituale dienen dazu, sich gegen höhere Mächte zu schützen und/oder sich deren Schutzes zu versichern. Aus wissenschaftlicher Sicht erscheint ein solches Procedere im Allgemeinen irrational [53].

Magisches Denken geht davon aus, dass bestimmte Rituale, Handlungen und Gedanken eigenständige Kräfte entwickeln, die dann ihrerseits ebenso auf Gottheiten wie auf Dämonen (als deren Gegenspieler) einwirken. Die Mantik (μαντική τέχνη: Kunst der Zukunftsdeutung, Wahrsagung, abwertend auch Wahrsagerei genannt) lehrt, wie durch magische Rituale ein Einblick in die Zukunft möglich wird [54].

Magie ist ein Element von Stammes-Religionen; viele Religionen resp. religiös beeinflusste Weltanschauungen haben Versatz- und Bruchstücke aus der Magie übernommen; im (alt-)orientalischen und hellenistischen Kulturkreis ist die Magie weit verbreitet, in den abrahamitischen Religionen (also in den monotheistischen Religionen, die sich auf Abraham als Stammvater berufen. d.h. in Judentum, Christentum und Islam) wird die Magie zwar als Aberglaube abgelehnt, ist in der Ausübungspraxis indes durchaus präsent [55].

Letztlich gibt es (aufgrund der Vielfalt von Bedeutungsinhalten) keine verbindliche Definition der Begrifflichkeit „Magie“ [56].

Die Ablehnung von Magie und Zauberwesen bestimmte gleichwohl die christlich-abendländische Tradition; Mose 22,17: „Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen“ (Lutherbibel 1912) diente dazu, die Hexenverbrennungen zu rechtfertigen (und die Fleischeslust zu geißeln); der Hexenglaube gilt als spezifisch neuzeitliches Phänomen [57, 58].

Oft wird unterschieden zwischen schwarzer Magie mit Ursprung in der Nekromantie und weißer Magie – „Die Totenbeschwörung, auch Nekromantie und Totenorakel genannt, ist eine weltweit verbreitete, ausgeübte Form des Spiritismus, die von der Annahme einer Existenz der Verstorbenen oder ihrer Seelen nach deren Tod ausgeht und durch Rituale und direkte Beschwörung Verstorbener deren Wiederbelebung und die Begegnung mit Geistern Verstorbener anstrebt, was Einblicke in die jenseitige Welt, Problemlösungen oder Einsichten in zukünftige Ereignisse bringen soll“ [59].

Schwarze Magie will Schaden anrichten, weiße Magie dient, frei von eigenem Nutzen des sie Ausübenden, zum Wohle anderer und der Menschheit [60]. Weißmagische Praktiken sind beispielsweise Heil-

und Schutzzauber oder Liebes- und Fruchtbarkeitszauber; Anwendungsanleitungen werden teils mündlich tradiert, teils in Zauberbüchern überliefert [61, 62, 62a].

Oft jedoch ist es schwierig zu unterscheiden, wo weiße Magie aufhört und wo schwarze Magie anfängt resp. ob nicht das, „was gut gemeint, indes, kann werden böse Tat“ [63]:

„Schwarze Magie: Junge mit über 40 Nadeln im Körper notoperiert. Sein Stiefvater bohrte ihm Dutzende Nähnnadeln in seinen kleinen Körper – angeblich in Trance. Nun konnten dem brasilianischen Jungen vier davon, die in der Lunge und nahe am Herzen steckten, entfernt werden. Einige davon waren voller Rost.

Rio de Janeiro – Nach der erfolgreichen Notoperation muss sich der Zweijährige in den kommenden Tagen drei weiteren Eingriffen unterziehen. Fast fünf Stunden lang entfernten Ärzte bisher vier Nadeln, die in einem Lungenflügel und gefährlich nahe am Herzen steckten. Einige seien rostig gewesen, was die Gefahr einer Entzündung verstärkte, teilte das Krankenhaus in der zentralen Küstenstadt Salvador mit.

Die nächste Operation ist den Angaben zufolge für Montag geplant. Entfernt werden sollen Nadeln im Unterleib und in der Wirbelsäule des Zweijährigen. Die Ärzte seien zuversichtlich, dass das Kind stark

genug für den Eingriff sei, sagte [die] Krankenhaussprecherin ... Nach der ersten Notoperation befand sich der Junge in einem stabilen Zustand auf der Intensivstation.

In seinem Körper sollen sich insgesamt etwa 30 bis zu fünf Zentimeter lange Nadeln befinden. Die Behörden waren zunächst von bis zu 50 Stück ausgegangen ... Die genaue Anzahl sei unklar, denn die Ärzte hätten sich zunächst auf jene konzentriert, die das Leben des Kindes bedrohten ...

Der inzwischen festgenommene Stiefvater des Zweijährigen ... gab laut Polizei zu, die Nähnadeln in das Kind hineingestoßen zu haben, und bezeichnete die Misshandlung als eine Art 'Liebeszauber'. Seine Geliebte habe ihn in Trance aufgefordert, die Nadeln in das Kind zu stecken, damit sie beide zusammenbleiben könnten, sagte der 30-Jährige laut Polizei.

... [Er] gestand ..., den kleinen Jungen mehrmals in das Haus einer 47-jährigen Frau mitgenommen zu haben, die ein spirituelles Zentrum leitet.

Die Ermittler gehen davon aus, dass sich die Geliebte mit der Misshandlung an der Mutter des Kindes rächen wollte. Das Paar wird aus Sicherheitsgründen an einem unbekannten Ort festgehalten, nachdem aufgebrachte Menschen die Polizeistation, in der es zunächst inhaftiert war, angegriffen hatten.

Die Mutter des Zweijährigen hatte ihn ... in eine Klinik gebracht, weil er über Schmerzen klagte. Beim Röntgen wurden dort die Nadeln entdeckt.

Brasilien ist ein überwiegend katholisches Land, jedoch sind Aberglaube und heidnische Kulte vor allem in den ärmeren nördlichen Regionen weit verbreitet“ [64].

Manche Autoren gehen davon aus, dass sich die Religion aus der Magie entwickelt habe, andere vermuten indes, Religion und Magie hätten die gleichen Wurzeln, beide hätten sich aber in unterschiedliche Richtungen entfaltet; tatsächlich gab es wohl nie die beiden Extrem-, sondern nur Übergangsformen [65]. Der polnische Anthropologe Malinowski jedenfalls postuliert, insbesondere in „Magie, Wissenschaft und Religion“ [66], dass es keine Völker irgendwo auf der Welt ohne Religion und Magie gebe. Religiöse Systeme mit magischen Praktiken sind beispielsweise im (buddhistischen wie hinduistischen) Tantra, im chinesischen Daoismus (synonym mit Taoismus) und im Schamanismus resp. Neo-Schamanismus (z.B. in der Adaptation des alten hawaiianischen Huna-Kultes) zu finden [67].

Die frühesten (schriftlichen) Quellen über Magie sind in den sumerischen und alt-ägyptischen Hochkulturen nachweisbar; auch bestimmte Höhlenmalereien in der Steinzeit oder Megalithkulturen (μέγα: groß; λίθος: Stein) wie beispielsweise Hünengräber oder

Menhire sind magisch-kultischen Handlungen zuzuordnen [68, 69].

„Im Alten Testament werden einerseits magische Praktiken fremder Religionen und Kulturen abgelehnt. Andererseits finden sich zahlreiche Belege für Alltagsmagie, die als legitim galt ... Zahlreiche Wunder, die Propheten zum Teil im Wettstreit mit fremden Magiern vollbringen, gleichen Zauberei, z. B. die Plagen, die Mose über Ägypten kommen lässt (Ex 7-12). Der Unterschied zur verurteilten Magie fremder Völker besteht darin, dass in den Wundern der Propheten Gott wirkt, die Magier hingegen eigenmächtig handeln. Im Neuen Testament wird Magie im Sinne einer technisierten Bemächtigung religiöser Handlungen abgelehnt (Apg 8,9-24). In der Konfrontation mit den Jüngern Jesu erweisen sich Magier als unterlegen (Apg 13,6-11) [62a].

Zur Zeit der europäischen Christianisierung (2. Hälfte des 1. Jahrtausends) wurden alle nicht-christlichen Religionen (wie die der Germanen, Kelten und Slawen) dämonisiert, gleichwohl wurden heidnisch-magische Rituale und Praktiken ans Christentum adaptiert und in dieses integriert [70].

Im Hochmittelalter war Magie zwar gleichbedeutend mit Häresie (also Abfall vom Glauben); dennoch war die Magie ein wichtiges literarisches Thema, wie dies z.B. in der Figur des Zauberers Merlin [71] oder in der Arthus-Sage [72] zum Ausdruck kommt.

„... Magische Operation, gleich wie die Wissenschaft der Kabbala, entspringt nicht aus Geistern oder Zauberei, sondern aus dem natürlichen Lauf der subtilen Natur“ [73], so Paracelsus (Theophrastus Bombastus von Hohenheim, 1493-1541) [74], Alchemist und Erneuerer der Heilkunde, in Opposition zu Galen (2. nachchristliches Jahrhundert) [75] und im Widerspruch zur aristotelischen Philosophie und zur (auf letzterer gründenden) Scholastik.

Die „Magia naturalis“ der Renaissance galt als ein Art Universalwissenschaft und umfasste sowohl die „Naturwissenschaften“ als auch die Theologie; sie stand in enger Verwandtschaft zur „Magia daemoniaca“ (Nekromantie [Schwarze Magie]). Zu beurteilen, ob es sich um erlaubte Naturphilosophie und -mystik (Magia naturalis) oder um Zauberei und Dämonenbeschwörung (Magia illicita) handele, oblag dem Urteil resp. der Willkür der je Herrschenden [76, 77].

Neben dieser (intellektuellen Hoch-)Magie gab es in der frühen Neuzeit und bis weit ins 18. Jahrhundert hinein eine ausgeprägte Volksmagie; fast in jedem Dorf waren Hexen, Magier und „Weise“ als Heiler am Werk; sie stellten indes nicht nur Arzneien her, sondern waren auch als Wahrsager und Exorzisten tätig [78].

Durch die Aufklärung wurde die Magie mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt, gleichwohl (und

namentlich durch Alchemisten, Rosenkreuzer [79], Theosophen [80] und Freimaurer [81]) weiter überliefert. Bekannte Vertreter einer (letztlich gegen die Aufklärung gerichteten) Wieder-Hinwendung zu magischen, mystischen und esoterischen Inhalten und Themen waren dann, beispielsweise (im 18. Jahrhundert), Cagliostro [82] und Franz Anton Mesmer [83, 83a, 83b], letzterer Begründer der Lehre vom animalischen Magnetismus (als Vorläufer der Hypnotherapie) [84] und Wegbereiter des Spiritismus [85].

Im 19. Jahrhundert wurden magisch-okkultistische Orden wie der „Hermetic Order of the Golden Dawn“ gegründet; über Aleister Crowley und seine überragend Rolle im magisch-okkultistischen Geschehen des 20. Jahrhunderts wurde in Kapitel IV ausführlich berichtet. In diesem Kontext sind auch bestimmte Strömungen der (Hippie- und) New-Age-Bewegung [15] zu nennen, die Disziplinen wie Parapsychologie [86] und Astrologie [87, 88, 89] sowie okkulte Techniken wie Tarot [90, 91] und Pendeln [92], aber auch Drogen oder schamanische Rituale in ihre Anwendungspraxis integrierten und alte Ethnokulturen für das eigene Selbst-Verständnis entdeckten.

Carlos Castaneda [93] und dessen Auseinandersetzungen mit paranormalen, visionären Phänomenen sind Legende und führten zu weitgreifenden und (bisweilen) durchaus tiefschürfenden, manchmal sogar fruchtbringenden Auseinandersetzungen mit der

descartischen Rationalität (cogito ergo sum) des westlich-abendländischen Wissenschaftsbetriebes und seiner praktischen Anwendung, beispielsweise in der Krebstherapie [94].

„Die heutige Magiefaszination verdankt sich nicht zuletzt dem Wunsch nach Wiederverzauberung in einer durch Rationalität und Technik entzauberten Welt. Der Glaube an Magie steht einerseits in der Gefahr der Irrationalität, andererseits erinnert Magie in einer rationalistischen Gesellschaft an ein ´Mehr´ zwischen Himmel und Erde, das rational nicht einzuholen ist. Magiegläubige und -praxis reagieren auf die Unberechenbarkeit des Lebens. Bei den Angeboten auf dem Esoterikmarkt handelt es sich meist um profane, nichtreligiöse Magie. Unabhängig vom kulturellen Kontext dient sie meist dem Versuch, Alltagschwierigkeiten zu bewältigen, entweder weil es an geeigneten anderen Mitteln mangelt oder weil Magie eine schnellere und umfassendere Lösung verspricht. Sie kann die Funktion der Lebensbewältigung übernehmen, es können aber auch im Gegenteil durch Magie Verunsicherungen und Ängste ausgelöst und verstärkt werden“ [95].

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel V

[1] In diesem Sinne ist Esoterik die Summe aller Arkandisziplinen (arcanum: Geheimnis): „Der Begriff ‘Arkandisziplin’ (disciplina arcani) taucht erstmals im Kontext des nachreformatorischen kontrovers-konfessionellen Zeitalters in dem Buch ‘De usu patrum ad ea definienda religionis capita, quae sunt hodie controversa’ (Genf 1656) von Jean Daillé auf. Er bezeichnet eine in der Antike verbreitete Forderung nach der Geheimhaltung von bestimmten Riten, Gegenständen und Bekenntnissen einer religiösen Gemeinschaft. Diese Geheimhaltung dient der Abgrenzung einer Gruppe nach außen und dem engeren Zusammenhalt nach innen.“

(Paul Metzger: Arkandisziplin. In: Bauks, M., Koenen, K. und Alkier, S. [Hrsg.]: Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet [WiBiLex], Stuttgart, 2006 fortlaufend bis dato, http://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/arkandisziplin/ch/1b6735771398_89f5540d0e67581f3b37/, abgerufen am 01.02.2016.)

[2] Faivre, A. : Esoterik im Überblick. Geheime Geschichte des abendländischen Denkens. Herder, Freiburg im Breisgau, 2001

[3] Stuckrad, K. von: Was ist Esoterik? Kleine Geschichte des geheimen Wissens. Beck, München, 2004

[4] Rauner, M.: Was suchen die da?
Channeling, Lichttherapie, Feng Shui, Wahrsagen und
viele weitere esoterische Praktiken erleben einen Boom.
Was steckt dahinter?
In: ZEITONLINE vom 16. Mai 2013,
[http://www.zeit.de/2013/21/esoterik-boom/komplettan-
sicht](http://www.zeit.de/2013/21/esoterik-boom/komplettansicht), abgerufen am 01.02.2016

[5] Gaiser. K.: Exoterisch/esoterisch. In: Historisches
Wörterbuch der Philosophie, Band 2. Basel, 1972, 866 f.

[6] Erler, M.: Platon. Grundriss der Geschichte der Philo-
sophie. Die Philosophie der Antike. Band 2/2, Basel, 2007

[7] Augustinus, Epistulae 135, 1:
„... tunc ad familiarem tuam philosophiam semo deflectit,
quam ipse Aristoteleo more tamquam **esotericam** fouere
consueueras ...“ –
„Dann wandte sich das Gespräch der dir vertrauten Philo-
sophie zu, die du selbst einst auf aristotelische Weise
gleichsam **esoterisch** gepflegt hast“ (jeweils eigene Her-
vorhebung).

[8] The Oxford English Dictionary, Band 5. Oxford, 2. Au-
flage 1989, 393

[9] Trésor de la langue française, Bd. 8. Paris, 1980, 126

[10] Schulz, H. und Basler, O.: Deutsches Fremdwörter-
buch. Band 5. Berlin, 2. Auflage 2004, 245-48

[11] Hanegraaff, W. J.: Esotericism: In: Dictionary of Gno-
sis and Western Esotericism. Brill, Leiden/Boston, 2006

[12] Kramer, B.: Hinters Licht geführt. Der Esoterik-Markt wächst und wächst. Aber nicht alle Angebote sind so harmlos, wie sie klingen. In: ZEITONLINE vom 08.07.2010, <http://www.zeit.de/2010/28/Esoterik/komplettansicht>, abgerufen am 02. 02. 2016

[13] Im religionswissenschaftlichen Zusammenhang ist die Esoterik (als Konzeption der tieferen, inneren Geheimnisse einer Glaubenslehre) z.B. bei **C.G. Jung** von Bedeutung; in der Philosophie sind, im Zusammenhang mit esoterischen Vorstellungen und Konzepten, beispielsweise die „Renaissance“ (re-nasci – wiedergeboren werden) der antiken **Hermetik** (Offenbarungs- und Geheimlehre) und die **christliche Kabbala** (Suche nach einer christlicher Sinn-Findung in der jüdischen Kabbala) zu nennen, aber auch die **Alchemie**, das **Rosenkreuzertum** (s. Anmerkung [7] zum Kapitel: „Aleister Crowley: Bindeglied zwischen historischem und modernem Satanismus“), die **Theosophie** („Sammelbezeichnung für mystisch-religiöse und spekulativ-naturphilosophische Denkansätze, die die Welt pantheistisch als Entwicklung Gottes auffassen, alles Wissen direkt auf Gott beziehen und in dieser Verbindung Gott oder das Göttliche auf einem Weg intuitiver Schauung unmittelbar zu erfahren trachten“ – [14]), der – mit eben dieser Theosophie inhaltlich eng verbundene – **Illuminismus** (intellektuelle und spirituelle Strömung des 18. / frühen 19. Jhd.), schließlich auch die **New-Age-Bewegung** [15, 16, 17, 18, 19, 20, 21].

[14] <https://de.wikipedia.org/wiki/Theosophie>, abgerufen am 02.02.2016

[15] New-Age: Sozusagen die Esoterik im Umfeld der Hippie-Bewegung (von den Sechzigern bis in die Neunziger

des vergangenen Jahrhunderts). Der Begriff wurde wohl bereits von William Blake (1804) im Vorwort zu „Milton“ geprägt (s. zu Blake: „III. Satanismus – ein historischer Überblick“).

New Age stand zunächst für das „Wassermannzeitalter“ (s. z.B. das Musical „Hair“). Das „Wassermannzeitalter“ (auch aquarianisches oder Neues Zeitalter genannt) bezeichnet in der Astrologie und der Esoterik einen Zeitraum von rund 2000 Jahren, der durch den Durchzug des Frühlingspunktes durch das Sternbild des Wassermannes definiert wird“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Wassermannzeitalter>); dieser Bedeutungs-Kontext indes trat bald in den Hintergrund (Heelas, P.: The New Age Movement – The Celebration of the Self and the Sacralization of Modernity, Oxford, 1996).

Von einer einheitlichen Bewegung kann (mittlerweile) nicht mehr die Rede sein. „Beispiele für Versuche einer engeren Begriffsbestimmung reichen von der These des Soziologen Hans Sebald, die New-Age-Bewegung sei eine ´romantische Bewegung´, über den Entwurf einer Weltanschauung des New Age durch den Philosophen und Soziologen Christof Schorsch bis zu der (primär auf Deutschland bezogenen) Ansicht des Religionswissenschaftlers Christoph Bochinger, es handele sich weder um eine Bewegung noch um eine Weltanschauung, sondern um einen hauptsächlich durch einige Buchverlage geprägten ´Sammelbegriff für Religion im Abendland unter den Bedingungen der Moderne, die sich aus dem kirchlichen Rahmen gelöst hat““ (https://de.wikipedia.org/wiki/New_Age).

[16] Brumlik, M.: C. G. Jung zur Einführung. Junius, Hamburg, 2004

[17] Copenhaver, B. P.: *Hermetica: The Greek Corpus Hermeticum and the Latin Asclepius in a New English Translation*. Cambridge, U.K., Cambridge University Press, 1992

[18] Burckhardt, T.: *Alchemie – Sinn und Weltbild*. Walter Verlag, Olten, 1960; Neuauflage: Dingfelder, Andechs, 1992

[19] Versluis, A.: *Theosophia. Hidden Dimensions of Christianity*. Lindisfarne Press, Hudson, 1994

[20] Mehlretter, F.: *Der Text unserer Natur. Studien zu Illuminismus und Aufklärung in Frankreich in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts*. Narr, Tübingen, 2009

[21] Schmidt-Biggemann, W. (Hrsg.): *Christliche Kabbala*. Thorbecke, Ostfildern, 2003

[22] Bauer, E. und Wenisch, B.: *Okkultismus*. In: Gasper, H. et al.: *Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen*. Herder, Freiburg, 6. Aufl. 2000, 768-75

[23] Wehr, G.: *Lexikon der Spiritualität*, Anaconda-Verlag, Köln, 2006

[24] Deutschlandradio Kultur: *Okkultismus contra Aufklärung*.

Beitrag vom 28.10.2009, http://www.deutschlandradiokultur.de/okkultismus-contra-aufklaerung.984.de.html?dram:article_id=153491, abgerufen am 02.02.2016

[25] Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim, https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Cornelius_Agrippa_von_Nettesheim, abgerufen am 02.02.2016

[26] Kieseewetter, C.: Geschichte des neueren Okkultismus. Marix-Verlag, Wiesbaden, 2007

[27] Duxfield, A.: Doctor Faustus and Renaissance Hermeticism.
In: Sara Munson Deats (Ed.): Doctor Faustus. A Critical Guide.
Continuum, London, 2010

[28] Die Wurzeln des Okkultismus sind in der Antike ebenso in Kabbala und Gnosis wie in der Hermetik und im Neuplatonismus zu finden (Goodrick-Clarke, N.: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus, Marix-Verlag, Wiesbaden, 2004).

[29] Treitel, C.: A Science for the Soul – Occultism and the Genesis of the German Modern. Johns Hopkins University Press, Baltimore und London, 2004

[30] Zur Theosophie s. auch Seite 36.

[31] Die „Ariosophie“ ist eine gnostische Religion (s. Anmerkung [2], S. 83 f.) mit rassistischer Grundlage, die sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte und namentlich in Deutschland und Österreich Anhänger

fand. Bedeutender Vertreter war Guido (von) List (adelig von eigenen Gnaden), Vertreter der völkischen Bewegung; er gilt als der Begründer der rassistisch-okkultistischen Ariosophie.

S. beispielsweise

- Goodrick-Clarke, N: Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus. Marix, Wiesbaden, 2004
- Benz, W.: Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Band 2. Walter de Gruyter, Berlin, 2009, Seite 483: List, Guido von [d.i. Karl Anton List]

[32] Longerich, P.: Heinrich Himmler. Biographie. Siedler, München, 2008

[33] Lange, H.-J.: Himmlers Erbeninnerer Karl Maria Wiligut und seine Quellen, <http://www.antiquariat-lange.de/texte/wiligut-weisthor/>, abgerufen am 03.03.2016:

„Als Runenmystiker und selbstpropagierter Träger einer geheimen Familientradition hatte Wiligut ... von 1933 bis 1938 ... Einfluß auf Heinrich Himmler und wird deshalb nicht zu unrecht als 'Himmlers Rasputin' bezeichnet. Mit dieser Sonderstellung war es allerdings aus und vorbei, als bekannt wurde, dass der Schöpfer des SS-Totenkopfrings über zwei Jahre in einer Salzburger Nervenheilanstalt verbracht hatte.“

[34] Klump, A [Referent im Bundesministerium des Innern, Berlin]: Rechtsextremismus und Esoterik. Verbindungslinien, Erscheinungsformen, offene Fragen,

<https://web.archive.org/web/20080621095355/http://www.extremismus.com/texte/esorex.htm>, abgerufen am 03.02.2016:

„Dazu kommt noch, dass Hitler zutiefst misstrauisch den völkisch-okkulten Gruppen gegenüber stand, auch wenn einige führende Nationalsozialisten die okkulten Gedanken für sich reklamierten (z. B. Alfred Rosenberg und Heinrich Himmler), so waren die grundlegenden Vertreter dieser Denkrichtung für Hitler bereits in 'Mein Kampf' ein Haufen von Wirrköpfen – das Wirksamwerden der Neogermanen in der Partei schloss er daher später ausdrücklich aus: 'Das Einschleichen mythisch veranlagter okkulten Jenseitsforscher darf daher in der Partei nicht geduldet werden' (Adolf Hitler, Rede auf dem 10. Parteitag der NSDAP am 7.7.1938).“

[35] Irving, D.: Rudolf Heß. Ein gescheiterter Friedensbote? Die Wahrheit über die unbekannten Jahre 1941-1945. Leopold Stocker, Graz, 1987

[36] Schellinger, U. et al.: Zwischen Szientismus und Okkultismus. Grenzwissenschaftliche Experimente der deutschen Marine im Zweiten Weltkrieg, Zeitschrift für Anomalistik, 2010(10): 287-321

[37] Magnússon, G.: Dichtung als Erfahrungsmetaphysik: esoterische und okkultistische Metaphysik bei R. M. Rilke. Habilitationsschrift, Würzburg, 2009

[38] Thomas Mann: Okkulte Erlebnisse. Alf Häger, Berlin, 1924:

„Thomas Mann besuchte am 20. Dezember 1922 sowie am 6. Januar und 24. Januar 1923 okkultistische Sitzungen bei dem Hypnoseforscher, Neurologen und Parapsychologen Albert Freiherr von Schrenck-Notzing und berichtete darüber in einem Sammelband ... hrsg. von Schrenck-Notzing 1924 ...

Zusätzlich schilderte er diese Erlebnisse in einem 'humoristisch-novellistischen' Vortrag, den er von März 1923 bis Februar 1924 in mehreren europäischen Städten hielt. Am 10. 4. 1923 teilte er Hans Bodmer mit, dass er 'noch nie mit einem Vortrag soviel Beifall gefunden habe'“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Okkulte_Erlebnisse_1924.jpg, abgerufen am 03.02. 2016).

[39] Der Film ist derart inszeniert, dass übersinnliche Vorgänge als selbstverständlich und als (in der real erlebten Welt) existent erscheinen (Beckmann, S.: Nosferatu. Eine Symphonie des Grauens in filmsemiotischer Sicht. Eine Auseinandersetzung mit der Sprache des Films und dessen Zeichennatur. VDM, Saarbrücken, 2008).

[40] Kandinsky, W.: Über das Geistige in der Kunst. Insbesondere in der Malerei. Mit acht Tafeln und zehn Originalholzschnitten. Piper, München, 3. Auflage 1912

[41] Theodor W. Adorno: Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben. Gesammelte Schriften in 20 Bänden – Band 4. Suhrkamp Wissenschaft, Frankfurt a. M., 2003, Seite 145:

„Okkultismus ist die Metaphysik der dummen Kerle. Die Subalternität der Medien ist so wenig zufällig wie das

Apokryphe, Läppische des Geoffenbarten. Seit den frühen Tagen des Spiritismus hat das Jenseits nichts Erheblicheres kundgetan als Grüße der verstorbenen Großmutter nebst der Prophezeiung, eine Reise stünde bevor.

Die Ausrede, es könne die Geisterwelt der armen Menschenvernunft nicht mehr kommunizieren, als diese aufzunehmen imstande sei, ist ebenso albern, Hilfshypothese des paranoischen Systems: weiter als die Reise zur Großmutter hat es das lumen naturale doch gebracht, und wenn die Geister davon keine Notiz nehmen wollen, dann sind sie unmanierliche Kobolde, mit denen man besser den Verkehr abbricht. Im stumpf natürlichen Inhalt der übernatürlichen Botschaft verrät sich ihre Unwahrheit.“

[42] Greber, J.: Der Verkehr mit der Geisterwelt Gottes – seine Gesetze und sein Zweck. Selbsterlebnisse eines katholischen Geistlichen. Johannes Greber Memorial Foundation, 9. Auflage 1986:

„Was ist der wahre Zweck des Erdenlebens? Gibt es für den Menschen ein Fortleben nach dem Tode? Wird der Menscheng Geist nach Trennung von seinem Körper im Jenseits von einer Geisterwelt aufgenommen? Wie dürfen wir uns diese geistige Welt vorstellen? ...

Seit den Tagen der ersten Menschen, bis heute, ist die Geisterwelt Gottes (auch Engel oder Gottesboten genannt) mit glaubensfähigen Menschen in Verbindung getreten. Der Wille Gottes erschließt dem Menschen den spirituellen Weg und beschert Wahrheitswissen, Einblicke ins Jenseits, Heilkraft und gottgefügte geistige und geistliche Führung ...

Hohe Geister Gottes kamen zu dem damaligen katholischen Priester und unterrichteten ihn in der wahren Lehre, die der Sohn Gottes der Menschheit vor über 2000 Jahren brachte ...

Nur die Frakturschrift des Originals wurde in ein gut lesbares, modernes Schriftbild gewandelt. Transskription der 2. Auflage von 1937“ [E. A.: Erstauflage 1932], <http://www.amazon.de/Der-Verkehr-Geisterwelt-Gottes-Selbsterlebnisse/dp/3876670675>, abgerufen am 03.02.2016

[43] Kardec, A.: Das Buch der Geister. Medial empfangene Antworten auf unsere Daseinsfragen. Schirner, Darmstadt, 2004 [Erstausgabe: Paris, 1857]:

„Zweifellos hat Allan Kardec mit seinen grundlegenden Werken dazu beigetragen, den Spiritismus zu einem unübersehbaren, bedeutungsvollen Faktor unserer Zeit zu machen.

Als am 18. April 1857 in Paris die erste Veröffentlichung des 'Le Livre des Esprits' ('Das Buch der Geister') erschien, war bereits deutlich zu spüren, daß dieses Werk den Anfangsimpuls für den modernen Spiritismus geben würde ...“ [Vorwort]

[44] Klimo, J.: Channeling: Der Empfang von Informationen aus paranormalen Quellen. Bauer-Verlag, 1995

[45] Smith, G.: Mein Blick ins Jenseits – Begegnung mit Verstorbenen. Ullstein, Berlin, 2007

[46] DER SPIEGEL 48/1965 vom 24.11.1965: England/Spiritisten. Nach dem Tode aufgewacht

[46a] Sawicki, D.: Leben mit den Toten. Geisterglauben und die Entstehung des Spiritismus. Ferdinand Schöningh Verlag, Paderborn, 2002:

„In der Spätaufklärung des 18. und im durch naturwissenschaftlich-technischen Fortschrittsglauben geprägten 19. Jahrhundert waren Geisterglaube und spiritistische Praktiken in verschiedenen Kreisen en vogue ... ‘Gerade in romantisch geprägten Bildungsschichten ... erlebten schwärmerisch veranlagte Menschen jene Erscheinungen, die ihnen eine wohlige Gänsehaut bescherten.’

In seiner nun erschienenen Dissertation ‘Leben mit den Toten – Geisterglauben und die Entstehung des Spiritismus in Deutschland, 1770-1990’ geht es Diethard Sawicki ... nicht darum, die ‘Wahrheit’ über jene zumeist absichtlich erzeugten Phänomene herauszufinden. Vielmehr möchte er die Diskurse und Gedankenexperimente des ausgehenden 18. und 19. Jahrhunderts nachzeichnen.

So kann er ... zeigen, ‘dass das Zeitalter des Bürgers nicht nur von Ingenieuren und Unternehmern, sondern auch von Geistersehern und Somnambulen geprägt wurde’“ (<https://www.perlentaucher.de/buch/diethard-sawicki/leben-mit-den-toten.html>, abgerufen am 04.02.2016).

[47] DIE WELT vom 15.09.2014: KULTUR SPIRITISMUS: Die Geisterfotografien des Arthur Conan Doyle,

<http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article132241989/Die-Geisterfotografien-des-Arthur-Conan-Doyle.html>, abgerufen am 08.03.2016:

„Der Erfinder von Sherlock Holmes glaubte fest an über-sinnliche Fähigkeiten. Seine Beweisführung stützte er auf Fotografien, die er bei vielen Vorträgen zeigte. Eine Reise ins Reich des Ektoplasmas.“

[48] Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen: Spiritismus.

Http://www.ezw-berlin.de/html/3_142.php, abgerufen am 04.02.2016

[49] Rudolf Steiner: Die Geschichte des Spiritismus. Vortrag zu Berlin am 30. Mai 1904, http://anthroposophie.byu.edu/vortraege/052_13.pdf, abgerufen 04.02.2016:

„In dieser spiritistischen Gesellschaft wurde geantwortet: Die Seelen werden neu geschaffen. Fast zu derselben Zeit wurde in einer anderen Gesellschaft dieselbe Frage gestellt. Die Antwort war diese: Die Seele wird nicht geschaffen, sondern vererbt sich von den Eltern auf die Kinder.“

[49a] Ideengeschichtlich sind die Begriffe „Geist/Zeitgeist/Weltgeist“ u.ä.m. im philosophischen Diskurs des 17./18./19. Jahrhunderts, namentlich in der Aufklärung und vornehmlich bei Herder und Hegel präsent, werden bei letzterem als Welt- und Volksgeist geradezu zum (idealistischen) Topos. S. hierzu auch [46a].

[50] Stuckrad, K. v.: Was ist Esoterik? Kleine Geschichte des geheimen Wissens. Beck, München, 2004

[51] Bruno Gröning hat in der Tat eine Vielzahl großartiger, (schulmedizinisch) nicht erklärbarer (Wunder-)Heilungen bewirkt (wobei Phänomene, die sich durch unser rationalistisches Welt- und Menschenbild nicht unmittelbar erklären lassen, durchaus keine „Wunder“ sein müssen – s. hierzu beispielsweise Richard A. Huthmacher: Dein Tod war nicht umsonst. Norderstedt bei Hamburg, 2014, S. 187 ff.: Ganz und gar neue Wege durch die Quantenphysik – ein Umbruch in der Medizin).

Ich habe selbst einige (überaus glaubwürdige) ehemalige „Patienten“ von Gröning kennengelernt, die auf geradezu wundersame Weise von schwersten Erkrankungen geheilt wurden; insofern gilt in der Tat das shakespearesche Dictum: „There are more things in heaven and earth, Horatio, than are dreamt of in your philosophy“ – „Es gibt mehr Ding im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumt, Horatio“ (Hamlet, erschüttert durch die Begegnung mit dem Geist seines Vaters, zu seinem Freund Horatio, 1. Akt, 5. Szene).

[52] Houdini, H.: A Magician Among the Spirits. Intl Law & Taxation Publ., 2002:

“Harry Houdini (1874–1926), real name Erik Weisz, was one of the most famous magicians and escapologists [Entfesselungskünstler] of all time. In this book, published in 1924, he described the mediums and psychics whom he revealed as fraudulent, exposing the tricks by which they had convinced many notable scientists and academics“

(<http://www.amazon.de/Magician-Among-Spirits-Harry-Houdini/dp/1589638956>, abgerufen 04.02. 2016).

[53] Mauss, M.: Soziologie und Anthropologie: Band 1: Theorie der Magie / Soziale Morphologie. Klassiker der Sozialwissenschaften. German Edition, VS Verlag für Sozialwissenschaften/Springer Fachmedien, Wiesbaden, 2010

[54] Bremner, J.M.: The Birth of Term "Magic". Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, 126(1999), 1-12

[55] Malinowski, B.: Magie, Wissenschaft und Religion. Und andere Schriften. S. Fischer, Frankfurt am Main, 1973

[56] Stuckrad, K. von: Aleister Crowley, Thelema und die Religionsgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts. In: Graf, F., Kippenberg, H.G. und Sullivan, L.E. (Hrsg.): Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten. Band 52. Walter de Gruyter, Berlin/New York, 2004, S. 307-326

[57] Frömmel, M.: Magie und Hexenwesen im Mittelalter. München, GRIN Verlag, 2007, <http://www.grin.com/de/e-book/89093/magie-und-hexenwesen-im-mittelalter> (Abruf am 05.02.2016)

[58] Kieckhefer, R.: European Witch Trials: Their Foundations in Popular and Learned Culture, 1300-1500. Berkeley, 1976

[59] <https://de.wikipedia.org/wiki/Totenbeschw%C3%B6rung>, abgerufen am 05.02.2016

[60] Auffahrt, C. (Hrsg.): Metzler Lexikon Religion. Band II. Stuttgart, 1999

[61] Bachter, B.: Anleitung zum Aberglauben. Zauberbücher und die Verbreitung magischen „Wissens“ seit dem 18. Jahrhundert. Dissertationsschrift, Universität Hamburg, 2005:

„Magie ist dasjenige Wissenssystem, das die theoretische Grundlage für den Inhalt der Zauberbücher liefert. Die Wissensbestände dieses Systems wurden in den Grimoiren popularisiert, trivialisiert und fragmentarisiert. Intellektuell wirkmächtig wurde das Wissenssystem Magie, das verschiedenste antike Traditionen integriert, nachdem es in der Zeit der Renaissance zunächst von Gelehrten und Künstlern wiederentdeckt, rezipiert und weiterentwickelt worden war. Erst im 18. Jahrhundert erreichte magisches ‘Wissen’ breitere Kreise der Bevölkerung.

Beginnen wir daher für eine Definition von ‘Magie’ noch einmal im 18. Jahrhundert: Repräsentativ für das Magieverständnis des 18. Jahrhunderts, vor allem für seine dualistische Unterscheidung in dämonische Magie und natürliche Magie, ist der Eintrag ‘Magie’ im ‘Universal-Lexikon’ des Verlegers Johann Heinrich Zedler von 1739.

Generell versteht der Autor unter Magie die ‘Erkenntniß geheimer und verborgener Dinge, daß man mittelst derselben allerhand seltsame und ungewöhnliche Würckungen hervor bringt’. Allerdings ist Magie ein ambivalenter Bereich, mit sowohl positiven als auch negativen

Aspekten. Präsentiert werden daher verschiedene Systeme der Einteilung, die dieser Ambivalenz Rechnung tragen.

Der Autor spricht zunächst davon, daß das Wort Magie in doppeltem, d.h. in gutem und bösem Sinn benutzt wird und davon, daß die Magie 'am füglichsten' in eine natürliche und eine teuflische Spielart eingeteilt wird. Ebenfalls referiert er die Einteilung in 'die weisse und schwartze Kunst'. Er führt dazu aus: 'Jene soll auf natürlichen Gründen beruhen, und daher nichts bedenckliches enthalten; diese aber unnatürliche Mittel brauchen, daher sie der Zauberey gleich geachtet wird.'

'Natürliche' und 'schwarze' (= teuflische bzw. zauberische) Magie werden in eigenen Einträgen noch einmal definiert: Die natürliche Magie oder 'magia naturalis' wird eine 'Geschicklichkeit vermittelt natürlicher, aber dabey verborgener Kräfte und Ursachen seltsame und ungewöhnliche Würckungen hervor zu bringen' genannt. Die schwarze, teuflische oder zauberische Magie indessen – auch als magia diabolica, magia daemoniaca ..., magia praestigiatoria oder magia occulta bezeichnet – stellt ... eine Verbindung mit dem Teufel her, um mit seiner Hilfe allerhand verbotene und geheime Dinge zu Wege zu bringen“ (loc.cit., S. 18f.).

[62] Die „magia naturalis“, die natürliche, die weiße Magie, wie sie als spekulative Naturphilosophie in Goethes „Faust“ präsent ist, rekurriert u.a. auf die „Magia naturalis et innaturalis, oder dreifacher Höllenzwang, letztes Testament und Siegelkunst“ des Johannes Faust

– Verlag Scheible, 1849, digitalisiert von der Bayerischen Staatsbibliothek am 16. Dez. 2008, http://reader.digitale-sammlungen.de/en/fs1/object/display/bsb10132955_00001.html, abgerufen am 05.02.2016 –,

eines umherschweifenden Magiers, Wahrsagers und Astrologen des 16. Jahrhunderts, jenes Ur-Faust also, der in (Bad) Kreuznach mit Knaben schändlich Unzucht getrieben habe (so jedenfalls die Inkrimination der Kirche), der auch der Heilkunst mächtig gewesen sei und dem beispielsweise aufgrund seiner (tatsächlichen oder vorgebliehen) Missetaten in Nürnberg freies Geleit verweigert wurde („Doctor Faustus, dem großen Sodomiten und Nigromantico in furt glait ablainen. Burgermeister iunior“ [Staatsarchiv Nürnberg: Nürnberger Ratserlasse, Nr. 870 f., 12]). Schließlich habe ihn der Teufel geholt; tatsächlich kam die historische Faust-Figur wohl bei alchemistischen Experimenten ums Leben.

„1589 schuf der Engländer Christopher Marlowe eine dramatisierte Version der ‘Historia’. Die tragische Historie vom Doktor Faustus enthält all ihre wesentlichen Stoffelemente. Die Faustfigur trägt aber deutliche Züge einer Renaissancegestalt. Faust verlangt anmaßend die Macht über die Welt und verachtet die Theologie und ihre Jenseitsorientierung. Er verschreibt sich der Magie und dem Teufel, was auch hier zu seinem bösen Ende führt. Trotzdem ist bei Marlowe deutlich die Sympathie für seinen Protagonisten erkennbar. Es ist die erste Faustbearbeitung, die der Figur des Faust positive Aspekte abgewinnt

...

1808 erschien Goethes Faust. Der Tragödie erster Teil. Goethe versuchte, dem Stoff seinen Pessimismus zu nehmen. Er gab seinem Faust ein zaghaft hoffnungsvolles Ende, ohne sich dem Religiösen auszuliefern. Dieses Werk wurde zum wichtigsten der gesamten Faustdichtung. Der 1832 veröffentlichte zweite Teil ist eher ein kulturkritischer Essay als ein Bühnenstück. Goethe beschäftigte sich insgesamt fast 60 Jahre lang mit dem Fauststoff. Er stellte Faust als Renaissancemenschen und Humanisten dar, als einen modernen Intellektuellen, der sich aus kirchlicher Bevormundung befreit hat ...

Heinrich Mann schuf in Professor Unrat (1905) wiederum eine negative, anmaßende und lächerliche Faust-Figur. Sein Bruder Thomas Mann knüpft mit seinem 1947 erschienenen Roman Doktor Faustus an die 'Historia' von 1589 an“

(http://anthrowiki.at/Johann_Faust#Faust_als_literarische_Figur, abgerufen am 05.02.2016).

[62a] „Zur Magie können sowohl Wahrsagetechniken als auch Zauberpraktiken gezählt werden. Für Margarethe Ruff, die Alltagsmagie im deutschsprachigen katholischen Raum vom Mittelalter bis zur Gegenwart untersucht hat, gehören zur Wahrsagekunst Weissagungskünste (Totenbefragung, Wahrsagen aus glänzenden Flächen, Kartenlegen u. a.), erfragte Vorzeichen (Orakel, Augurium, Prognostiken, wahrsagende Experimente, Losbräuche) und Zeichen, die ohne Zutun des Menschen erscheinen (Traum, Vor- und Wunderzeichen, Begegnung mit einem bestimmten Lebewesen).

Zauberpraktiken teilt Ruff ein in Schadenszauber (Krankheitszauber, Viehhexung, Gegen- oder Strafzauber u.

a.), Heilzauber sowie Hilfszauber zur Wiederbeschaffung gestohlenen Gutes, zum Erwerb von Liebe oder besonderen Fähigkeiten (Unsichtbarkeit, Unverwundbarkeit) und Hilfszauber zum Erwerb von Glück und Wohlstand (Schatzsuche, Wünschelrutengehen, Alraune, Springwurzeln u. a.).

Im Blick auf die Wirksamkeit von Magie können zwei Grundtypen unterschieden werden: Eine analogische (auch homöopathische, sympathetische) Magie behauptet eine Wirkung durch Entsprechung. Hierzu gehört auch die imitative Magie, die eine Wirkung durch Nachahmung erzielen möchte. Die kontagiöse Magie beruft sich auf eine Wirksamkeit durch Berührung. Dazu gehört die Objektmagie, bei der ein Teil von einem Wesen oder Gegenstand Macht über diese verleiht oder Kräfte übertragen kann. Gebräuchlich ist die Einteilung in 'weiße' und 'schwarze' Magie je nach beabsichtigter positiver oder negativer Wirkung“ (http://www.ezw-berlin.de/downloads/Flyer_Kompakt-Information_Magie.pdf, abgerufen am 05.02. 2016).

[63] Richard A. Huthmacher: Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015, 135:
„Böse Absicht wird sich nicht zum Guten wende, was gut gemein, indes, kann werden böse Tat.“

[64] SPIEGELONLINE vom 20.12.2009,
<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/schwarze-magie-junge-mit-ueber-40-nadeln-im-koerper-notopiert-a-668162.html>, abgerufen am 05.02.2016:

Schwarze Magie: Junge mit über 40 Nadeln im Körper notoperiert

[65] Georg, L.: Magie und andere Geheimlehren in der Antike. Kröner, Stuttgart, 1990

[66] Malinowski, B.: Magie, Wissenschaft und Religion. Und andere Schriften. Fischer, Frankfurt a. M., 1982

[67] Uhlig, H.: Das Leben als kosmisches Fest. Magische Welt des Tantrismus. Lübbe, Bergisch Gladbach, 1998

[68] Scheying, H.: Das Ritual und der Aspekt des Magischen. Anmerkungen zu einem umstrittenen Begriff nach Befunden aus dem Alten Orient.

In: WdO 33(2003), 100-27 [Welt des Orients. Wissenschaftliche Beiträge zur Kunde des Morgenlandes, Wuppertal; 1949: Stuttgart; ab 1954: Göttingen)

[69] Albert, J.-P. et Midant-Reynes, B. (Edd.): La sacrifice humain en Égypte ancienne et ailleurs, Études d'Égyptologie 6, Paris, 2005

[70] Flint, V.I.: The Rise of Magic in Early Medieval Europe. Princeton University Press, Princeton, 1991

[71] University Rochester: The Camelot Project – Merlin, <http://d.lib.rochester.edu/camelot/theme/merlin>, abgerufen am 05.02.2016:

“Merlin, Arthur's adviser, prophet and magician, is basically the creation of Geoffrey of Monmouth, who in his twelfth-century History of the Kings of Britain combined the Welsh traditions about a bard and prophet named Myrddin with the story that the ninth-century chronicler

Nennius tells about Ambrosius (that he had no human father and that he prophesied the defeat of the British by the Saxons).”

[72] FOKUS ONLINE vom 25.01.2010: König Artus – Sage oder Wirklichkeit, http://www.focus.de/wissen/mensch/geschichte/tid-16959/mittelalter-koenig-artus-sage-oder-wirklichkeit_aid_472979.html, abgerufen am 05.02. 2016:

„Viele Geschichten ranken sich um König Artus: die Ritter der Tafelrunde, die Suche nach dem heiligen Gral oder das sagenhafte Schwert Excalibur. Aber hat es Artus wirklich gegeben?

Wer kennt sie nicht, die Geschichte von Artus, dem großen König von Britannien, seinem Schwert Excalibur, das er aus einem Stein zog und das ihn unbesiegbar machte, von Camelot, seinem prächtigen Schloss, oder dem mächtigen Zauberer Merlin; und schließlich die Abenteuer der Ritter der Tafelrunde – Gawain, Lancelot, Parzival, Galahad, Tristan und andere – die sich auf die Suche nach dem heiligen Gral machten, jenem Kelch, den Jesus beim letzten Abendmahl benutzt haben soll und der der Legende nach ewige Jugend spendet ...

Aber was bleibt übrig von der historischen Person Artus? Wenn es ihn wirklich gegeben hat, dann war er mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Feldherr, der im 5. Jahrhundert gelebt hat. Manche Historiker erkennen ihn in dem römischen Offizier Lucius Artorius Castus, der nachweislich im ersten Jahrhundert in Britannien stationiert war ...

Historiker und Archäologen haben in England einige Orte lokalisiert, an denen sich Artus' Camelot befunden haben könnte, darunter Cadbury Castle in der Grafschaft Somerset. Trotz vieler Hinweise habe auch die moderne Archäologie an keinem Ort konkrete Beweise für einen historischen Artus finden können ... Das Wissen über Artus habe sich seit dem Mittelalter kaum entscheidend verändert. 'Wie im 12. Jahrhundert gibt es nur eine vage Ahnung von einem historischen König Artus' ... Der wahre Artus bleibt letztendlich hinter einem undurchdringlichen Wust aus Fakten und Fiktion, Wissen und Halbwissen, Vermutung und Fantasie verborgen.“

[73] Paracelsus, T. (1538): Septem Defensiones
In: Paracelsus, Theophrastus: Werke, Bd. 2. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1965, S. 510

[74] „Paracelsus war ein bedeutender Arzt und Naturforscher, der von 1493-1541 lebte. Paracelsus wurde in Einsiedeln in der heutigen Schweiz geboren. Er zog nach seiner Promotion in Ferrara mehrere Jahre lang durch verschiedene Länder, bevor er Stadtarzt in Basel wurde. Dort kam es zu Streitigkeiten, so dass er nach Salzburg fliehen musste, wo er schließlich starb.

Paracelsus betonte die Bedeutung der Erforschung der Natur und der Erfahrung am Krankenbett. Sein medizinisches System gründete auf Alchemie, Astrologie, Mystik und Erfahrung. Er erkannte, dass externe Einflüsse bei der Entstehung vieler Krankheiten eine große Rolle spielen und sich durch Arzneimittel gezielt bekämpfen lassen.

Er gilt damit als einer der Urväter der modernen Pharmazie. In seinen Schriften wandte er sich gegen die damals

weit verbreitete Viersäftelehre nach Galen und andere aus seiner Sicht überholte Ansätze der damaligen Medizin“ (<http://flexikon.doccheck.com/de/Paracelsus>, abgerufen am 06.02.2016).

[75] „Galenus von Pergamon (* um 129 in Pergamon, † um 199 n. Chr. in Rom) war ein griechischer Arzt und Anatom ... [Bereits in jungen Jahren] beschäftigte sich Galen vornehmlich mit der Medizin, studierte in der Nähe von Smyrna, dem heutigen Izmir, und reiste viel, u.a. auch nach Alexandria, dem Zentrum der Heilkunst zu jener Zeit und dem einzigen Ort der Antike, an dem Humansektionen durchgeführt wurden. 158 kehrte er nach Pergamon zurück ..., war als Wundarzt der Gladiatoren tätig und unterhielt gleichzeitig eine Praxis ...

Ab 161 in Rom tätig und nach der Heilung des geachteten Philosophen Eudemos Arzt der römischen Aristokratie ..., dann ...seinem Wunsch entsprechend in Rom ab 169 ... Leibarzt des Kaisersohnes Commodus, später vermutlich auch des Kaisers Septimus Severus ... Er wurde durch sein riesiges und zum Teil bis heute erhaltenes Werk bekannt, in dem er das Wissen seiner Zeit in einem einheitlichen System zusammen fasste. Es übte bis in den Beginn der Neuzeit kaum widersprochen seinen Einfluss aus ... Er verfasste nahezu 400 Schriften, die bis ins 17. Jahrhundert und darüber hinaus als medizinische Lehrgrundlage dienten.

Viele seiner Ansichten über die menschliche Anatomie waren jedoch falsch, da er die Sektionen an Schweinen, Affen und Hunden durchführte und die so gewonnenen Erkenntnisse auf den Menschen übertrug ... Galens sys-

tematisch ausgebautes Werk, das im Mittelalter ins Arabische übersetzt wurde, war derart umfangreich und philosophisch abgesichert, dass es gute 1400 Jahre brauchte, es kritisch hinterfragen zu können“ (<http://flexikon.doc-check.com/de/Galen>, abgerufen am 06.02.2016).

[76] Gantet, C.: Der Traum in der frühen Neuzeit. Ansätze zu einer kulturellen Wissenschaftsgeschichte. De Gruyter, Berlin/New York, Seite 155:

„In Anlehnung an ... die biblische Gleichsetzung der schädlichen Hexen mit verbotenen magischen Künsten (Exodus 22:18, Deut. 18: 10-11) bemühten sich auch die Lutheraner, die Wahrsagung zu verteufeln. Johann Rüdingers Abhandlung *De magia illicita* [77] beinhaltete zehn Predigten zur teuflischen Magie und Hexerei, und zehn weitere über die Divinationskünste – die Traumdeutung eingeschlossen.“

[77] Rüdinger, Johann: *De magia illicita Decas Concionum: Zehen gruendliche Predigten von der Zauber- und Hexenwerck*. 2 Bde. Reiffenberger, Jehna, 1630/1635

[78] Greenwood, S.: *The Illustrated History of Magic & Witchcraft: A Study of Pagan Belief and Practice Around the World, from the First Shamans to Modern Witches and Wizards in 530 Evocative Images*. Lorenz Books, Reprint edition, 2011

[79] Zu den Rosenkreuzern s.:

- Seite 97

- Seite 112 f., Anmerkung [7] zum Kapitel: „Aleister Crowley: Bindeglied zwischen historischem und modernem Satanismus“
- Anmerkung [30], Seite 119 f.
- Seite 126
- Seite 201

[80] Zur Theosophie s.:

- Seite 36
- Anmerkung [7], Seite 112 f.
- Seite 130 f.

[81] Zur Freimaurerei in präsentem Zusammenhang s.:

- Anmerkung [30], S. 119 f.
- S. 131

[82] „Alessandro Graf von Cagliostro (Pseudonym für Giuseppe Balsamo; * 8. Juni 1743 in Palermo; † 26. August 1795 in San Leo) war ein italienischer Okkultist, Alchemist und Abenteurer. Als begabtem Hochstapler und Scharlatan gelang es ihm immer wieder, das Vertrauen einflussreicher Zeitgenossen zu erlangen und auszunutzen. Cagliostro gab sich als geschäftstüchtiger Begründer einer ägyptischen Freimaurerei aus, die als Vorläufer des Memphis-Misraïm-Ritus gilt“
(https://de.wikipedia.org/wiki/Alessandro_Cagliostro) ...

„Der Memphis-Misraïm-Ritus, auch Alter und Primitiver Ritus von Memphis-Misraïm, ist ein 1876 von dem britischen Okkultisten John Yarker gegründeter irregulärer freimaurerischer Ritus, der sich aus dem Memphis-Ritus

(mit 92 Graden) und dem Misraïm-Ritus (mit 90 Graden) zusammensetzt. 1902 erteilte Yarker dem deutschen Okkultisten Theodor Reuß ein Patent für den 'Orden der alten Freimaurer vom Memphis- und Misraïm-Ritus' für das Deutsche Reich. Rudolf Steiner war 1906 bis 1914 Souverän General-Großmeister in Deutschland“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Memphis-Misra%C3%AFm-Ritus>).

Berühmt-berüchtigt ist Cagliostro durch seine Verstrickung in die sog. *Halsbandaffäre* (betrügerische Machenschaften am französischen Hof 1785/1786); in dieser Halsbandaffäre erlangte die prunksüchtige französische Königin Marie Antoinette – die, welche dann später auf dem Schafott landete – auf ziemlich undurchsichtige Weise ein überaus wertvolles Collier; die tatsächlichen Zusammenhänge und die Rolle Cagliostros wurden letztendlich nie ganz aufgeklärt (Frick, K.: Licht und Finsternis. Gnostisch-theosophische und freimaurerisch-okkulte Geheimgesellschaften bis zur Wende des 20. Jahrhunderts. Teil 2. Marix-Verlag, Wiesbaden, 2005).

Der bizarr-verquere Sachverhalt lieferte beispielsweise Goethe die Vorlage zu seinem Lustspiel *Der Groß-Cophtha*; Alexandre Dumas der Ältere wurde durch die Affäre zu dem Roman *Das Halsband der Königin* inspiriert.

[83] Richard A. Huthmacher: Zum Mesmerismus s.: <http://www.sanfte-heilmethoden.de/behandlungsmethoden.html#mesmerismus>, abgerufen am 06. 02.2016:

„Mesmer greift in seiner heute als Mesmerismus bezeichneten Theorie wesentliche naturwissenschaftliche The-

men seiner Zeit auf (Gravitation, Elektrizität und Magnetismus). Er selbst sieht sich in der Nachfolge von Isaac Newton und dessen Gravitationstheorie; als 'ideengeschichtliche Vorgänger' Mesmers werden oft auch Paracelsus und der Universalgelehrte Athanasius Kircher genannt (wobei letzterer, nur nebenbei bemerkt, auch eine wichtige Rolle in der Geschichte der Hypnose-therapie spielt).

Der von Mesmer postulierte 'Lebensstoff', welcher ebenso den Körper durchströmt wie von diesem 'abgestrahlt' wird, ist ideengeschichtlich eng mit dem PRANA oder CHI fernöstlicher philosophisch-religiöser Systeme verwandt. Aus naturwissenschaftlich-physikalischer Sicht dürfte es sich um elektromagnetische Wellen handeln, wie sich diese – durchaus real und ganz und gar nicht esoterisch – z.B. mit Hilfe der KIRLIAN-Photographie (photographisches Verfahren zur bildlichen Darstellung elektrischer Entladungen) abbilden lassen.

Mesmer glaubte, diese von ihm postulierte energetische Kraft durch entsprechende Lenkung, beispielsweise durch Berührungen oder sog. Mesmersche Streichungen, therapeutisch nutzen zu können.“

[83a] Richard A. Huthmacher: S. mesmersche Streichungen, <http://www.sanfte-heilmethoden.de/behandlungsmethoden.html#mesmerismus>, abgerufen am 06.02.2016:

„Magnetische Heiltechniken waren zu Zeiten Mesmers (18. und frühes 19. Jhd.) weit verbreitet. Neben dem Handauflegen spielten namentlich die mesmerschen

(mesmerischen) Streichungen (sog. passes) eine überaus wichtige Rolle. Wiewohl diese Behandlungsmethode schon zu Lebzeiten Mesmers durch eine vom französischen König ins Leben gerufene (und alles andere als unvoreingenommene) Untersuchungskommission als unwissenschaftlich verworfen und die nicht zu negierende Wirkung des 'Magnetisierens' auf hypnotische und suggestive Effekte reduziert wurde, lassen sich die vom Körper des Patienten abstrahlenden elektrischen/elektromagnetischen Felder sehr wohl vom sensiblen Therapeuten (gleichsam einem schwach fließenden Strom) fühlen und überaus nutzbringend beispielsweise in die schmerztherapeutische Behandlung einbringen.

Insofern besteht eine enge Beziehung zur – im Prinzip schon vor 2000 Jahren in China praktizierten und auch von Hippokrates beschriebenen – Magnetfeldtherapie, die statische oder pulsierende Magnetfelder mit unterschiedlichen Frequenzen und Intensitäten erzeugt und namentlich bei Knochenbrüchen, Wundheilungsstörungen und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates zum therapeutischen Einsatz kommt.“

[83b] Zum Mesmerismus s. auch Seite 135.

[84] Richard A. Huthmacher: Zur Hypnotherapie s.: <http://www.sanfte-heilmethoden.de/behandlungsmethoden.html#hypnosetherapie> (abgerufen am 06.02.2016):

„Als Hypnosetherapie/Hypnotherapie werden Psychotherapieformen bezeichnet, welche die Wirkung von Trance und Suggestion therapeutisch nutzen.

Wir [i.e. der Autor] arbeiten fast ausschließlich mit sog. klassischen Hypnosetechniken, welche – im Gegensatz zu den modernen (klinischen) Verfahren wie dem nach Milton Erickson – zu einer tiefen, somnambulen (einem Schlafwandler ähnlichen) Bewusstseinsveränderung führen.

Klassische, einander sehr ähnliche Hypnosetechniken lassen sich bis zu den Anfängen menschlicher Kultur zurückverfolgen; sie waren schon den Sumerern im 4. vorchristlichen Jahrtausend bekannt und sind ebenso in den ältesten Sanskriturkunden der Inder wie im dreitausend Jahre alten Papyrus Ebers nachweisbar; beispielsweise fanden sie auch im sog. griechischen Tempelschlaf (γκοίμησις [Enkoimesis]) praktische Anwendung.

In den tiefen Trancezuständen, die nur durch solch klassische Hypnoseverfahren zu erreichen sind, können – namentlich durch entsprechende Rückführungstechniken – verdrängte (psychische) Traumata und Konflikte wieder dem Bewusstsein und der Erinnerung zugeführt und emotional verarbeitet werden.

Eine derartige Lösung (verdrängter) Belastungen und Konflikte führt nicht selten zum schlagartigen Verschwinden, zumindest jedoch zu einer erheblichen Verbesserung der somatischen Ausdruckssymptomatik, d.h. des körperlichen Krankheitsbildes.

Oder anders ausgedrückt: Löst man durch Hypnoseverfahren den einer (vermeintlich rein) somatischen Erkrankung zugrunde liegenden psychischen Konflikt, verschwinden auch die körperlichen Krankheitssymptome.“

[85] Zum Spiritismus s.:

- Spiritismus, Seite 133 ff. sowie Anmerkungen [42] bis [52], Seite 150 bis Seite 153

[86] Wissenschaftlichen Gesellschaft zur Förderung der Parapsychologie (WGFP), http://www.parapsychologische-beratungsstelle.de/Was_ist_Parapsychologie_/, abgerufen am 07.02.2016:

Was ist Parapsychologie?

„Unter Parapsychologie wird die Anwendung empirischer Forschungsstrategien auf Erlebnisse und Verhaltensweisen des Menschen verstanden, die aus dem bisher bekannten Erklärungsrahmen der etablierten Disziplinen von Psychologie, Biologie und Physik herauszufallen scheinen. Damit steht die Parapsychologie notwendigerweise im Schnittpunkt ganz unterschiedlicher Disziplinen und muss interdisziplinär betrieben werden. Traditionsgemäß umfasst die experimentelle Parapsychologie hauptsächlich zwei Forschungsbereiche:

1. Unter dem 'kognitiven' Aspekt wird als 'außer-sinnliche Wahrnehmung' (ASW) die Frage untersucht, ob und unter welchen Bedingungen Menschen in der Lage sind, Informationen außerhalb bisher bekannter und definierter sensorischer Kanäle aufzunehmen und/oder abzugeben.
2. Unter dem 'motorischen' Aspekt als 'Psychokinese' (PK) wird die Frage untersucht, ob und unter welchen Bedingungen Menschen eine direkte 'psychische' Wirkung auf physikalische Systeme ausüben können, die den bisher bekannten bzw.

akzeptierten naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen zu widersprechen scheinen.“

[87] DER SPIEGEL 2/1986 vom 06.01.1986: ASTROLOGIE. Alles umsonst.

Bei einem wissenschaftlichen Test versagten amerikanische Astrologen kläglich:

„Preisfrage: Können Astrologen von den exakten Geburtsdaten (Zeit und Ort) auf die Persönlichkeit eines Menschen schließen? Genauer: Sind sie in der Lage, von drei ausführlichen Persönlichkeitsprofilen dasjenige auszuwählen, das zu den Geburtsdaten paßt?

Antwort: Die Astrologen können es nicht – so das Ergebnis einer vor kurzem in der Zeitschrift 'Nature' veröffentlichten, gründlichen wissenschaftlichen Untersuchung.

Nur mit einer Treffergenauigkeit von 30 Prozent, nicht zuverlässiger mithin als mit der Zufallstrefferquote, fanden amerikanische Astrologen das richtige Persönlichkeitsprofil heraus – sie selber hatten mit 'mindestens' 50 Prozent gerechnet.

Verblüfft war über das Ergebnis auch der Leiter des Experiments, Shawn Carlson, Physiker an der University of California in Berkeley: Die Sterndeuter hätten 'kläglich abgeschnitten', stellte er fest; der Test sei ein 'überraschend starker Beweis' gegen die Astrologie, gegen die Behauptung also, es gebe einen – nur noch nicht erklärbaren – Zusammenhang zwischen dem Kosmos und dem Menschenschicksal.

Der kalifornischen Studie läßt sich von Astrologen-Seite wenig entgegensetzen. Von Beginn an hatten sich die Betroffenen selber an der Ausarbeitung des Tests beteiligt ...

116 Versuchspersonen, hauptsächlich Studenten der Berkeley-Universität, gaben ihre Geburtszeiten bis auf mindestens 15 Minuten genau an. Als Belege wurden Geburtsurkunden und sonstige offizielle Dokumente akzeptiert, sofern die Geburtszeit unmittelbar nach der Niederkunft eingetragen worden war.

Mit Hilfe des 'California Personality Inventory – CPI', eines seit 1958 verbreiteten Standard-Persönlichkeitstests, wurden 18 Wesensmerkmale der Freiwilligen erkundet (zum Beispiel Dominanz, Selbstkontrolle, Toleranz, Feminität, Verantwortungsgefühl). Die Astrologen selbst hatten für den CPI gestimmt, weil er Parallelen zu den von ihnen verwendeten Begriffen aufweist ...

Alle Testprozeduren wurden im Doppelblind-Verfahren erledigt: Weder Teilnehmer (Kandidaten und Astrologen) noch Forscher bekamen in irgendeiner Phase des Experiments Namen zu Gesicht. Die Gesamtüberwachung oblag einem unabhängigen Wissenschaftler ...

Der Glaube an die geheimnisvolle Kraft der Gestirne – Fluchtmöglichkeit in einer entmythologisierten, von rationalen Zwängen beherrschten Welt – ist freilich durch solche Tests nicht zu erschüttern. Beinahe jeder zweite Bundesbürger war Mitte der siebziger Jahre davon überzeugt oder hielt es zumindest für möglich, daß sein Schicksal in den Sternen steht.

Der Zulauf zur Sterndeuter-Branche, in der in der Bundesrepublik jährlich über 50 Millionen Mark umgesetzt werden, ist seither noch gewachsen. Erst recht, seit die Schicksalskundigen, wie etwa die französisch-schweizerische Astrologin Elizabeth Teissier (Buchtitel: 'Und die Sterne haben doch recht'), mit zeitgemäßem Technik-Brimborium imponieren: Sternanalyse mit Hilfe von Computern.“

[88] DER SPIEGEL 4/1995 vom 23.01.1995: Astrologie. Alles Blödsinn.

Schock für die Sterndeuter: Ein neues, 13. Tierkreiszeichen erschüttert ihr Weltbild:

„Kein Sternbild hassen die Astrologen mehr als den Steinbock. Denn mit ihm kommt auch der Januar – der Monat, in dem hämische Naturen den Zukunftsdeutern alljährlich nachweisen, daß ihre Vorhersagen für das abgelaufene Jahr so bedeutsam waren wie ein Loch im Wind ...

Seit vielen Jahrtausenden besteht der Tierkreis aus zwölf Sternbildern – und nun, auf seine alten Tage, macht er plötzlich Zicken.

Es gebe, so meldete meuchlings die Royal Astronomical Society in London, ein neues, ein 13. Tierkreiszeichen ... Das in die Ekliptik der Erde gerückte Sternbild trägt den schönen Namen Ophiuchus (lateinisch: der Heilgott) und bringt den altbewährten Tierkreis völlig durcheinander: Der Zwilling, der angeblich zur Leichtfertigkeit neigt, wird plötzlich zum ernsthaften Stier, die Jungfrau (sorgenvoll) zum Löwen (selbstgefällig) und der Wassermann (provokierend) zum Steinbock (kompliziert).

Am schlimmsten dran sind aber die Skorpione (sexualstark), deren Seinsdauer nunmehr nur noch sieben Tage währt. Vom 30. November an mutieren sie zum Ophiuchus, dessen Charaktereigenschaften die Astrologen noch nicht definiert haben ...

Eher freilich könnte man einem Fünfjährigen die nichteuclidische Struktur des Raumes erklären als einem Astrologen die Grundbegriffe der Astronomie ... Dabei ist das Phänomen der Präzession, wie die Astronomen die westwärts gerichtete Verlagerung der Äquinoktialpunkte nennen, nicht schwer zu verstehen: Da die Erde keine ideale Kugel ist, verhält sie sich wie ein torkelnder Kreisel – die Erdachse verschiebt sich und damit auch die Ausrichtung der Erdoberfläche auf das gestirnte Firmament.

Dies führt dazu, daß sich aus Erdsicht die Jahresbahn der Sterne verändert: Wo etwa vor 3000 Jahren die ägyptischen Priester, die das Tierkreissystem erfunden haben, im Monat Juni das Sternbild der Zwillinge erblickten, steht heute das des Stiers – allerdings nicht für die Astrologen: Die arbeiten nach wie vor mit dem Gestirnstand aus der Mumienzeit und lehnen daher auch den Ophiuchus ab, der schon vor geraumer Zeit ins astro-relevante Blickfeld der Erde geraten ist.“

[89] DER SPIEGEL 47/1950 vom 22.11.1950: Kennzeichen des Zeitalters:

„Der ... zuständige Oberregierungsrat ... hatte zuerst Hannovers Landeskripo angekurbelt. 'Im Auftrag des Herrn Niedersächsischen Ministers des Innern' sollte sie die Verbreitung von Zeitungs- und Zeitschriften-Horoskopen in Niedersachsen unterbinden.

Die rechtliche Grundlage glaubte ... [er] in einer Großdeutschen Polizeiverordnung von 1936 gefunden zu haben. Darin heißt es unter Paragraph 1: '... der Handel mit Druckschriften, die sich mit dem Wahrsagen befassen, ist verboten.' Wahrsagen wird unter Paragraph 2 definiert: '... das Voraussagen künftiger Ereignisse ... der Gegenwart und der Vergangenheit und jede Offenbarung von Dingen, die dem natürlichen Erkenntnisvermögen entzogen sind.'

Und vierzehn Tage später stellten einige Herren vom Amt den Zeitungsredaktionen gegen Empfangsquittung einen Brief zu: '... wir bitten Sie daher, von der weiteren ordnungswidrigen Veröffentlichung der Horoskope oder dergleichen Abstand zu nehmen.' Für den Fall der Nichtbefolgung Geldstrafe bis zu DM 50 oder Zwangshaft bis zu einer Woche.“

[90] Süddeutsche Zeitung vom 11. Mai 2010, <http://www.sueddeutsche.de/reise/info-geheimnis-des-tarot-1.251052>, abgerufen am 07. 02. 2016: Geheimnis des Tarot:

„Tarot ist ein Kartenorakel. Ein Spiel besteht aus 78 Karten. 22 zählen zur Großen Arkana (lateinisch: Geheimnis), 56 bilden die Kleine Arkana. Die Anfänge des Tarot selbst liegen im Dunkeln. Es werden Zusammenhänge mit der K'abbala, der mittelalterlichen jüdischen Mystik, vermutet, aber auch Beziehungen zur altägyptischen Priesterkaste überliefert.“

[91] Süddeutsche Zeitung vom 19. Mai 2010, <http://www.sueddeutsche.de/panorama/esoterik-kann->

suechtig-machen-die-orakel-junkies-1.922248, abgerufen am 07.02.2016:

Die Orakel-Junkies

Sie suchen den geeigneten Job mit einem Pendel oder die Lösung ihrer Ehekrise in den Tarot-Karten – und werden abhängig davon. Tausende Deutsche leiden an „Heilersucht“:

„Wie viele Menschen insgesamt in Deutschland derartige Symptome aufweisen, wagt indes kein Experte zu schätzen. Dass es etliche tausend sein müssen, lässt sich aus den Erfahrungen der parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg schließen ... Meist sind es Frauen mittleren Alters. Sie hatten esoterische Berater konsultiert, weil es familiäre Konflikte gab, weil der Mann sie verlassen wollte oder eine Geliebte hatte, oder weil sie wissen wollten, ob der neue Partner der richtige sei. Vereinzelt ging es um Ärger in der Arbeit oder um finanzielle Krisen.

Die Freiburger Beratungsstelle kümmert sich um diverse Facetten des Okkultismus ... [So] verläuft der Trend, bei Hexen und Schamanen Rat zu suchen, durch alle Gesellschaftsschichten.

Die Anbieter 'füllen eine Marktlücke für Menschen, die in einer Notlage sind'. An wen sollten sie sich sonst wenden? An die Telefonseelsorge, den Arzt, den Psychiater? Man fühlt sich ja nicht krank. An Freunde, Verwandte? 'Kaum einer nimmt sich Zeit, dem anderen zuzuhören' ...

Marktführer auf dem multimedialen Esoteriksektor ist die Berliner Questico AG. Das im Jahr 2000 gegründete Un-

ternehmen, das zu den am schnellsten wachsenden Firmen in Deutschland gehört, hat es in Kürze geschafft, mit einem Komplettprogramm für spirituelle Lebensberatung aufzuwarten. Zur Unternehmensgruppe gehören der Sender Astro TV, das Monatsmagazin Zukunftsblick sowie der astrologische Rundumservice 'Noé Astro' ...

Das große Geld aber kommt mit der telefonischen Lebensberatung herein. Die 'Questico-Experten' bieten im Internet alles an, was man früher von Hexen und Magiern zu erhalten hoffte: Horoskope, Kartenlegen, Hellsehen, Kaffeesatzlesen, Engelkontakte, Karma-Astrologie ... 45 Millionen Umsatz erwirtschaftete das Unternehmen 2005. Im folgenden Jahr sollen es bereits 60 Millionen gewesen sein ...

Der ... Anwalt ..., der sich in der 'Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften' engagiert, hält Firmen wie Questico für 'ein ideales Geschäftsmodell, wenn es Ihnen nichts ausmacht, Geld von Verzweifelten in Notsituationen zu nehmen, dafür keine verlässliche Gegenleistung zu bieten und keine Verantwortung für Ihre Leistung zu übernehmen'.

[92] Süddeutsche Zeitung vom 8. Juni 2010, <http://www.sueddeutsche.de/wissen/teil-radiaesthesie-mit-pendel-und-wuenschelrute-1.796241>, abgerufen am 07.02.2016:

Mit Pendel und Wünschelrute. Tatsächlich werden Pendel und Wünschelruten noch immer dazu verwendet, Krankheitsursachen festzustellen und Therapiemaßnahmen zu finden. Obwohl das erwiesenermaßen nicht funktioniert:

„Der Begriff Radiästhesie, hergeleitet aus dem lateinischen radius (Strahl) und dem griechischen aīsthesis (Empfindung), bezieht sich auf das Erspüren sogenannter feinstofflicher ´Vibrationen´ oder ´Strahlungen´, die mit physikalischen Messgeräten nicht erfasst werden können. Als radiästhetische Instrumente gelten Pendel und Wünschelrute.

Zwei französische Provinzpfarrrer, Abbé Bouly und Abbé Mermet, verhalfen Ende des 19. Jahrhunderts dem Pendeln zu enormer Popularität.

Es stelle, wie sie behaupteten, ein äußerst präzises Instrument zur Diagnose jedweder Krankheiten dar. Um die Jahrhundertwende entwickelte sich das Pendeln zu einer Art Massenbewegung, die quer über den Kontinent Verbreitung fand. In Alternativheilerkreisen zählt es bis heute zu den weitestverbreiteten Diagnostikverfahren.

Ein Pendel besteht üblicherweise aus einer etwa 25 bis 30 Zentimeter langen Schnur oder dünnen Kette, an deren Ende ein kleines Gewicht befestigt ist. Material und Form dieses Gewichts sind völlig unerheblich.

Der Pendler hält das freie Ende der Schnur mit Daumen und Mittelfinger fest, so dass das Gewicht nach unten hängen kann. Die Hand wird ruhig gehalten, der Blick ruht auf dem Pendel, das sich, ohne willentliche oder bewusste Beeinflussung, nach kurzer Zeit hin und her oder im Kreise zu bewegen beginnt.

Diese Bewegungen werden vom Pendler nach Belieben ´codiert´: So definiert er beispielsweise einen horizontalen Ausschlag oder ein Kreisen im Uhrzeigersinn als ´Ja´ auf

eine gestellte Frage und einen vertikalen Ausschlag oder ein Kreisen entgegen dem Uhrzeigersinn als 'Nein'.

Zur medizinischen Diagnose wird der Körper des Patienten von oben nach unten abgependelt. Stellt sich auf die 'mentale' Frage 'Ist in diesem Körperteil etwas nicht in Ordnung?' ein Ja-Ausschlag des Pendels ein, gilt dies als Hinweis auf eine (potentielle) Störung oder Erkrankung. Eine solche Diagnose, Psionic genannt, kann auch in Abwesenheit des Patienten über einem Ganzkörperphoto gestellt werden.

Der festgestellte Problembereich wird mittels einer anatomischen Skizze oder einer Auflistung der zugehörigen Organe, Nerven, Skeletteile et cetera weiter eingegrenzt. Ist die Störungsquelle letztlich genau lokalisiert, kann über einer Tabelle möglicher Ursachen (Entzündung, Über- oder Unteraktivität, Degeneration und so weiter) ausgependelt werden, worum es sich im Einzelnen handelt.

Der Heiler hält in der einen Hand das Pendel, während er den Zeigefinger der anderen Hand von Diagnose zu Diagnose bewegt. Zeigt das Pendel einen Ja-Ausschlag, ist die Richtige gefunden. Auf gleichem Wege lässt sich über einer Liste möglicher Medikamente oder Therapiemaßnahmen das Geeignete herausfinden.

Modernes Pendeln, das über die 'Ja/Nein-Codierung' des traditionellen Pendelns hinausreicht, bedient sich sogenannter dowsing charts. Es handelt sich dabei um Karten verschiedener Größe, die mit fächerartig gegliederten Halbkreisen bedruckt sind.

Die einzelnen Segmente bieten verschiedene Antwortmöglichkeiten zu bestimmten Fragen. Beispielsweise zeigt eine Karte zur Findung eines geeigneten Bach-Blütmittels einen Fächerhalbkreis mit achtunddreißig Segmenten: jedem Segment ist eine Bach-Blüte zugeordnet. Das Pendel wird über den Mittelpunkt des Kreisdurchmessers gehalten und schwingt nach ´mental´ gestellter Frage in eines der Segmente aus: das geeignete Mittel ist gefunden ...

Entgegen der Überzeugung der Radiästheten hat der Ausschlag des Pendels allerdings keinerlei ´mediumistische´ oder sonstig paranormale Ursachen.

Er wird vielmehr durch ideomotorisch induzierte Muskelimpulse ausgelöst: Allein die Vorstellung einer Bewegung – beispielsweise das Schwingen eines Pendels in eine bestimmte Richtung – führt zu geringfügigen, bewusst nicht registrierten Bewegungsimpulsen in jenen Muskeln, die zur Verwirklichung dieser Vorstellung erforderlich sind (Carpenter-Effekt).

Darüber hinaus spielen rhythmische Impulse aus Muskeltonusänderungen eine Rolle: Den Resonanzgesetzen der Physik gehorchend, schaukeln sich die minimalen Impulsstöße zu einer harmonischen Schwingung des Pendels auf.

Die gleiche Aussagekraft wie das Pendel – nämlich null – besitzt das zweite populäre Radiästhesie-Instrument, die sogenannte Wünschel- oder Glücksrute.

Bekannt bereits seit dem späten Mittelalter besteht die Rute traditionellerweise aus einem gegabelten Haselnuss- oder Weidenzweig, der, in beiden Händen gehalten, über bestimmten Reizzonen ausschlagen soll. Moderne Ruten bestehen aus einem dünnen Metallbogen oder einem V- bzw. Y-förmigen Drahtgestell.

Ging es früheren Rutengängern um das Erspüren (Muten) von Wasseradern oder Bodenschätzen, so wird die Rute heute vor allem zum Auffinden angeblich krankmachender 'Erdstrahlen' eingesetzt: Neuralgien, Ekzeme und nicht zuletzt Krebs sollen durch derlei (tatsächlich gar nicht existente) 'Strahlen' verursacht sein.

Daneben dient die Wünschelrute als alternativheilerisches Diagnoseinstrument: Krankheiten jeder Art lassen sich angeblich mit ihrer Hilfe zuverlässig früherkennen.

Für derlei 'klinische' Arbeit werden bevorzugt sogenannte Einhandruten eingesetzt, bestehend aus einem Handgriff aus Bergkristall, Holz oder Kork, an dem eine etwa 15 bis 40 Zentimeter lange Stahlfeder mit einer kleinen Kugel oder einem (verschiebbaren) Metallring am Ende befestigt ist.

Mittels solcher Einhandrute, bekannt auch als 'Energiesensor' oder 'Biotensor', sei eine schnelle und äußerst genaue Diagnosestellung möglich. Die nach allen Seiten hin flexible Rute wird hierbei am Körper des Patienten entlanggeführt: schlägt sie an einer bestimmten Stelle 'negativ' aus – entsprechend zuvor vorgenommener 'Nein-Co-dierung' –, wird dies als Störung im zugeordneten Bereich gedeutet.

Insbesondere das Abtasten von Energiemeridianen und Akupunkturpunkten (die es genauso wenig gibt wie die Erdstrahlen) soll deutlichen Hinweis auf aktuelle oder latente Erkrankungen geben. Nicht selten wird auch die 'Aura' ausgemutet.

Eine Vielzahl wissenschaftlicher Untersuchungen hat die Unsinnigkeit der Radiästhesie längst unter Beweis gestellt. Der Ausschlag der Wünschelrute wird nicht durch 'Strahlen oder 'mentale Kommunikation' ausgelöst, sondern, wie beim Pendeln, durch unbewusste (ideomotorische) Bewegungen des Radiästheten.

Vor allem bei der Einhandrute genügt der winzigste, bewusst nicht wahrnehmbare Impuls, um die mit einer Kugel beschwerte Stahlfeder in Schwingung zu versetzen. Beim Arbeiten mit der traditionellen Zweihandrute kommt zu dem beschriebenen Carpenter-Effekt das sogenannte Kohnstamm-Phänomen hinzu:

Die angespannte Haltung der Hände und Arme löst bereits nach kurzer Zeit einen Muskelklonus aus. Dabei handelt es sich um ein (geringfügiges) krampfartiges Zucken, das die Rute zum Ausschlag bringt. Wünschelrute oder Biotensor haben demnach keinerlei Aussagekraft.

Wer verspricht, Krankheiten mit Hilfe radiästhetischer Instrumente diagnostizieren oder Medikamente oder Heilverfahren mit ihnen auswählen zu können, belügt sich demnach selbst oder muss sich den Vorwurf der unverantwortlichen Scharlatanerie machen lassen.“

[93] DIE ZEIT vom 31. Mai 1985:
Ade, Don Juan.

Ein Hofnarr unserer Hochkultur und seine Reisen in andere Realitäten.

Die Werke des amerikanischen Autors Carlos Castaneda sind Weltbestseller und Kultbücher. In ihnen schildert er seine Begegnungen mit dem indianischen Zauberer Don Juan. Sein – vorläufig? – letztes Buch ist gerade erschienen. Alles erfunden? Und wenn schon ... :

„Kein Zweifel: Die Bücher des Carlos Castaneda, jenes amerikanischen Anthropologen, der höchstselbst in die mexikanische Wüste nach Sonora zog, um sich dort indianischen Zauberkraften zu stellen, verdienen das Präfix 'Kult'. Das macht es schwierig, jene Melange aus Literatur und Analyse allgemeingültig zu beschreiben, mit der Castaneda sein Stammpublikum durch die 70er Jahre führte. Für viele Zeitgenossen waren diese literarischen Begegnungen mit 'der anderen Wirklichkeit' nur Mumpitz, andere waren um so gläubigere Fans. Wie dazwischen eine Brücke schlagen?

Hier gilt eine Urweisheit von Systemtheoretikern und Mathematikern: Ein System, ein Denkgebäude wird nur dann sinnfälliger, wenn man seine (selbstgesetzten) Prämissen anerkennt. So nutzt es wenig, von Lichtgestalten, gefährlichen Verbündeten, trickreichen Zaubereinnen, 'Ringen der Kraft' und 'Spalten im Kokon' zu berichten – all dies erlangt erst in Castanedas jenseitigem Zauber-System Bedeutung. Nur so viel: Er löst die Fesseln unserer Normalwelt, lernt das Fliegen, das Träumen im Wachzustand und die Beeinflussung von 'Mächten' und 'Kräften'. Eindringlich wird dies vor der anthropologischen Kulisse, durch die Faszination an den archaischen Kulturen. Die Medizinmänner und Schamanen stehen für einen Kosmos, in dem die Maßlatten der Rationalität nichts zu suchen haben. Und aus jener Attacke gegen die Ratio

konnte auch der Nicht-Fan ein gewisses Amusement beziehen. Was ist wahr? Was ist Wirklichkeit? Schaffen wir sie erst durch unsere Wahrnehmung?

Nein, gestorben ist Castaneda nicht, er hat sich auch nicht in seine, wie es in Zaubersprache heißt, 'Emanationen' aufgelöst. Das dürfte zudem schwierig sein, weiß man doch bis heute nicht genau, ob ein Autor dieses Namens überhaupt existiert.“

[94] Richard A. Huthmacher: Einführung,
<http://www.sanfte-heilmethoden.de/einfuehrung.html>, abgerufen am 06.02.2016:

„Jedenfalls sind wir der (ebenso dezidierten wie fundierten) Meinung,

- dass die (westlich-abendländische) Schulmedizin zwar hervorragende Erfolge vorzuweisen hat, namentlich jedoch im Bereich von psychosomatischen/Krebs-Erkrankungen Ursache, Entwicklung und Verlauf der jeweiligen Krankheit nicht hinreichend zu erklären und deshalb auch nicht (optimal) zu behandeln vermag
- dass die Hybris vieler Schulmediziner im vorgenannten Sinne, d.h. ihre anmaßend vertretene Überzeugung, allein den Anspruch auf Heilung zu besitzen, durch ihre therapeutischen Erfolge in keiner Weise gerechtfertigt wird
- dass es – frei nach Goethe – mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als sich die schulmedizinische Weisheit erträumen lässt
- dass viele der Jahrtausende alten, unterschiedlichsten Kulturen und Ethnien entstammenden Behandlungsmethoden, wie diese – natürlich nur auszugsweise – im Folgenden dargestellt werden,

keine Quacksalberei, vielmehr therapeutisch oft erfolgreicher sind als eine schulmedizinische Therapie

- dass eben diese Heilmethoden und die ihnen zugrunde liegenden Phänomene mit Hilfe (der revolutionären und unser gesamtes Welt- und Menschenbild verändernden Erkenntnisse) der modernen Quantenphysik erklärbar sind ...“

Wodurch sich dann wieder eine Brücke zwischen „magischer“ und „wissenschaftlicher“ Betrachtung schlagen und das dichotomische Denken von rational und (vermeintlich) irrational (d.h. wissenschaftlich [aufgrund je zur Verfügung stehender Methoden!] nicht unmittelbar nachvollziehbar) überwinden lässt.

[95] Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen(EZW): Magie.

[Http://www.ezw-berlin.de/downloads/Flyer_Kompakt-Information_Magie.pdf](http://www.ezw-berlin.de/downloads/Flyer_Kompakt-Information_Magie.pdf), abgerufen am 06.02.2016

VI. Satanismus heute

„Die Geschichten, die Renate Rennebach zu erzählen hat, klingen wie aus einem Horrorfilm. ‘Menschen werden systematisch gefoltert, und sie werden von jung auf trainiert, dass sie die Folter auch aushalten’, sagt sie. Sie spricht von satanistischen Zirkeln, die Kinder darauf drillen, sich missbrauchen und quälen zu lassen. Von jungen Frauen, die Babys im Geheimen zur Welt bringen, um sie dann bei schwarzen Messen zu opfern. ‘Die Herzen der Säuglinge werden herausgeschnitten und gegessen, das Blut wird getrunken. Und das alles wird gefilmt’, sagt Renate Rennebach. ‘Es geschieht überall in Deutschland. Seit Jahrzehnten.’ Von diesen Monstrositäten berichtet Renate Rennebach recht routiniert. Ihre Stimme ist sicher, ihr Blick ist fest. Renate Rennebach hat eine Mission. Die 55 Jahre alte SPD-Politikerin aus Berlin, die Mitglied des Bundestages und sektenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion war, spricht davon, dass sie eine Stiftung gründen will für die ‘Opfer von ritueller Gewalt’. Und dann sagt Frau Rennebach, sie sei unendlich froh, dass das Schicksal dieser Opfer endlich auch öffentlich wahrgenommen werde. ‘Seit dem Film.’ Ein Schock-Film, der im Januar im Fernsehmagazin ZDF-Reporter gesendet wurde, hat eine Diskussion ausgelöst, in die sich

auch die Bundesjustizministerin einschaltete. Brigitte Zypries sagte, alle Hinweise müssten sehr ernst genommen werden. Hinweise auf bizarre Verbrechen in Trier, Koblenz und Lüttich, von denen in dem Fernsehbeitrag die Rede war. Eine 34 Jahre alte Frau namens Steffi hatte dort mit stockender Stimme berichtet, sie sei in ihrer Kindheit von Satanisten vergewaltigt worden und habe erlebt, wie Säuglinge zersägt wurden. 'Sie haben geschrien, und dann hat man uns gesagt, dass es der Teufel ist, wenn sie schreien.' Die Leichen seien verspeist worden. Der Film lieferte zwar keinen Beweis, aber seit dem Fall des kannibalistischen Mordes in Hessen scheint im Grunde nichts mehr undenkbar. Für Renate Rennebach sind denn auch okkulte Orden, die Kinder opfern, eine unbezweifelbare Realität. 'Das sind geheime Netzwerke. Das geht bis in höchste Kreise', sagt die Politikerin. Mehr als fünfzig Säuglinge würden jedes Jahr, so formuliert sie das, verbraucht. Und sie sagt: 'Ein Staatsanwalt, der das jetzt immer noch abbügelt, muss merken, dass er gegen die Öffentlichkeit handelt.' Rennebach gehört zu einer wachsenden Gruppe von Sektenbeauftragten, Psychotherapeuten, Anwälten und Journalisten, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Thema ritueller Missbrauch publik zu machen“ [1].

Was hier daherkommt wie Boulevard-Journalismus ist leider Gottes bittere Realität – hundertfach, tausendfach bei meinen Recherchen zu „Ein 'Höllen-Leben' – ritueller Missbrauch von Kindern“ bestätigt.

Kaum zu zählen die Kinder, die, allein in Deutschland, (rituell) missbraucht, gefoltert, selbst getötet wurden. Und werden. Und in der Tat sind weltweit die sog. Eliten unserer Gesellschaft in diese Verbrechen verstrickt (hierzu mehr in Band 2).

Die Foltermethoden im Rahmen ritualisierten sexuellen Missbrauchs sind vielfältig; Elektroschocks und „Waterboarding“ (simuliertes Ertrinken) [2], Verbrennen mit Kerzen, Wachs und Fackeln, lebendiges Begraben, Aufhängen an den Füßen und sexueller Missbrauch in solchen Stellungen oder auch erzwungene Sodomie, bei der u.a. Hunde und Schlangen benutzt werden, sind nur einige, wenige Beispiele [3].

Die Kinder werden mit Kot und Urin, mit Sperma und Blut beschmiert, werden gezwungen, Exkremente zu essen und Urin und insbesondere Blut zu trinken [ibd.].

Auch Tötungen gehören zu den (satanischen) Ritualen:

„Bei den Tötungen ... ist das höchste Ziel, das Leiden des Opfers zu verlängern, um sich die Lebensenergie magisch nutzbar zu machen. Hierzu gehört beispielsweise das Häuten bei lebendigem Leib. Diese Form des Tötens wird sowohl bei Tier- als auch bei Menschenopfern (u.a. durch eine amerikanische Staatsanwältin) beschrieben. Ebenso kommt

es zu Schächtungen, das heißt dem Ausblutenlassen des Opfers. Überlebende berichten davon, daß die Opfer hinterher gekocht und gegessen werden, das Fett von Babys wird für die Herstellung von Kerzen verwandt. Im Bereich der schwarzmagischen Literatur führt Aleister Crowley aus [4]: 'Für die höchste spirituelle Arbeit muß man dementsprechend das Opfer wählen, daß die größte und reinste Kraft in sich birgt. Ein männliches Kind von vollkommener Unschuld und hoher Intelligenz ist das befriedigendste und geeignetste Opfer'" [3].

Bei sog. Gebärd-Ritualen werden die (kindlichen) Opfer in den aufgeschnittenen Körper eines zuvor getöteten Tieres oder auch Menschen gelegt, um aus diesem heraus in den satanischen Kult hinein neu „geboren“ zu werden [ibid.].

Wer aber sind die Menschen (so man sie ob solcher Praxis und Praktiken noch als Menschen bezeichnen kann), die zu solchem fähig sind? Nochmals der Versuch einer Definition (wie dieser bereits in Kapitel III unternommen wurde):

„Die erste Feststellung, die wir für den Bereich Satanismus treffen müssen, ist die, daß es 'den Satanismus' gar nicht gibt! Satanismus ist von seiner 'Philosophie', Weltanschauung und Ritual-Praxis her ... kein monolithischer Block, denn es gibt nicht nur eine, sondern vielzählige Vorstellungen und Seinsarten. Die unterschiedlichsten Traditionen von alt-

ägyptischen Mythologien über Kelten, Wicca-Kulte [5, 6], Gnostische Vorstellungen [7] bis hin zu westafrikanischen und haitianischen Voodoo-Praktiken [8, 9, 10] oder Rituale der kubanischen Santeria [11] werden im Satanismus der Neuzeit und Moderne ('Neo'-Satanismus) [s. hierzu im Folgenden] gemischt und praktiziert. Diese Art von Synkretismus erschwert eine korrekte Definition des Satanismus'. Am ehesten gelingt eine Kategorisierung, wenn wir die unterschiedlichen satanistischen Strömungen auf ihre phänomenologischen Seiten hin untersuchen. An dieser Stelle sei der Hinweis angebracht, daß es unzählige Versuche gab und gibt, das weite Feld des Satanismus mit allen seinen 'Spielarten' in einen definitiven Zusammenhang zu stellen. Welche Kategorisierung gewählt wird, hängt entscheidend von der persönlichen oder beruflichen Betroffenheit und Herangehensweise der Autoren und Experten in dieser Frage ab. Berater und Therapeuten, die sich überwiegend mit Rituellem Mißbrauch im Satanismus beschäftigen, werden eine andere, für ihre Arbeit brauchbare Klassifizierung satanistischer Gruppen und Organisationen suchen als z.B. kirchliche Weltanschauungsbeauftragte, die sich neben der Seelsorge-Praxis auch mit der Phänomenologie unter Einbindung religionsgeschichtlicher und systematisch-theologischer Fragestellungen zu beschäftigen haben.

Zweitens muß eine fast als Paradoxie anmutende Prämisse im Satanismus zur Kenntnis genommen

werden, nämlich, daß im Glaubenssystem und in der Ritualpraxis nicht die Figur oder Person des Satan, Teufel, Luzifer im Vordergrund steht. Im Mittelpunkt des Interesses an Satanismus und als primäres Ziel der Ritualpraxis steht vielmehr die 'Selbstvergottung' [12] des Menschen. Der Mensch ist das Maß aller Dinge!

Die Erkenntnis der eigenen Göttlichkeit soll mit Hilfe von Ritualsystemen, die das orgiastisch-libidinöse Ausleben des menschlichen Urtriebes – der Sexualität – zum Inhalt und Gegenstand (z.B. in der rituellen Sexualmagie) machen, vorangetrieben werden.

Drittens bleibt festzuhalten, daß der 'Satanismus' mit seinen Glaubens- und Weltdeutungssystemen sowie seiner Ritualpraxis Menschen die Möglichkeit verschafft, mit ihren Mangelerfahrungen in einer gesellschaftlich nicht tragbaren und häufig kriminellen Art und Weise umzugehen. Das Gefühl, über Rituale ... Macht über Menschen und anderen Kreaturen zu bekommen, latent vorhandene Wut auszuleben, Naturgesetze zu seinem Vorteil verändern zu können, stellt für manchen ich-schwache Menschen einen Grund dar, sich dem Satanismus zuzuwenden. Immer wieder begegnen mir in Gesprächen mit Satanismus-involvierten Personen ihre starken 'Minderwertigkeitskomplexe' und der Glaube, diese durch Ritualpraxis in eine 'Ichaufwertung' umzuwandeln" [13].

Zu den Grundfragen des Seins gehört die Frage nach der Ursache des Bösen; die Existenz des Teufels gilt in monotheistischen Religionen als Antwort auf diese existentielle Überlegung. Gleichwohl: Glaubt man an einen guten Gott, eine gute Schöpfung, lässt sich das Böse in der Welt nicht rechtfertigen, wird zum kaum lösbaren theologischen Problem. Auch ist eine Deutung, Gott selbst sei nicht nur das Gute, sondern auch das Böse, nicht nachzuvollziehen. Allenfalls die Vorstellung, der Teufel, die Versuchung, das Böse seien keine eigenständigen, insbesondere keine absolute Macht, denn der Mensch könne sich immer gegen sie entscheiden, liefert hilfsweise einen Lösungsansatz. Insofern war ideengeschichtlich bis zur Aufklärung wenig Platz für Satan und den Satanismus als sozusagen gleichberechtigte Gegenspieler des göttlich Absoluten.

Erst die – im Zuge aufklärerischer Ideen – Platz greifende Überzeugung von der Autonomie des je Einzelnen führte dazu, gnostische Vorstellungen und die Idee von Satan als gleichwertigem Gegenspieler Gottes wieder aufzugreifen; in seiner grundsätzlichen Unabhängigkeit kann sich der Mensch frei entscheiden, sowohl für das Gute als auch für das Böse; gleichzeitig trägt er die Verantwortung für seine Taten.

Folgerichtig wird die Rousseau'sche Vorstellung, der Mensch sei von Natur aus gut, durch die Heroisierung des Bösen, beispielsweise bei de Sade (1740-

1824) [14] oder Lord Byron (1788-1824) [15], konterkariert; die Begrifflichkeit „Satanismus“ entsteht und verbreitet sich; das „Böse“ wird zur Lebenskraft, die sich, eigenständig wie eigenmächtig, im bösen Tun der Menschen offenbart; diese können, indem sie eben dieses Böse tun, Lust gewinnen und (individuell so empfundenen) Glück erlangen.

Ein solcherart eher literarischer Satanismus nimmt eine spätere Weltsicht vorweg: Die Welt ist ohne Sinn, ist Un-Sinn. In anthropo-zentrischen Fokussierung mit einem sich frei entscheidenden Menschen als Mittelpunkt haben sowohl das Gute wie auch das Böse Platz und Berechtigung. Insofern und insoweit Letzteres überwiegt – warum es nicht gleich zum Göttlichen erheben? So wird Satan zum Verteidiger individuell autonomer Entscheidungen (für Gut oder Böse), gleichsam zum Helden der Freiheit, der sich nicht mehr göttlichen Weisungen beugen muss, derart wird er zur Licht-Gestalt, zum Luzi-Fer [16], zum Anti-Christ, zur Allegorie, namentlich für die Rebellion gegen jegliche (kirchliche wie weltliche) Autorität.

Die magisch okkulte Variante des Satanismus wurde im 20. Jahrhundert von Aleister Crowley (1875-1947) begründet (s. Kapitel IV); in seinem Denken (und Handeln) steht die Selbst-Vergottung des Menschen im Mittelpunkt. Dadurch, dass Crowley seine (bizarren, aus grenzenlosem Geltungsstreben resul-

tierenden) Anschauungen in gelebte Praxis überführte, etablierte er eine satanische Bewegung, die letztlich einen Kult um seine Person darstellt(-e) [17]. Er selbst hielt sich für eine Reinkarnation des Okkultisten Eliphas Levi [18] („Für die Initiierten ist der Teufel keine Person, sondern eine schöpferische Kraft, zum Guten sowohl zum Bösen“, so Levi, zit. nach [13]). Im Grunde schwamm Crowley auf einer bereits existierenden Welle.

Der heutige Neo-Satanismus ist eine individual-anarchistische Variante der Crowleyschen Glaubenslehre; sexualmagische Praktiken sollen eine uneingeschränkte Autokratie, einen „Ipsissimus“ [19] bewirken, ein aus sich selbst heraus vollkommenes Selbst. Im Zuge verschiedener Esoterik- und Okkultismus-Wellen und mit unterschiedlichen Melangen der zur Verfügung stehenden Elemente wurden alte magisch-mystische Traditionen in der New-Age-Bewegung wiederbelebt und unters Volk gebracht; Religion wurde säkularisiert, verbürgerlicht. Oft endet(-e), was als Gegenkultur begann, in den Niederungen der Volkshochschulen.

Der zur Verfügung stehende „Religionsmarkt“ ist mittlerweile ebenso wohlfeil wie beliebig; hier konnte sich eine frei flottierende Satanismus-Szene etablieren, die nicht selten (allein) die Sensationslüsternheit ihrer Anhänger bedient.

Die wohl älteste neosatanistische Gruppe ist die „(First) Church of Satan“ [20, 21]; sie wurde gegründet vom Löwen-Dompteur und Polizei-Reporter Anton Szandor LaVey (1930-1997). „Die Church of Satan“ verfißt den Anspruch, die erste und einzige Kirche zu sein, deren Religion Satanismus ist. In diesem Sinne ist Satanismus eben jener Satanismus, der von Anton Lavey definiert wurde, nichts anderes. Alle anderen Gruppen oder Einzelpersonen, die sich als satanistisch bezeichnen, werden von der CoS nicht als solche anerkannt“ [22].

„Anton Szandor LAVEY gründete die Church of Satan (CoS) 1966 in einer politisch wie gesellschaftlich unruhigen Zeit. Die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung Civil Rights Movement und der Slogan Black Power erregten weltweite Aufmerksamkeit in ihrem Bemühen um Gleichberechtigung von Minderheiten. Studentenbewegungen, die sich unter anderem für Meinungsfreiheit, für Menschen- und Bürgerrechte diskriminierter Teile der Bevölkerung einsetzten und auch – ebenso wie zahlreiche andere Protestbewegungen – gegen den Vietnam-Krieg auftraten, machten in der westlichen Welt auf sich aufmerksam. Make love, not war war das Motto der Friedensbewegung gegen den Vietnamkrieg, wurde von der von San Francisco ausgehenden Hippiebewegung geprägt. Sie propagierte einen von Zwängen und Tabus befreiten Lebensstil und betonte vor allem individualistische Selbstverwirklichungskonzepte. Vor allem dieser letztgenannte Themenbereich tritt

ebenfalls in den Lehren der CoS auf. Als Gründungsdatum gilt der Church of Satan der 30. April 1966. Lavey wählte die Nacht des 30. April auf den 01. Mai bewusst aus: In Anlehnung an Überlieferungen aus verschiedenen kulturellen Traditionen interpretierte er die Walpurgisnacht als traditionelle Nacht, in der Hexen, Teufel und Dämonen umherstreifen ..., um in orgiastischen Feiern die Fruchtbarkeit der Natur zu zelebrieren. In seinen Augen war dies der perfekte Zeitpunkt für die Gründung einer neuen, an der Natur des Menschen ausgerichteten Religion, wie Lavey seinen Satanismus interpretiert“ [23]. 1966 wurde zum Jahr 1 Anno Satanas erklärt.

Aus dem thelematischen Gesetz Crowleys: „Tu, was du willst, soll sein das ganze Gesetz“ wurde bei Lavey: „Mach, was dir gefällt“ – aus der Herrschaft des Bösen und dem vergöttlichten Willen Crowleys entstand ein blanker Hedonismus.

„Die Church of Satan ... ist eine weichgespülte esoterische Variante des Crowley-Satanismus. Die Schwarze Messe wird zum Psychodrama und die höchsten Feiertage eines Anhängers der CoS sind der eigene Geburtstag, Walpurgisnacht und Halloween. In der CoS kommt es auch zu sexualmagischen Handlungen, ferner kennt sie auch den Baphomet [24] als Kultbild, umgedrehte Kreuze und das an Satan gerichtete Vaterunser. Diese Rituale der CoS werden auch intern von anderen satanisti-

schen Gruppierungen als 'Okkultkarneval' denunziert. Die angebliche rationale Philosophie der Church of Satan will den Gleichheitsmythos unter den Menschen bekämpfen, der nur die Schwachen bevorzuge. Die CoS will eine satanische Gesellschaft errichten, die nach satanischen Prinzipien aufgebaut sein soll. In dieser Gesellschaft soll auch eine gentechnisch durchführbare Sklaverei erlaubt sein. Die CoS sucht in den USA enge Kontakte zu Stars der Hollywood Filmszene. Sie ist weltweit in sog. 'Grotten' organisiert. In Deutschland existiert eine in 'Circle of Hagalaz' umbenannte Gruppe in Dortmund" [17].

Weitere neosatanische Gruppen sind z. B:

Communitas Saturni, Fraternitas Catena Aurea, In nomine Satanas, Ave Satani, First Church of Satan, Fraternitas Saturni, Lex Satanicus, Ordo Saturni, Schwarze Orden von Luzifer, Satanshimmel, Order of the Thelemic Golden Dawn, Ordo Templi Orientis, Order of the Nine Angels, Order of the White Wolf, Current of Set, Illuminates of Thanateros, Der Hain, Reformierter und Universeller Ritus R.A.U.R, Temple of Set.

Es ist weder möglich noch in vorliegendem Zusammenhang zielführend, auf diese Gruppen im Einzelnen einzugehen; näher erwähnenswert indes erscheint beispielsweise der „Temple of Set“, die größte Abspaltung der Church of Satan (nach einem

Zerwürfnis mit Lavey, dem „Spiritus Rector“ letzterer) [25]. „Unter der Leitung von Church-of-Satan-Magister Michael Aquino [Oberstleutnant der Reserve der US-Army] erfolgte [1975] ein Schisma, da der Ämterverkauf durch LaVey zu einigem Unmut führte. Aquino sieht sich selbst als zweites ‘Tier 666’ nach Aleister Crowley. Aquino ist noch heute aktives Mitglied des Temple of Set [Set sei der ägyptische Name des Satans], gab das Amt des Hohepriesters jedoch nach wachsender Kritik an seinem Führungsstil ab“ [26]. S. auch [17].

„Nur Wahnsinn schien anfangs das Schreckliche erklären zu können: Die 48 Toten, die Mitte vergangener Woche in den Westschweizer Bergdörfern ... in brennenden Chalets entdeckt wurden, mußten Opfer eines rituellen Massenselbstmords geworden sein. Okkultes Interieur – geheimer Gottesdienstkeller, Meßgewänder, Insignien eines obskuren Sonnentempel-Ordens – und sorgsam ausgetüftelte Zündmechanismen für voluminöse Brandsätze ließen die Theorie plausibel erscheinen ...

Soweit man zunächst sehen konnte, war es ein kollektiver Selbstmord ... [Oder doch Mord?] Die Indizien verdichten sich ... Was feststeht, ist bislang nur, daß ein zweifelhafter Messias ein halbes Hundert Menschen so oder so auf dem Gewissen hat ...

Selten kommen satanische Umtriebe und Doomsday-Kulte [doomsday: Weltgericht, Endzeit] so spektakulär ans Licht wie nun ... Zuletzt hatten sich im April vergangenen Jahres im texanischen Waco 85 Mitglieder der Sekte Stamm Davids den Feuertod gegeben ... Im Dschungel von Guayana vergifteten sich 1978 über 900 Gefolgsleute des Volkstempel-Gründers Jim Jones mit zyankaliversetzter Limonade. Ihr Führer hatte ihnen befohlen, sich 'an einem anderen Ort' wiederzutreffen ... In Erinnerung ist auch, wie 1969 der teuflische Sektenführer Charles Manson mit seinem weiblichen Gefolge die Schauspielerin Sharon Tate im Blutrausch erstach.

Doch Mord und Gewalt aus pseudoreligiösem Wahn haben auch Deutschland ... heimgesucht. Im thüringischen Sondershausen erdrosselten im Frühjahr drei Siebzehnjährige einen Klassenkameraden, weil sie sich als 'Kinder des Satans' zur Mordtat berufen fühlten. Immer wieder ... stehen Exorzisten vor Gericht, die ihre Opfer mit brutalen Riten peinigten. Und in etlichen weltabgewandten Wahngemeinschaften sind Folter, Vergewaltigung und planvoller psychischer Terror an der Tagesordnung. So verurteilte das Landgericht Münster Anfang vergangenen Jahres den greisen indischen Yogalehrer ... zu zehn Jahren Haft: Eine alte Kornmühle im westfälischen Flecken Ascheberg-Herbern war vom Meister zum Aschram ausgebaut worden. Zu seinen Exerzitien hatte gehört, einen Elfjährigen kopfüber an den Füßen aufzu-

hängen und ein Schulmädchen jahrelang zu mißbrauchen. Im Chiemgau ermittelte die Staatsanwaltschaft gegen einen Guru, der Kinder zu zwanzigstündigen Dauermeditationen gezwungen hatte. Einem Jünger waren bei rituellen Übungen die Rippen gebrochen worden.

Deutschlands Jugend, sofern sie für übernatürlichen Hokusfokus anfällig ist, neigt derzeit vor allem zu satanischem Okkultismus, begleitet vom modischen Beiwerk des Black-Metal-Rock, der mit allerlei teuflischer Symbolik seine Nische auf dem Markt der Popmusik markiert. Bleichgeschminkte Jugendliche geben sich schwarzen Messen, Horrorvideos und Sadoexzessen hin. In stillen Friedhofsecken werden schon mal Hähne geschlachtet und Katzen gehäutet. Auf ein Dutzend schätzen Experten die etablierten satanischen Organisationen in Deutschland, sie nennen sich Temple of Set, First Church of Satan oder Lucifer Duo Delta.

Als Chefideologe der Satanisten behauptet sich seit bald hundert Jahren der amerikanische Hexenmeister Alisteir Crowley, der 1947 verstarb, geistig umnachtet und von Drogenexzessen zermürbt. Sein Hauptgebot: 'Tu, was du willst.' Er selber hielt sich für die Wiedergeburt Satans, seit er eines Tages einen Frosch namens Jesus gekreuzigt hatte und sich fortan The Beast 666 nannte. Als Reinkarnation Crowleys wiederum sieht sich der 1949 in Berlin zur

Welt gekommene Michael Dietmar Eschner. Er gründete 1982 den Thelema-Orden, der wegen seiner satanischen Praktiken in Berlin rasch Ärger mit der Polizei bekam und deshalb ins entlegene Lüchow-Danzenberg umsiedelte. 1992 wurde Eschner wegen Vergewaltigung, sexueller Nötigung und Körperverletzung vom Landgericht Lüneburg zu sechs Jahren Freiheitsstrafe verurteilt“ [27].

Schließlich sei noch der Thelema-Orden erwähnt; sein zuvor benannter „geistiger“ Führer Michael D. Eschner verstarb 2007. Auch er hielt sich für den legitimen Nachfolger von Aleister Crowley, für dessen 16. Inkarnation.

„Die Kirche und die von ihren Sektenbeauftragten angeprangerten Neo-Satanisten leben in Bergen/Dumme in friedlicher Nachbarschaft. Ebenfalls an der Hauptstraße bietet eine gläubige Familie an jedem Dienstagabend eine Einführung in Jesus Christus und die Bibel an. Schräg gegenüber, im Verlags- und Wohnhaus der okkulten Thelema-Sekte, die 1985 aus Berlin in die Abgeschiedenheit des Wendlands geflohen ist, werden an jedem Wochenende die Fenster mit Tüchern verhängt. Die Zeit des 'Saufabends' ist gekommen – für magisch Interessierte ein erster Schritt auf dem Weg zur Unsterblichkeit.

Ein paar Teelichte erhellen den immer dichter werdenden Zigarettenqualm im kleinen Bodybuilding-

Raum, in dem am Nachmittag abwechselnd Körper und Seele ausgebildet worden sind. Dreizehn Stunden lang, bis zur Morgenmeditation, darf niemand das Zimmer verlassen ...

Zwar heißt Thelema 'freier Wille' und das oberste Gebot der Gruppe 'Tu, was du willst, soll sein das ganze Gesetz'. Doch die Studenten, Krankenpfleger oder Betriebswirte, die sich der Sekte anschließen, geben ihren Willen an der Holztür des Verlags- und Ausbildungszentrums ab ...

„Ihr blöden Schafe müßt zu Kamelen werden, die geduldig eine Last tragen“, herrscht Gitta nach den ersten Gläschen Wodka ihre Schäfchen an, die während des gesamten Wochenendes mit den Augen wie gebannt an ihren Lippen hängen. 'Ich bin unsterblich', flüstert Harald zurück. Um einen stofflosen 'Astralkörper' zu bekommen, mit dem er jederzeit seinen Leib verlassen kann, will der schüchterne ehemalige Student und jetzige Gelegenheitsjobber aus München auf Gitta und die anderen 'Erleuchteten' hören. Die können, so erzählen sie jedenfalls, durch bloße Gedanken Schubkarren spurlos verschwinden lassen.

Thomas, ein Büroangestellter aus Braunschweig, der in Kürze zu den Thelemiten ins Wendland umziehen will, hat gerade drei Wochen Urlaub genommen, um für die Ausbilder zu kochen, zu putzen und auf ihren Wink hin zur Kaffeemaschine zu eilen. Mit dem

‘Gehorsamseid’ hat der philosophisch Interessierte, bei Diskussionen jedoch recht unsicher wirkende junge Mann die erste Hürde zur Aufnahme genommen. Zur zweiten Prüfung, den verlangten Rasierklingschnitten in den Arm, ist er allerdings noch nicht bereit.

‘Ekel in Freude verwandeln’ gehört zu den Lehren des englischen Magiers Aleister Crowley ... und seiner angeblichen Wiedergeburt Michael D. Eschner, Buchautor und Chef der Thelemiten. Mit dem Ekel sollen die bisherigen Werte verschwinden, um Platz für neue, von der Gruppe gesetzte Normen zu schaffen – nach der Devise ‘Jeder ist Schöpfer seiner Welt’. Ehemalige Mitglieder berichten von einem ‘Ekeltraining’, bei dem Kot gegessen und Urin getrunken worden sei ...

Wer sich nicht auf den Weg zur Unsterblichkeit begibt, gilt als ‘Primat’, als affenähnliches Wesen. Unsterblichkeit soll mit viel Meditation ... erreicht werden. Als ‘unmoralisch’ wird alles bezeichnet, was nicht der Unsterblichkeit dient: mehr als sechs Stunden Schlaf zum Beispiel, aber auch ein Übermaß an Erwerbsarbeit. Die Gruppenmitglieder beschränken sich deshalb meist auf unentgeltliche Arbeit in verschiedenen Thelemitenbetrieben wie dem Pein und Schulze-Verlag, einem Versandhandel für Hexenbretter, schwarze Spiegel und andere ‘zukunftsweisende’ Hilfsmittel ... Geld bringen auch die Magie- und Unsterblichkeitskurse ... 111 Mark kostet der

Einführungskurs ... Außer neuer Ethik, Anleitung zur Meditation und Tips für das Bannen unerwünschter Geister mit Hilfe von magischen Fünfecksternen gibt's dafür nur Wurstbrote, Kaffee, Cola und einen Erbseneintopf.

Damit die Schüler bei den Seelenreisen nicht verrückt werden, legen ihnen die Thelemiten ans Herz, sich entweder den Wendland-Wohngemeinschaften anzuschließen oder in ihren Heimatorten ein Netzwerk von Thelema-Gruppen zu schaffen. Menschen, die als psychisch Kranke zu ihnen kommen, versprechen sie Hilfe. Peter zum Beispiel, einem Teilnehmer des Einführungskurses, ist vom Arzt Schizophrenie bescheinigt worden. 'Außerdem ist er wohl schwach-sinnig', meint Gitta ... In Bergen wird ihm nicht nur gezeigt, wie sich Psychopharmaka mit einer Flasche Wodka vertragen, sondern auch, wie die Küchen von Ausbildern geputzt werden. Eine junge Frau aus Hannover, die Anfang des Jahres über einen Freund an die Thelemiten geriet, hat sich nach Aussage der Ausbilderin inzwischen durch Meditation von ihrer Schizophrenie geheilt. Besuche beim Psychotherapeuten vertragen sich nicht mit thelemitischer Ausbildung: 'Die Ärzte reden den Leuten bloß Krankheiten ein.'" [28]

Was hier (in der Mainstream-Presse und zumindest im Ton) noch relativ harmlos daherkommt, hat tatsächlich ganz andere und namentlich viel klandestiniere Zusammenhänge; dazu mehr in Teil 2 von „Ein

‘Höllen-Leben’: ritueller Missbrauch von Kindern.
Satanisten, ‘Eliten’ vergewaltigen, foltern und töten
– mitten unter uns“.

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel VI

[1] Berliner Zeitung vom 25.02.2003: Schwarze Geschichten

[2] SPIEGELONLINE POLITIK vom 07.02.2016, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/donald-trump-will-hoellisch-schlimmere-methoden-als-waterboarding-a-1076060.html>, abgerufen am 08.02.2016:

„US-Wahl 2016 – US-Präsidentschaftsbewerber Donald Trump macht nach der Vorwahl in Iowa erneut mit schrillen Äußerungen von sich reden. Im Falle eines Wahlsieges wolle Trump nicht nur die höchst umstrittene Verhörmethode ‘Waterboarding’ gegen Terroristen wiedereinführen. ‘Ich würde höllisch Schlimmeres zurückbringen’ als diese Form des simulierten Ertränkens, sagte der Multimilliardär am Samstagabend in der letzten TV-Debatte der republikanischen Kandidaten vor der kommenden Vorwahl am Dienstag im Bundesstaat New Hampshire.“

Was will und kann man von einem Gemeinwesen erwarten, in dem US-Präsidentschafts-Kandidaten unter dem Beifall ihrer Zuhörer solche Aussagen machen!

[3] Becker, T. und Felsner, P. (1996): Ritueller Mißbrauch. Veröffentlicht in: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V. (Hrsg.): Satanismus und Ritu-

eller Mißbrauch: Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die Jugendhilfe – Dokumentation einer Fachtagung. Hamburg, Selbstverlag, 1996

[4] Crowley, A.: Magie in Theorie und Praxis. II. Teil. Zürich, 1982, 257

[5] ZEIT ONLINE vom 22. Juni 2011,
<http://www.zeit.de/2011/26/USA-Hexen>, abgerufen am 08.02.2016:

Wicca-Kult: Die Hexe von East Village.
In den USA sind auch neuheidnische Kulte staatlich anerkannt. Besuch bei einer bekennenden „Wicca“:

„Starr ... ist eine Hexe ... Starr ist um die fünfzig, sie hat lange, lockige schwarze Haare, dunkle Haut, ein Dekolleté wie eine Bedienung im Oktoberfestzelt und das selbstbewusste Auftreten einer Frau, die weiß, dass sie eine echte Hexe ist. Sie gibt Kurse über die Lehren der Wiccas, wie sich die Anhängerinnen der neuheidnischen Mysterienreligion nennen, aber heute zelebriert sie den vollen Mond, das gelbe Nachtgestirn mit den Geisterflecken, das über Manhattan hängt. Zwei Dutzend Wiccas werden kommen, die meisten ältere Frauen. ‘Aber an unserem höchsten Fest kommen Hunderte’, sagt Starr. Das höchste Fest ist Samhain, oder, wie Nichthexen es nennen, Halloween.“

[6] „‘Wicca’ dient als Sammelbegriff für Gruppen, die sich einer bestimmten neuheidnischen, von vorchristlichen europäischen, aber auch von außereuropäischen Religions-

inhalten geprägten ritualorientierten Mysterienreligion zurechnen. Im Deutschen wird der Begriff oft synonym zu 'Hexe' verwendet ...

Die ersten feststellbaren Wicca-Gruppen bildeten sich um die Mitte des letzten Jahrhunderts in Großbritannien, und zwar nach der Abschaffung des 'Witchcraft Acts' von 1735, mit dem bis 1951 Hexerei unter Strafe verboten war“ (http://remid.de/info_wicca/, abgerufen am 08.02.2016).

[7] S. Fußnote [2], Kapitel III, S. 83 f.

[8] SPIEGEL ONLINE, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/frankfurt-haftstrafen-fuer-zuhaelterei-mit-voodoo-zauber-a-1024033.html>, abgerufen am 09.02.2016: Urteil in Frankfurt: Zuhälter schüchterten Frauen mit Voodoo-Zauber ein

„Das Landgericht Frankfurt am Main hat einen Mann und zwei Frauen wegen Zuhälterei zu Haftstrafen verurteilt. Sie hatten mehrere junge Frauen mit angeblichen Voodoo-Zauberflüchen eingeschüchtert und in Bordellen untergebracht.“

[9] ARD, Weltspiegel vom 17.03.2013 | 19:20 Uhr (<http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/weltspiegel/sendung/wdr/nigeria-weltspiegel-100.html>, abgerufen am 09.02.2016):

Nigeria: Zwangsprostitution mit Voodoo-Zauber:

„Gezielt sucht die Polizei nach afrikanischen Zwangsprostituierten. Die meisten Frauen kommen aus Nigeria. Vor

ihrer Reise müssen die jungen Frauen einen sogenannten Voodoo-Schwur leisten. Damit verpflichten sie sich zu bedingungsloser Treue gegenüber ihren Peinigern. Aus Angst vor dem Voodoozauber tun sie alles, was man von ihnen verlangt ...

Wir fliegen nach Nigeria. Dort wollen wir herausfinden, was es mit diesem Voodoo-Schwur auf sich hat ... Wir treffen Helen. Fünf Jahre hat sie als Prostituierte in Europa gearbeitet. Dann wurde sie verhaftet und abgeschoben. Von ihrer Arbeit im Bordell haben nur andere profitiert. Ihr ist nichts geblieben: kein Geld und keine Perspektive. Mitleid kann sie trotzdem nicht erwarten ... Geholfen haben Helen die Treffen mit anderen Frauen, die ähnliches durchgemacht haben. Ganz offen sprechen sie über ihre Erlebnisse. Alle mussten vor der Abreise nach Europa einen Voodoo-Schwur leisten ...

‘Sie nehmen Schamhaare und Kopfhaare von dir. Außerdem Fingernägel und Blut. Dann musst du schwören, dass du alles abbezahlst. Wenn du das nicht tust, dann werden sie dich töten oder es passiert dir etwas Schlimmes.’

... ‘Auch wenn du durch die Hölle gehst, selbst wenn du dem Teufel leibhaftig ins Gesicht blickst – du hast geschworen, dich nicht zu beschweren. Denn diese Dinge, die von dir im Schrein zurückbleiben, können gegen dich verwendet werden. Das ist schwarze Magie! Sie manipulieren sie so, dass sie auf jeden Fall gegen dich wirken.’

Und dann erhalten wir von einem Kontaktmann sogar Material eines echten Voodoo-Rituals. Eine Frau schwört be-

dingungslose Treue. Mit Hühnerblut wird der Schwur besiegelt. Dann muss sie sich mit diesem Blut waschen. Ab jetzt glaubt sie, ihr Leben liege in der Hand des Priesters.

Doch welche Rolle spielen die Priester in diesem Geschäft? Wir treffen Emmanuel. Früher war er Polizist. Jetzt ist er Voodoo-Priester ... Emmanuel gibt uns einen Tipp. Er nennt uns einen Priester, der sicher in den Menschenhandel verstrickt ist. Dass wir ihn mit versteckter Kamera drehen werden, weiß er nicht. Überall liegen Knochen und Tierschädel. Es riecht nach Verwesung. In so einem Voodoo-Schrein wurde auch Helen eingeschwo-ren.

Nach einem kurzen Rundgang ruft uns der Priester ins Hinterzimmer und spricht erstaunlich offen ... 'Wenn du Mädchen in Deutschland brauchst, sag's mir. Ich besorg' dir welche – sofort. Sie schwören und kommen rüber. Verstehst du was ich sage? Sie arbeiten ihr Geld ab und verschwinden. Haben sie abbezahlt, geht jeder seinen Weg. Das ist mein Job, das ist, was ich tue.'“

[10] Lüders, M.: Voodoo-Kult in Schwarzafrika: Wo die Zombies wohnen und walten.

In großen Gebieten Schwarzafrikas gehört der Voodoo-Kult zum Alltag. Auch Politiker holen sich Rat beim Regenmacher. Doch die traditionellen Riten bekommen zunehmend Konkurrenz von importierten Sekten

In: ZEIT ONLINE vom 21. Februar 1997, <http://www.zeit.de/1997/09/voodoo.txt.19970221.xml/komplettansicht>, abgerufen am 09.02.2016:

„Das Übernatürliche zeigt sich beiläufig, ebenso macht-
voll wie unergründlich. Die Frage nach dem Wie oder Wa-
rum ist allein eine europäische. In Schwarzafrika gibt es
selbstverständlich Auserwählte, die durch Magie töten
können, ohne Hand anzulegen oder Gift zu verabreichen.
Auferstehende, die sich in Trance begraben lassen und
ohne fremde Hilfe wieder auf die Erde gelangen (‘Zom-
bies’). Vorsicht vor Leuten, die dir freundlich die Hand rei-
chen – vielleicht fehlen dir plötzlich die Geschlechtsteile.

Das Strafgesetzbuch von Benin sieht in Paragraph 264
Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren vor ‘für jedwede Per-
son, die sich an Handlungen beteiligt, die den Ablauf der
Regenzeit verändern’. Dennoch gehören Regenmacher
in Benin und entlang der westafrikanischen Küste zum All-
tag ... An der Macht des Übernatürlichen zweifeln offen-
bar auch die Vertreter irdischer Macht nicht ernsthaft. Als
vor drei Jahren US-Vizepräsident Al Gore Cotonou einen
Kurzbesuch abstattete, engagierte der amerikanische
Botschafter einen Kollegen von René D., damit der Emp-
fang im Garten seiner Residenz nicht ins Wasser fällt.

Solche Magie oder Zauberei ist nicht zu verwechseln mit
den Riten und Ritualen des religiösen Kultes Vodoun,
doch sind sie beide zurückzuführen auf eine gemeinsame
Kosmologie: den Glauben an übernatürliche Kräfte, die
das Leben des einzelnen oder der Gesellschaft maßgeb-
lich bestimmen, im Guten und im Bösen. In Benin werden
– wie in vielen Ländern Schwarzafrikas – Glück, Erfolg,
Reichtum oder Macht ebenso wie ihre Antipoden Unglück,
Mißerfolg, Elend oder Tod erklärt mit dem Wirken ma-
gisch-religiöser Kräfte. Wer Erfolg hat, muß sich schützen
vor dem Zauber des Neiders. Wer überraschend stirbt,
wurde womöglich vergiftet.

Doch der Mensch ist der Macht des Okkulten nicht hilflos ausgeliefert, er kann sie bändigen und kontrollieren – diese Gewißheit ist vor allem in Westafrika weit verbreitet. Die Angst vor dem Unerklärlichen gebiert in der Regel Religion. Vodoun, in Europa besser bekannt unter der englischen Bezeichnung Voodoo, ist eine ihrer animistischen Varianten. Eine von Geistern und Ahnen beseelte Naturreligion, die das vorherrschende Glaubenssystem der Küstenethnien vom westlichen Nigeria bis in den Osten Ghanas bildet. Ihr historisches und geographisches Zentrum ist der Süden Benins, das ehemalige – vorkoloniale – Königreich Dahomey.

Da sich dessen Herrscher seit dem 16. Jahrhundert europäischen Sklavenjägern als Lieferanten anboten, wurde die Hafenstadt Ouidah, westlich von Cotonou, einer der Hauptumschlagplätze des 'schwarzen Goldes' in Westafrika. Durch den über drei Jahrhunderte andauernden Sklavenexport von Ouidah gelangte Vodoun in die Neue Welt und verbreitete sich, oft unter anderen Namen, in Brasilien und der Karibik, insbesondere Haiti, aber auch im Süden der USA. New Orleans gilt heute als Metropole des amerikanischen Voodoo. Die dortigen Praktiken und Rituale haben mit dem ursprünglichen Vodoun wenig gemein. Aber in der Vorstellungswelt säkularer Gesellschaften wurde Voodoo zum Inbegriff magisch-blutigen Schreckens ...

'Eine klare Definition von Vodoun gibt es nicht' ... 'Vodoun ist schwer zu fassen, weil er Hunderte von Formen annehmen kann, kein Dogma und keine Heilige Schrift kennt. Es gibt lediglich ein Ensemble von teilweise sehr

unterschiedlichen, sich aber umgekehrt auch immer wieder überlagernden Glaubensvorstellungen, die als gleichwertig akzeptiert werden.'

Über die Entstehung und frühe Geschichte von Vodoun ist nichts bekannt. Der Begriff kommt aus der südbeninischen Fon-Sprache und bedeutet Religion, Kult, Gottheit oder den entsprechenden Plural. 'Als spirituelles Prinzip ... lassen sich drei Ebenen unterscheiden. Zum einen ist Vodoun ein Ahnenkult. Die Seelen von Verstorbenen werden vergöttlicht und materialisieren sich etwa in Form eines Hausaltars. Dann gibt es eine Metamaterie: Skulpturen, die von Menschen erschaffen und verehrt werden, also nicht von sich aus bereits Sitz einer Gottheit sind. Und schließlich können Gegenstände in der Natur einen bestimmten Vodoun erhalten. Ein Baum, ein Wald, der Regenbogen, Blitz und Donner, aber auch eine Krankheit wie die Pocken können als Sitz einer Gottheit angesehen werden.'

Anhänger von Vodoun verehren grundsätzlich mehrere Gottheiten, nicht zuletzt deswegen, weil das größeren Schutz verspricht. Am Sonntag vormittag erst in die Heilige Messe der katholischen Kirche und anschließend zum Fetisch-Priester: In Benin ist auch Synkretismus selbstverständlich ...

Die moderne Staatsmacht ist in den Dörfern kaum vertreten. Und wo es einen Bürgermeister gibt, arrangiert er sich mit dem traditionellen Herrschaftssystem, dem ausgefeilten Netzwerk von Klientel- und Patronage-Beziehungen auf religiöser und weltlicher Ebene ...

Heute liegt die Herausforderung ganz woanders: in dem Erfolg 'neuer' Vodoun-Kulte, die insbesondere aus Nigeria und Ghana importiert werden und den traditionellen Formen des Vodoun Konkurrenz machen. Diese neuen Vodoun sind in keiner Mythologie verankert, sie üben keine soziale Kontrolle aus, sanktionieren also keine Regelverstöße gegen die Gemeinschaft und sind somit nicht eingebettet in die dörflichen Regelungsstrukturen ...

An die Stelle kollektiver Ordnungsvorstellungen treten individualisierte Erklärungsmuster. Krankheiten etwa, traditionell Zeichen der Vodoun oder der Ahnen, daß man gegen Regeln verstoßen hat, die den Frieden der Verwandtschaftsgruppe oder der Dorfgesellschaft bedrohen, werden nunmehr interpretiert als Macht der Hexen, die der Führer des jeweiligen neuen Vodoun-Kultes zu bannen verspricht. Ein Mechanismus ganz ähnlich wie bei den im Süden Benins immer stärker werdenden christlichen Sekten und Erneuerungsbewegungen, zu denen etwa die Moon-Sekte zählt, die Zeugen Jehovas, die Rosenkreuzer und vor allem der Christianisme Céleste (Himmlisches Christentum), eine sich als protestantische Kirche verstehende Gruppierung.

'Aus zwei Gründen gibt es mehr und mehr neue Kulte ... Für begabte Demagogen und Wunderheiler ist es die eleganteste Methode, in kurzer Zeit sehr viel Geld zu verdienen. Und zum anderen spielen Landflucht und die damit verbundene existentielle Verunsicherung eine entscheidende Rolle. Individuum und Gesellschaft sind unentwegt auf der Suche nach Schutz vor den Kräften des Bösen und der Natur ...

Aber noch ein weiterer Grund erklärt die Bedrängnis des traditionellen Vodoun: Seine Zwangsmittel im Zusammenhang mit der Initiation lösen nicht selten eine Flucht in die Stadt und die Suche nach einem 'liberaleren' Kult aus. Denn die Initiation liegt in den Händen der Priesterinnen und Priester. Mit Hilfe des Orakels bestimmen sie, wer dafür im Dorf auserwählt wird. 'Wenn beispielsweise eine Mutter mit einem kranken Kind den Rat des Vodoun sucht, kann der Vodoun bestimmen, daß das Kind nach seiner Heilung initiiert wird' ... Und wenn man sich dem Verlangen widersetzt? 'Das ist unmöglich. Das bedeutet Unglück und Tod.'

Die Initiation ist teuer. Sie kostet ein durchschnittliches bäuerliches Jahreseinkommen und dauert ein bis drei Jahre. Durchgeführt wird sie unter Leitung des Priesters (dessen Stellung in der Regel nicht erblich ist und sich visionärer Eigenberufung verdankt) von erfahrenen Initiierten. Die meist jugendlichen Adepten leben abgeschieden von der Außenwelt in einem Konvent und werden unterrichtet in der Geheimsprache, den Tänzen, Gebeten und Anrufungen, die für die Verehrung des jeweiligen Vodoun notwendig sind. Und sie erhalten die für ihren Vodoun typischen Schmucknarben und Namen.

Im Mittelpunkt steht dabei das Erlernen der Trance. Deren Auftreten bei den oft artistisch anmutenden, farbenfrohen und spektakulären Zeremonien zeigt die Präsenz des Vodoun an, erbringt den Gottesbeweis. Über das Geheimnis seiner Initiation wird kein Adept berichten – aus Angst vor Krankheit, Vergiftung, Verrücktheit und Tod. Auch Kritik an der Initiation verbietet sich aus denselben Gründen. Immerhin durchkreuzt sie jede individuelle Lebensplanung, verhindert den Schulbesuch und erschwert somit

den gesellschaftlichen Aufstieg. Die Hierarchien sind übrigens undurchlässig. Ein Adept kann niemals Priester werden.“

Hier wie überall auf der Welt: Angst, Not, Verzweiflung, Ungewissheit und Unsicherheit – gleich welchen (und meist sehr konkret gesellschaftlich-sozialen) Ursprungs – führen, zwangsläufig, zum Bestreben, das zu bewältigen (hier magisch-mystisch), das unerträglich erscheint, führen zum (vermeintlich) höchst individuellen Bemühen, das je eigene Schicksal zu zwingen. Tatsächlich jedoch bilden traditionell gewachsene Einstellungs- und Verhaltensmuster den (meist engen) Rahmen, in dem solche Bewältigung (vordergründig) stattfindet; der einzelne wird zur Marionette, die an den Fäden hängt, die andere ziehen (die ihrerseits oft sowohl Täter als auch Opfer sind).

Und je jünger ein Mensch, desto weniger psychisch resistent ist er gegenüber derartigen Manipulationen. Was sich beispielsweise auch Kinderschänder zu Nutze machen.

Insofern ist (in vorliegendem Diskurs) das vermeintliche Abschweifen in viele Bereiche von Nöten, ansonsten die überaus komplexen Zusammenhänge zwischen Tätern und Opfern, zwischen individueller Verantwortlichkeit und dessen (ebenso gesellschaftlich-politischen wie psychischen, sozialen und familiären) Bedingungen, letztlich zwischen Schein (als Ausdrucksform des Seins) und Lebenswirklichkeit nicht verständlich werden (wobei verständlich in keiner Weise entschuldbar bedeutet!).

Meine Intention ist, wohlgemerkt, nicht die sensationsheischende Darstellung von Un-Erhörtem, Un-Säglichem, ja

selbst Un-Denkbarem, vielmehr die Absicht, ins allgemeine Bewusstsein zu bringen, dass solches überhaupt möglich und warum es allgegenwärtig ist. Zu diesem Zweck ist ebenso das (narrative) Aufzählen von Fakten von Nöten wie die Analyse von Ursachen erforderlich. Wodurch man, zwangsläufig, von Hölzchen auf Stöckchen, vom Hundertsten ins Tausendste kommt.

„Wenn es denn der Wahrheitsfindung dient.“ Mit diesem einen Satz hinterfragte Fritz Teufel Sinn und Symbolkraft althergebrachter Rituale (als er sich – nur unter zitiertem Protest – auf Aufforderung des Richters von seinem Sitz erhob). Hinterfragen wir also das Vordergründige, unterscheiden wir zwischen Sein und Schein, denken wir das Unvorstellbare und tun wir das Notwendige. In allen Lebensbereichen. Nur so können wir Exzesse verhindern. Indem wir aufklären. Und den Mut haben zu handeln. Nicht nur gegenüber Kinderschändern, sondern jederzeit und überall. Denn eine, jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

[11] Süddeutsche Zeitung vom 31.07.2001:

Unser Manna in Havanna. In Cuba konkurriert die Sante-ria mit der Staatsideologie: Nun entdecken auch Tourismus-Manager, Musiker und Künstler die Zugkraft der afrocubanischen Religion:

„Auch Ariel trägt die Perlenschnüre um den Hals. Rot-Weiß für Changó, den Hüter des Feuers und des Donners, Gott der Krieger und Trommler. Früher prangte auf Ariels Brust ´Def Jam´, der Schriftzug eines amerikanischen Rap-Labels ... Er sei gerade, so Ariel, auf dem Weg zu einer höheren Initiations-Stufe. Deshalb habe ihn

sein Padrino – sein religiöser Pate – zu einem Reinigungs-Ritual verpflichtet ...

Zumindest hat sein Leben nun eine Gewissheit: Changó, sein Orisha, sorgt für ihn. Ariel füllt im Gegenzug jede Woche etwas Tabak oder Rum in die Schälchen in seiner Zimmerecke. Und wenn alle Stricke reißen, sucht er seinen Padrino zum Orakellegen auf – so wie die meisten Cubaner: 'Sie nennen sich Kommunisten oder Christen, sind weiß, schwarz, reich oder arm. Aber egal: Wenn sie Liebeskummer haben oder das Geschäft nicht läuft, dann wird der Santeria-Priester gefragt.'

Wer mit wachen Augen durch Havanna schlendert, begegnet den Yoruba-Göttern auf Schritt und Tritt: An Hauseingängen stehen mit Kaurimuscheln verzierte Lehmköpfe. Sie sind Elegguá geweiht, dem Hüter der Wegkreuzungen. Türschwellen werden den Orishas zuliebe mit Wasser genetzt. In Wohnzimmerecken gruppieren sich Opferschälchen um katholische Heiligenfiguren. Und so manches Haushaltswaren-Geschäft in der Altstadt verkauft neben Bratpfannen und Topfputzern auch religiöses Zubehör: Soperas genannte Opferbehälter aus Porzellan oder Holz, blecherne Männer-, Frauen- und Tierschablonen oder Stühlchen, auf denen zwei Puppen rücklings aneinander gefesselt sind. Am besten verkaufen sich die bunten Perlenketten: Weiß für Obatalá, blau für Yemayá, gelb für Oshún, rot-schwarz für Elegguá oder rot-weiß für Changó ...

Weder die katholische Kirche noch die kommunistische Partei konnten bislang ernsthaft an dieser Tradition kratzen: Die aus dem heutigen Nigeria nach Cuba ver-

schleppten Lucumi-Sklaven ordneten ihren Yoruba-Göttern einst – sei es aus Gründen der Camouflage, sei es aus überbordender Kreativität – katholische Heilige als Doppelgänger zu.

Changó, Hüter des Feuers und des Donners, wird seitdem von Santa Barbara repräsentiert, der wunderheilende Babalú-Ayé vom Heiligen Lazarus und Ogún vom Heiligen Petrus. Dazu taufen die Lucumi, undogmatisch wie die eigenen Götter, ihre Religion auch noch 'Sante-ria'. Eine Anspielung auf die katholischen Reserve-Heiligen.

Die Regla de Ocha gilt heute in Cuba als weitaus populärste afrocubanische Glaubensrichtung. Selbst Fidel Castro hat das scheinbar akzeptiert: 'Socialismo o muerte' mögen die Banderolen an den Parteigebäuden verkünden. Doch geschätzte 80 Prozent aller Cubaner können sich dann wohl doch nicht irren.“

[12] Koeppe, K.: Minderwertigkeitskomplex und Allmachtswahn – Über die psychische Krankheit des Abendlandes. Neobooks Self-Publishing, 2014:

„Kant hat der abendländischen Seele geistig den Weg ermöglicht, sich die Natur praktisch untertan zu machen, indem er die Kausalität zwischen Natur und Mensch umkehrte. Der Mensch des Abendlandes war hinfort derjenige, der die Natur (als Ausdruck der Schöpfermacht Gottes) dominierte, manipulierte und in die Knie zwang.

Nietzsches Wort 'Gott ist tot' markiert den geistigen Sieg über den gehassten Stiefvater-Gott des Christentums. Seit dieser Zeit spielt das Abendland nun auch praktisch

Gott. Die Selbstvergottung hatte die handelnde, tätige Phase erreicht. Es war die Zeit, der sogenannten technischen Revolution ... Das alles war angewandte Kant'sche Philosophie: Die Natur zwingen, sich nach unseren Vorstellungen und Wünschen zu richten ...

Seit dieser Zeit ist der Zwang unser Kultur ersichtlich, alles, was möglich ist, auch zu tun ..., unabhängig davon, ob es gut, richtig oder [aber] verhängnisvoll ist ... Ein psychischer Zwang dominiert das Denken, Fühlen und Handeln ... Das Abendland ist zur narzisstischen zwangsneurotischen Kultur des Ehrgeizes geworden.“

[13] Christiansen, I.: Satanismus und Rituellder Mißbrauch. Aktuelle Entwicklungen und Konsequenzen für die Jugendhilfe, http://www.dissoc.de/christiansen_02.html, abgerufen am 08.02.2016

[14] Zu de Sade s. S. 73

[15] Zu Lord Byron s. S. 73 f.

[16] S. Anmerkung [11] zu Kapitel 3, Seite 85 ff.

[17] Bischöfliches Seelsorgeamt Augsburg: WELTANSCHAUUNG. Fachbereich für Religions- und Weltanschauungsfragen:

Vom Teufelsglauben zum Neosatanismus, file:///C:/Users/User/Downloads/Vom%20Teufelsglauben%20zum%20Neosatanismus%20-%20Materialdienst%202008-2.pdf, abgerufen am 10.02. 2016

[18] Die Eliphas Levi Gesamtausgabe,

http://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/die_eliphas_levi_gesamtausgabe/eliphas_levi/ISBN3-937392-85-8/ID26942276.html, abgerufen am 10.02.2016:

Transzendente Magie / Das Buch der Weisen / Das große Geheimnis / Die Schlüssel zu den großen Mysterien / Geschichte der Magie / Einweihung in die Hohe Magie und Zahlenmystik / Eliphas Lévi, Erneuerer der Magie (Biografie):

„Eliphas Lévi – der größte Magier und brillianteste Okkultist seiner Zeit – wurde als Alphonse Louis Constant 1809 in Paris geboren und verstarb dort ... 1875 ... Obwohl er als Priester ausgebildet wurde, zweifelte er an dieser Berufung ... Als 'Eliphas Lévi' tauchte er ein in die Theorie und Praxis von Okkultismus und Magie ... und schrieb großartige Werke über Magie ... Lévi betrachtete die Theorie der Magie und die esoterische Lehre in einer ganzheitlichen Art und revolutionierte damit sowohl das Verständnis als auch die Praxis der Magie, wobei er die okkulten Theorien mit seinem christlichen Glauben verband.

Seine Hauptwerke sind komplex, gefüllt mit faszinierenden Gegensätzlichkeiten, aber beseelt von einer Kraft, die den Leser verzaubert. Lévi war ohne Zweifel der Schöpfer der modernen Magie ..., hat damit bis heute einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf esoterische Zirkel und ist eine große Inspirationsquelle für Okkultisten in ganz Europa und darüber hinaus.

Dazu gehören ... Persönlichkeiten wie ... H. P. Blavatsky und ... Aleister Crowley, die ... in seiner geistigen Schuld

stehen ... Das größte Erbe jedoch ist der bis heute existierende Hermetische Orden des Golden Dawn (englischer Orden in der Tradition der Rosenkreuzer und Freimaurer): ohne Lévi hätte es diesen so niemals gegeben. Die Renaissance des Okkulten um die [vor]letzte Jahrhundertwende und der Beginn der modernen Esoterik spielte[n] sich unter anderem in den intellektuellen Salons der Bohemiens und elitären Zirkeln der Logen und Orden im England des ausgehenden 19. Jahrhunderts ab. Aus diesen Kreisen schöpft noch heute die esoterische und okkulte Bewegung.“

[19] „Der Orden des S.:S.: (Silberner Stern, engl. Silver Star) ...: 10° ... Nach den Vorstellungen des Ordens liegt dieser Grad weit über dem Verständnis der niedrigen Grade. Ein Ipsissimus [e. U.] ist frei von allen Begrenzungen und Notwendigkeiten und lebt in perfektem Gleichgewicht mit dem manifestierten Universum. Es ist der höchste zu erreichende Grad der Hinwendung.“

[20] SPIEGEL ONLINE vom 06.06.2006,
<http://www.spiegel.de/panorama/teuflisches-datum-wenn-satan-rockt-und-christen-bibbern-a-419851.html>,
abgerufen am 10.02.2016:

„Teuflisches Datum: Wenn Satan rockt und Christen bibbern.

Satanistenfeiern ... Das Datum 6.6.6 hat es in sich. Weil in der Zahl jedoch nicht nur der Schnaps, sondern auch der Teufel steckt, rüsten sich vielerorts Christen zum Gegenangriff auf den Leibhaftigen ...

‘Einen ... Tag des Betens’ haben niederländische Christen ... heute organisiert ... ‘Wir wissen, dass der Teufel es hasst, wenn wir Gott verehren’ ...

Die Angst der Gemeinde geht auf die Offenbarung des Johannes ... zurück. Der Evangelist hatte ... eine furchtbare Vision von einem Tier mit 'zehn Hörnern und sieben Köpfen', das aus dem Meer steigt und Gott lästert. 'Wer Verstand hat, berechne den Zahlenwert des Tieres. Denn es ist die Zahl eines Menschnamens; seine Zahl ist sechshundertsechundsechzig', heißt es kryptisch. Theologen zufolge meinte Johannes ... wahrscheinlich ... den Christenverfolger Nero. Wenn man dessen Namen auf Hebräisch schreibt und den Buchstaben dem Alphabet nach Ziffern zuordnet, lassen diese sich zur Zahl 666 addieren ...

Die sinnesfreudige Satanistengemeinde 'Church of Satan' zelebriert heute mit Jüngern aus der ganzen Welt in Los Angeles ihr 40-jähriges Jubiläum. Der Satanistensender 'Radio Free Satan' hatte schon gestern Abend die Teufelsanbeter bei einem 'Satan's Rockin' 666 Eve' auf das Ereignis eingestimmt – mit teuflisch harter Metalmusik und blutverschmierten Nackttänzerinnen ...

Mit 666 lässt sich ... Geld verdienen. Erst kürzlich wurde im Wüstenstaat Katar die Handynummer 666666 für zwei Millionen Euro versteigert. Und so beschränkten sich die Satanisten nicht darauf, auf ihrer Website für die satanistische Radioparty zu werben, sondern veröffentlichten anlässlich des Datums auch noch ein paar ... Bücher, unter anderem eins über besonders gruselige Verbrechen.“

[21] DER SPIEGEL 18/1996 vom 29.04.1996:

Sekten. Totes Huhn am Kruzifix.

Sie graben Leichen auf Friedhöfen aus, vergewaltigen Mädchen bei Ritualen und terrorisieren Kirchengemeinden: Jugend-Satanisten praktizieren immer hemmungsloser ihren finsternen Kult. Vor allem in der Gruftszene ködern obskure Orden ihren Nachwuchs, weil sie, so eine Sektenexpertin, „stets neue Sklaven für perverse Ideen suchen“:

„In Dortmund buhlt auch die aus Amerika stammende ‘Church of Satan’ des Gurus Anton La Vey mit Kleinanzeigen um Jugendliche. La Vey ist neben Crowley eine weitere Zentralfigur des modernen Satanismus. Der Kalifornier, der in Roman Polanskis Film „Rosemaries Baby“ als Teufelsdarsteller die Hauptfigur Mia Farrow schwängerte, schrieb die ‘Satanic Bible’ – ein wahrer Renner in esoterischen und okkulten Buchhandlungen.

Belesene Jugend-Satanisten belächeln die zahlreichen Gruftis, ‘die kaum übers Pendeln hinausgekommen sind’ ... Was einige da auf den Friedhöfen trieben, seien doch nur Kindereien ...

Wissenschaftler ... analysieren die Gruftis als eine melancholische ‘Gemeinschaft der Einsamen’ ... [Es handele sich] um ‘Gegenbewegungen gegen den Rationalisierungsprozeß in der Gesellschaft’, um eine ‘jugendliche Trauerkultur’, die um Individualität, Autonomie und Toleranz ringe. Eine Grufti-Gruppe sei ein ‘Zusammenschluß einsamer Kinder, die düstere Lebensgefühle und Todesgedanken’ artikulieren ...

Im November ... vergangenen Jahres forderte ein 20jähriger Mann Mädchen dazu auf, in seine ‘mystische,

dunkle, bizarre Welt' mit 'Magie und Ritualen' zu kommen, mit 'dunklen Nächten im Wald und vielen sonderbaren Dingen'. Zur besseren Standortbestimmung ließ er auch gleich 'Grüße des Glaubens an Jarl Flagg Nidhögg, Dark Mark Doom, Chuck und Hellsturm' drucken. Die ersten drei sind die Szenenamen von jugendlichen Satanisten aus Sondershausen in Thüringen, die vor drei Jahren einen Mitschüler töteten, weil der sich über ihren Kult lustig gemacht hatte ...

Bei ... Festivals versuchen organisierte Gruppen, Nachwuchs zu ködern ... 'Man versucht, die jugendlichen Einsteiger komplett aus ihrem Umfeld herauszuziehen, ... alles soll zerstört werden.'

Nicht erst in echten, bundesweit operierenden Satansorden wie 'O.T.O.', 'Tempel von Set' oder 'Fraternitas Saturni' müssen Novizen vor der Aufnahme oft ein Schmerz- und Ekeltraining absolvieren. 'Dies geschieht heute auch in den uns bekannten jugendsatanistischen Zirkeln' ... Üblich sei es, menschlichen Kot oder rohe Innereien von Opfertieren zu essen und ein Gemisch aus Urin und Tierblut zu trinken.

Eltern bekommen vom ungewöhnlichen Treiben ihrer Sprößlinge meist wenig mit. Die Nachwuchs-Satanisten pflegen von Anfang an eine Atmosphäre der Konspiration: Crowleys Bücher werden versteckt, Ritualplätze geheimgehalten, Neulinge und Mitwisser zum Schweigen verurteilt, Aussteiger bedroht. So werden Angst und Einschüchterung rasch zum Grundgefühl der Clique. Die Beratungsstellen im Ruhrgebiet registrieren dann die Folgen:

- Die Schülerin Manuela, 15, seit ihrem 13. Lebensjahr in einer satanistischen Gruppe, wendete sich an die Essener Helfer, weil satanistische Freunde ihr eine 'Maulsperre' verpaßt hatten. Sie hatten ihren Mund mit einem Holzgerät geweitet und die Zunge eingespannt. Beim Beratungsgespräch hatte Manuela noch, äußerst schmerzhaft, Holzsplitter in der Zunge.
- Eine 16jährige aus Recklinghausen erbat Hilfe, nachdem sie bei Kulthandlungen einer Gruppe Jugendlicher in ... einem ehemaligen Gutshof in einer abgelegenen Gegend am Rheinufer bei Duisburg vergewaltigt worden war.
- In Krefeld wurden zwei Mädchen in einer für den Kult hergerichteten Privatwohnung mißbraucht. Die Täter trugen Kutten und zwangen die Mädchen, vor der Vergewaltigung Tierblut zu trinken. Sie hatten die beiden bei einem ersten harmlosen Treffen in einer Friedhofskapelle neugierig gemacht.“

[22] Fügmann, D.: Zeitgenössischer Satanismus in Deutschland. Eine religionswissenschaftliche Untersuchung bei Mitgliedern satanistischer Gruppierungen und gruppenunabhängigen Einzelnen: Hintergründe und Wertvorstellungen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät II der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 2008, Seite 77

[23] Fügmann, D.: Zeitgenössischer Satanismus in Deutschland. Eine religionswissenschaftliche Untersuchung bei Mitgliedern satanistischer Gruppierungen und

gruppenunabhängigen Einzelnen: Hintergründe und Wertvorstellungen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät II der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 2008, Seite 78

[24] DIE Zeit vom 8. Dezember 1989:

Die Unlesbarkeit der Welt. Umberto Ecos zweiter literarischer Wurf: „Das Foucaultsche Pendel“, ein enzyklopädischer Spekulationsroman:

„Und siehe, da stellt sich der Knabe, von leuchtendem Nebel umhüllt, allen Blicken in der vollkommenen Nacktheit einer Jungfrau dar, doch o Wunder! der steile Phallus ist ihm geblieben. Der Großmeister ist zurückgewichen; das strahlende Wesen nimmt die Huldigung des Ameisenbären entgegen. Eine donnernde Stimme ruft: ‘An ihm habe ich mein Wohlgefallen!’ Alle Ritter sind anbetend niedergesunken; ein einziger Schrei erhebt sich: ‘Gloria in excelsis **Baphometo!**’ [Eigene Hervorhebung.] Als bald – doch in weiter Ferne – hat draußen der Hahn gekräht; im selben Augenblick erlosch das Licht mit großem Getöse ...

Die Legende von der Verschwörung der Tempelritter hat, wie alle echten Schauergeschichten, einen esoterischen Schutzpanzer: Man kann sie nicht beweisen, man kann sie aber auch nicht widerlegen. Außerdem besitzt sie, im Unterschied zu den christlichen Heiligenlegenden, einen ästhetischen Reiz: Sie ist schön.

Die Templer waren ein mächtiger Orden, gegründet im Jahre 1118 von König Balduin, protegiert von Bernhard von Clairvaux, unterstützt von den Potentaten des Mittelalters. Sie zogen ins Heilige Land, erstürmten Festungen

und gründeten Städte, lebten in Keuschheit und strenger Zucht; als aber das Heilige Land verloren war, ließen sie sich auf ihren reichen Besitztümern in Westeuropa nieder und genossen die Freuden des seßhaften Rittertums.

Als bald jedoch lastete ein Fluch über den Templern. Sie wurden beschuldigt, blasphemische Riten abgehalten und verbotenen Lüsten gefrönt zu haben. Im Jahr 1307 ließ König Philipp der Schöne von Frankreich alle Tempelritter, deren er habhaft werden konnte, einkerkern, ihre Güter beschlagnahmen, ihre Gelder kassieren. Den Templern wurde der Prozeß gemacht, sie wurden gefoltert – und sie gestanden.

Sie gestanden, den **Baphomet** [e. H.] angebetet zu haben, einen androgynen heidnischen Götzen; sie gaben zu, Sodomie und Wucher getrieben zu haben. Einige, darunter der Großmeister des Ordens Jacques de Molay, widerriefen ihre Geständnisse später; sie kamen auf den Scheiterhaufen, während die Reumütigen zu lebenslanger Kerkerhaft begnadigt wurden.

Auch in Italien, Spanien und England wurden die Templer verfolgt, der Orden aufgelöst. Aber bis heute hält sich in magischen Zirkeln und mystischen Logen das Gerücht, die Ritter des Tempels hätten im Untergrund überlebt und ihren Bund durch die Zeiten hindurch bewahrt. Sie besäßen, heißt es, ein geheimes Wissen, um das sie die Mächtigen der mittelalterlichen Welt beneidet hätten und das zu gegebener Zeit, nach vielen Jahrhunderten, ans Licht gelangen werde: das Geheimnis des Grals, den Schlüssel zur Weltherrschaft.“

[25] Schmidt, J.: Satanismus – Mythos und Wirklichkeit.
Diagonal, Marburg, 2003

[26] Temple of Set,
https://de.wikipedia.org/wiki/Temple_of_Set, abgerufen
am 11.02.2016

[27] DIE ZEIT vom 14. Oktober 1994,
<http://www.zeit.de/1994/42/im-supermarkt-des-seelenheils/komplettansicht>, abgerufen am 11.02.2016: Im Supermarkt des Seelenheils

[28] DIE ZEIT vom 20. September 1991:
Mit der Schnapsflasche zur Unsterblichkeit.
Mit fragwürdigen Praktiken versucht die okkulte Thelema-Sekte, junge Leute in ihren Bann zu ziehen

POST SCRIPTUM

Was dem einen sein Gott, das ist dem andern der Satan. Falls erforderlich schafft sich jeder seinen eigenen Teufel. Aber auch seinen eigenen Gott. Insofern erscheint Vorsicht geboten, wenn sich Menschen (und deren Ideologien) auf das (vermeintlich) Gute oder Böse, auf das Eine wie auf sein Gegenteil berufen. Immer stellt sich die Frage: Cui bono?

Und die Satanisten, die kleine Kinder quälen, foltern und töten, malträtieren ihre Opfer - realiter - gewiss nicht aus religiösen, philosophischen oder sonstigen „höheren“ Motiven; vielmehr sind sie verderbt, zügellos, machtbesessen, kriminell, der Abschaum der Menschheit. Dies möge sich der Leser vergegenwärtigen, auch in Anbetracht all der schwammigen Begriffe (wie Libertinismus, Hedonismus und dergleichen mehr), welche sich die Verbrecher, die (Kinder) schänden,

auf ihre Fahnen schreiben, um ihre Untaten zu legitimieren.

Aus: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Band 2. Ebozon, Traunreut, 2020. Anno 2021 der Bücherverbrennung anheimgefallen

XI. Satanismus, ritueller Missbrauch und dissoziative Persönlichkeits-Störungen - eine Kasuistik

„Dieser Film ist eine Reise in die Vergangenheit. Eine Reise zu den Erinnerungen eines Menschen. Erinnerungen an unermessliche Gewalt. Wir begleiten eine Frau bei ihrer Spurensuche. Weil sie in ihrer Kindheit extreme Schmerzen aushalten musste, hat sich ihr Ich in viele Einzelpersönlichkeiten aufgespalten. Eine davon ist Nickie ... Sie sucht Beweise für das, was ihr angetan wurde. Damit man ihr glaubt: Eine multiple Persönlichkeit auf Spurensuche [1].

Nickie ist eine sogenannte Multiple Persönlichkeit. Die vielen Innenpersonen, die mit unterschiedlichen Stimmen sprechen, sind entstanden, um Schmerz und Todesangst ertragen zu können ...

Die Tagebuch-Aufzeichnungen sind während ihrer Therapie entstanden. Sie berichten von rituellem Kindesmissbrauch, von seelischen Grausamkeiten, von Folter und Kindstötung. Alles deutet auf eine satanistische Sekte hin ...

Auf dieser Reise wird uns Nickie mit vielen Grausamkeiten konfrontieren, die für sie, selbst in der Erinnerung, äußerst schmerzhaft sind. Sie will es so. Mit 40 Jahren ist sie so weit. Nach einer jahrzehntelangen Therapie. Im Laufe dieser Spurensuche werden wir viele sogenannte Innenpersonen – Kinder, Männer, Frauen – kennenlernen. Von einigen werden wir ungeheuerliche Dinge hören. Dinge, die man nicht glauben möchte. Diese Zweifel kennt Nickie. Umso schwerer war für sie der Entschluss zu dieser Form der Aufarbeitung. Sie hat keine Beweise, sie hat nur ihre Erinnerung, z.B. an ... Schwarze Messen auf Friedhöfen ...

Nickie und die anderen [Innenpersonen] sprechen selten in der Ich-Form; sie sind eine Gemeinschaft geworden. Sie haben die Erinnerungen, die Schmerzen und Todesängste aufgeteilt ... [:]

‘[Wenn] wir gequält wurden, ... Todesnah-Erlebnisse hatten, ... haben wir gespalten ..., haben wir eine neue Person entstehen lassen ... Ich denke, ich sterbe ... Dann entsteht aber eine neue Persönlichkeit ... Die übernimmt ... So geht das immer weiter, so lange, bis die Folter vorbei ist.’

Ein psychiatrisches Gutachten ... bestätigt ihr die Multiple Persönlichkeits-Spaltung aufgrund sexuellen Missbrauchs in der Kindheit. Eine umstrittene Di-

agnose, die allmählich jedoch mehr Akzeptanz findet. Genaue Zahlen über Multiple in Deutschland gibt es nicht.

‘Wenn ein Kind ... schweren traumatischen Situationen ausgesetzt ist ..., die mit Todesangst verbunden ... [sind], [Situationen,] die ein [Baby oder Klein-] Kind nicht ertragen ..., nicht bewältigen kann, ... dann spaltet ... [es] sich auf in erstmal zwei Teile, einen Teil, der das unbeschadet übersteht, der [von allem] ... nichts mitbekommt ..., der gesund bleibt, heil bleibt, sich weiterentwickeln kann, und einen Teil, der das Trauma erträgt, der mit der Todesangst umgeht, der die Verletzungen erträgt. Und wenn diese zwei Teile nicht ausreichen, dann entstehen halt immer mehr.’

... Für Nickie sind die Mutter und der Stiefvater die hauptverantwortlichen Täter. Nach ihrer Erinnerung haben diese sie von Anfang an für den Kult abgerichtet ...

Ihre [Nickies] Bilder zeugen von Schrecken, Angst im Umfeld eines Kults ..., lassen Rückschlüsse auf Satanismus zu. Ein Höllenleben.

‘Satanismus ist, salopp gesagt, die Verherrlichung ... des Bösen. Und es gibt den Neo-Satanismus. Die Verherrlichung des Menschen. Gott ist Mensch. Mensch ist Gott. Der Mensch selber kann also ... sich auf einen Weg begeben, ... um selbst Gott zu

werden, ... um selbst Herr über Leben und Tod zu sein ... [Satanisten eignen sich] Macht an durch Rituale, ... durch Opfer-Rituale, durch Blut-Rituale.'

Satanische Kulte werden [in Deutschland] in jedem Bundesland vermutet ..., aber [geschehen] stets verborgen. Bundesweit gibt es [gleichwohl] Opfer, die davon erzählen ...

[Äußerst selten kommt es zu einer Anzeige.] 'Aus Angst. Und die ist berechtigt.' ... Angst vor der Rache der Täter ...

Nickie und einige Innenpersonen öffnen sich uns immer mehr ... Allmählich lernen wir, die verschiedenen [Innen-] Persönlichkeiten zu unterscheiden ... [:]

'Wir leiden immer noch sehr stark unter Kopfschmerzen. Das liegt daran, dass wir ... mehrmals eine schwere Gehirnerschütterung hatten, ... [die] nicht richtig behandelt [wurde] ... Dann hatten wir [wiederholt] Darmverschlüsse ... durch diese ... Vernarbungen im Unterleib. Dann mussten wir uns die Gebärmutter entfernen lassen ... Wir haben sehr viele Probleme mit der Wirbelsäule, mit der Hüfte, durch diese brutalen Schläge, die wir überlebt haben.'

Ein Gutachten bestätigt diese Fülle von Beschwerden, verursacht durch Gewalt und sexuellen Missbrauch. Ihr wurde eine Minderung der Erwerbsfähigkeit zugesprochen, und sie ist schwerbehindert ...

Nickie ist die, mit der wir am häufigsten sprechen. Sie ist besonnen, freundlich ... Sie koordiniert ... die verschiedenen Persönlichkeiten im Inneren. Sie kümmert sich auch um die kindlichen Innenpersonen ...

Von allen Innenpersonen hat 'Gina' heute die meisten Erinnerungen [:] ... 'Mutter hat uns immer Drogen gegeben ... Ein weißes Pulver ... Ich fand es ... sehr angenehm ...'

Und wieder Nicki: 'Mutter hat uns dann ... an verschiedene Männer und auch an Frauen verkauft ...'

Nicki und Gina sehen Orte vor sich, wissen aber nicht ..., wo sie [genau] zu finden sind. Burgen und Ruinen spielen immer wieder eine Rolle. Aber wo? Bild für Bild setzten sich die Erinnerungen zusammen, mal gestochen scharf, mal verschwommen ...

Wir fahren Richtung Paderborn ... 'Kennst du den [Turm]?' ... [Einzelne Innenpersonen erinnern die Örtlichkeit.] 'Man muss wissen, dass wir unter Drogen ... [standen], und manche [Innenpersonen] standen halt nicht unter Drogen ...'

Die Fachliteratur bestätigt diese unterschiedlichen Empfindungen bei Multiplen. Das geht bis zu anderen Herzfrequenzen oder Dioptrien- Stärken in ein und derselben Person ...

Plötzlich und schnell [sind die Erinnerungen] da ... Wir lernen Burkhard kennen, eine männliche Innenperson, die sehr selten erscheint. Er mag nicht berührt werden. Es sind seine Erinnerungen und seine Schmerzen ...

‘Hier ist es passiert?’ ... ‘Er ist ... draufgesprungen [gemeint ist das Knie]. Der Typ ... Dieser große und stabile.’ ‘Warum hat er das gemacht?’ ... ‘Um uns zu quälen ... Dann weiß ich nichts mehr.’
[Burkhard stöhnt vor Schmerzen.]

‘Nicht, dass du denkst, es ist jetzt. Es ist vorbei.’

[Burkhard stöhnt weiter.] ‘Ich hatte [gerade] das Gefühl, mein Herz bleibt stehen ... Die Schmerzen sind so entsetzlich [wohlgemerkt: in der Erinnerung] ... Die nehmen einem jede Luft ... Ich hab das Gefühl, ... [das Knie] ist total dick ...’

... ‘Aus meiner Erfahrung ... kann ich sagen [so die Psychotherapeutin], dass [bei rituellen Folterungen] in der Regel Ärzte dabei sind, um ... ganz wesentliche Schädigungen zu verhindern, um Grenzen zu setzen; wie weit kann man ein Kind quälen, wie weit darf man gehen. Die ... ihr ... Wissen einsetzen für bestimmte Rituale ... an den Opfern.’

Wir wollen wissen, mit welchen Methoden Kinder abgerichtet und dauerhaft zum Schweigen gebracht werden. Therapeuten sprechen von Konditionierung.

Programmierung, Gehirnwäsche. Das gilt auch für Nickie. Immer wieder wurde sie mit Todesängsten konfrontiert ...

Gina erinnert sich: 'Hier ... wurde ein Kind ins Wasser geworfen; ... wir haben es ... nie wieder gesehen' ...

'Kanntet ihr [dieses Mädchen]? ... Mochtet ihr sie?' ...

'Mit Mögen ... [hatten] wir ... nichts am Hut ... Sie war eine Leidensgenossin ... Mögen, das gab's da nicht. Das ist ... einfach verboten. Man darf keine Menschen mögen.'

Und dann ist plötzlich Nele da, ein achtjähriges Kind ..., das gern spielt und nascht, Kinderbücher und McDonalds mag, vorlaut ist ... [Die Multiple spricht mit Kinderstimme.] Nele, so erscheint es uns, hat sich eine gewisse Unversehrtheit erhalten, die nur ein Kind haben kann.

'Erinnerung [die Multiple liest aus einer Art Tagebuch, aus Aufzeichnungen vor]: Meine Mutter hat Geburtstag. Ich war ... fünf Jahre alt. Ich versteckte mich im Schrank. Heute weiß ich, dass Mutters Geburtstag immer ein schrecklicher Tag für mich war. Ich hörte Schritte ... Ich kannte die Schritte. Sie suchten mich und schrien: 'Wo bist du Miststück?' Peter fand mich im Schrank. Er zog mich an den Haaren

raus. Peter warf mich aufs Bett und zog mich aus ... Ich wehrte mich. Meine Mutter kam herein. Sie war nackt und betrunken ... [Peter] legte sich zu mir ... Meine Mutter streichelte mich überall, ... küsste mich, ... riss mir die Beine auseinander, ... ging mit ihrem Kopf zwischen meine Beine. Es tat nicht weh. Dann verlangte sie das Gleiche von mir.'

... 'Wir können unserer Mutter nicht verzeihen.' [Die Multiple spricht mit Kinderstimme:] 'Warum sollten wir ... Sie hat mir immer weh getan ... Dann hat sie mich ... eingesperrt ... In einer Kiste im Keller. Es war ... dunkel, ... kalt ... Da waren zwar Löcher ..., aber trotzdem hat man ... gedacht, man kriegt keine Luft ... Ich hab' immer gerufen: 'Holt mich hier raus. Holt mich hier raus. Mama, komm.'

In einem kleinen Wäldchen ... erinnert sich Gina an die Gewalttaten ihres Stiefvaters ... 'Dann hat er es mit uns getrieben ... Er wollte sehr oft, dass ich sein Glied in dem Mund nehme ... Ich hab immer kotzen müssen. Zur Bestrafung hat er dann meinen Kopf in ... [den] Bach ... gesteckt ... Ich hab immer versucht, mich zu wehren ... Ich hatte keine Chance ... Ich wollte lieber sterben, als ... [dieses] Leben ... zu führen ... Er hat uns ... weit gemacht ... Er hat es ... mit verschiedenen Gegenständen gemacht ... Er hat es mit Salben gemacht ... Zu Anfang tat es höllisch weh, und dann habe ich angefangen, nichts mehr zu ... [spüren] ... Egal, was er machte.'

Jeder neue Drehtag lässt uns hilfloser zurück.

‘In diesem Umfeld gibt es natürlich auch Leute aus dem sozial schwächeren Milieu. Leute, die ... aus asozialen Verhältnissen kommen ... Im Satanismus, in diesen Kreisen, werden ... [sie] ‘Rotte’ genannt ... Als Ausdruck dafür, dass ... [sie] die Beschaffer sind. Die Beschaffer ... von Drogen, von Tieren [zur Opferung], aber auch von Menschen. Leute, die ganz unten stehen in dieser Hierarchie, die den oberen ... diese Dinge zuführen.’

Die Tagebücher aus der Jugendzeit [der Multiplen] zeigen Handschriften von verschiedenen Persönlichkeiten ... – eine, die sich mit Selbstmordgedanken quält, aber es gibt auch andere, die die Wut nach außen richten ...

‘Ich wollte mir gerade die Pulsadern aufschneiden. Aber mein Mut verließ mich. Ich habe versucht, vom Tod wegzukommen. Aber ich denke immer wieder daran. Ich träume vom Tod. Das ist sehr schön.

Ich muss meinen Stiefvater umbringen. Man müsste einfach diesen Kerl aufhängen. Ich habe eine Pistole und erschieße ihn. Und werde ... lachen ... Ich hasse diesen Mann. Er hat ... gemacht, dass ich alle Männer hasse.’

... [Wir besuchen die Siedlung, wo Nickie aufgewachsen ist.] Anwohner erzählen uns von alltäglichen Saufereien, Schlägereien, Hurerei. Und z.T. auffallend teuren Autos der Sozialhilfeempfänger ... [Polizeistreifen] fahren nur ... mit schusssicheren Westen durch diese Gegend ... Wir fragen uns: Wer schützt hier die Kinder? ...

Gina hat schließlich Anzeige erstattet. Der Stiefvater wurde wegen sexuellen Missbrauchs verhaftet. Die anderen Täter nahmen Rache. In der Traumatherapie kam heraus, dass die Satanisten sie schwer gefoltert haben ..., um zu verhindern, dass sie bei der Gerichtsverhandlung über den Kult spricht ...

‘Ich habe [bei der Polizei] erzählt, dass ich nachts weggebracht werde, dass da Menschen ... in ... Kutten sind, dass ich ... hingelegt werde und die auf mich drauf steigen ...’

‘Das wurde bei der Gerichtsverhandlung überhaupt nicht erwähnt ... [Nichts davon]. Alles ..., was ich ... vom Kult erzählt habe [, hat die überhaupt nicht interessiert].’

Der Stiefvater wurde ... zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt ...

Seit Wochen nun quälen sich Nickie, Gina und all die anderen mit der Entscheidung, den Stiefvater erneut

anzuzeigen, ihn und all die anderen Unbekannten hinter ihren Masken und Kutten.

Nickie holt sich Rat bei einer Expertin für Gewaltopfer ... Die Anwältin weiß um die Schwierigkeiten, die Multiple vor Gericht haben.

‘Am Ende ... [wird] ein Sachverständiger entscheiden, ob die Aussagen glaubwürdig sind ... [Wobei] die Sachverständigen sehr gespalten sind ... Es gibt viele, die den Zustand negieren ... die eine sogenannte ‘histrionische Persönlichkeit’ [2] unterstellen ... [mit] erheblichen schauspielerische[n] Talente[n].’

... Auch wenn die Anwältin ihr glaubt; die Entscheidung über eine Anzeige macht Angst. Würde die Polizei einer Multiplen Glaubens schenken? ...

‘Die Satanisten haben Methoden, die viel mit Gehirnwäsche zu tun haben ... nach dem alten Konditionierungsschema, dass bestimmte Reize miteinander gekoppelt werden und eine bestimmte Reaktion hervorrufen ... Ein Kind wird gezielt in Todesangst versetzt; ...[daran] wird ein bestimmter Reiz gekoppelt ... Das kann ein Wort sein, das kann ein Bild sein, das kann alles Mögliche sein, was der Täter für geeignet hält. [Dadurch] ... wird eine Reaktion des Kindes ... erzwungen [z.B., sofort in panische Angst zu verfallen und kein Sterbenswort über Intima verlauten zu lassen] ...

Gina bringt uns [nun] an den Ort, an dem sie das Töten von Tieren trainieren musste ... Dort habe sie lernen müssen, dass Töten zu ihrem Leben gehört ...

‘Erinnerung: Mutter fuhr mit mir zu einem Haus ... Es war ein wunderschönes Haus ... Es waren mehrere Männer und Frauen dort. Mutter übergab mich einem Mann ... Ein anderer Mann kam hinzu, mit einem Fotoapparat. Ich sollte mich ganz langsam ausziehen ... Ich tat, wie ... mir befohlen ... Es machte immer wieder klick. Als ich nichts mehr anhatte, sollte ich mich auf die Bettkante setzen, ... mich ... überall streicheln und dabei stöhnen. Ich wollte das nicht und weigerte mich. Dann kam meine Mutter herein; sie hatte mein Kaninchen auf dem Arm ... Mutter sagte: ‘Wenn du nicht das tust, was der Mann will, schneide ich deinem Kaninchen die Kehle durch.’ ...

Ich musste mich hinknien ... Der Mann drang von hinten in mich ein, und die Frauen leckten mich. Es tat so weh. Ich riss mich los ... Meine Mutter schrie: ‘Schau her, du dreckige Hure!’ Und schnitt meinem Kaninchen die Kehle durch. Ich schrie und schrie ... Meine Mutter hielt ... [das Kaninchen] an zwei Beinen ... und ließ das Blut auf mich laufen ...

Das hier ist Jimmy. [Er erhält Stromschläge.] ... Beim Foltern wurde gefilmt. Gefilmt zu werden kann Nickie heute gut ertragen. Dabei erfahren wir auch von Innen-Personen, die den Kult in großer Abhängigkeit

und Willfährigkeit durchlebt haben. Heute kann Nickie auch über deren Erinnerungen sprechen. Ein Erfolg der Therapie ...

‘... Mäntu ist eine Persönlichkeit, die Königin werden wollte ... Sie hat [dafür] alles getan, ohne irgendwelche Regungen, ohne ein Gefühl ..., knallhart ... Die Königin von Satan ...’

‘Sie hat was dafür getan?’

‘Einfach alles. Bis zur Tötung eines Kindes.’

... ‘dass ... bei den Frauen ..., Mädchen, die in den Kulturen ... sind [so die Psychotherapeutin], gezielt Schwängerungen vorgenommen ... und die Föten abgetrieben ... oder die neugeborenen Babys sofort umgebracht werden, die Frauen so weit isoliert werden, dass ... [die Kinder] nicht registriert werden können.’

... Geburt und ritueller Mord. Susi heißt die Innen-Person, die derart Ungeheuerliches erinnert ...

Auf dem Weg zur Wewelsburg [3], einer Touristen-Attraktion in der Nähe von Paderborn. Gina und andere vermuten dort Opfer-Kult-Handlungen ... Die mittelalterliche Wewelsburg ... war während des Dritten Reiches eine Kultstätte der SS. Hier erleben wir zum ersten Mal Toni, einen Jugendlichen, der sich nur selten meldet ... Toni reagiert heftig auf diesen

Ort. Er hat Sprachschwierigkeiten und leidet unter Asthma-Anfällen ... Toni führt uns zielstrebig in einen der Kulträume, zuerst in die sogenannte Gruft. Hier sollten die Toten der SS geehrt werden ...

‘Hier haben wir ... in der Mitte gestanden ... Dann haben die uns eine Spritze gegeben und dann haben wir ... Tiere gesehen ... (Imagination durch die Spritze) ... [Da waren] schwarze Tücher ... mit Zeichen: ... Ein umgekehrtes Kreuz und dreimal die Sechs [4] ...’

Toni sucht den Saal mit den Säulen, an den er sich so genau erinnert ... Die Erinnerung führt Toni schließlich in den sogenannten Obergruppenführer-Saal ... ‘Hier haben die uns so gequält ... Die wollten uns bestrafen ... Dann haben sie uns da hingelegt, und er, Mango, ist auf uns drauf gesprungen ... Und dann haben die uns mit Blut beschmiert und ... Zeichen auf den Körper gemalt ... Und dann haben sie ein Kind hier reingebracht, ein Baby, und dann sollte ich das töten, und ich wollte es nicht, aber ich musste es ... Und dann haben sie mir den Mund zugedrückt ... Dann wurde ... das Herz raus genommen ... man musste das Herz essen, immer ... ein Stück, weil das Kraft gibt, Macht gibt ... Das kann man nicht vergessen, weil das Baby ja auch schreit ...’

‘Hier ist das Kind geboren.’ ‘Und auch getötet worden.’ ...

‘Sie musste ihr eigenes Kind töten ... Der Herrscher hat die Hand von Susi genommen, ... geführt, ... mit dem Messer ..., mit einem Dolch ...’

‘Den [Herrscher] hat man nie gesehen ... Weil er immer diese Maske aufhatte ... Eine Hörner-Maske. Wo manchmal Blut aus den Seiten ... kam.’“

„Dass Menschen das nicht hören möchten, können wir nachvollziehen. Aber: Satanismus gibt es ... [5; ebenso im Folgenden] ...

‘Du wirst so lange geprügelt, bis du ... machst [, was die wollen]. Hätten wir es nicht getan, wären wir umgebracht worden.’

... ‘Der Körper wird so massiv gequält, dass ... [er] sich abspaltet ... Desto massiver die Gewalt wurde, [desto eher] hat sich wieder eine neue Person entwickelt.’

Die Nickies möchten sie genannt werden; ihre verschiedenen Persönlichkeiten in der Mehrzahl anzusprechen war anfangs seltsam. Doch nach unseren ... Gesprächen habe ich mich immer mehr daran gewöhnt. Dass sie noch leben, erzählen sie, haben sie einer fast zwanzigjährigen Therapie zu verdanken.

Sie zeigen mir Tagebücher von früher; sie bestehen aus ganz verschiedenen Handschriften ... So lange

sie denken können, sind sie viele. Es war ihre Art der Flucht, ein Schutzmechanismus, den sie sich seit ihrer Kindheit aufgebaut haben ...

Klosterruinen, aber auch Friedhöfe, Burgen oder Wälder sollen Schauplätze schwarzer Messen sein. Offenbar überall in Deutschland ...

‘Es gab ... [viele Orte], wo ... wir gefoltert ... [wurden] ...’ [Wir] ‘mussten auch selber foltern’ ... ‘[darauf] wird man ... abgerichtet: ... ‘Wenn du Blut trinkst, menschliches Blut, [wenn du] menschliches Herz isst, ... [bekommst] du mehr Power, ... mehr Kraft, ... mehr Einfluss’ ...

Die Nickies berichten mir von unendlicher Gewalt, die im Kult stattgefunden haben soll, Ihre Bilder sprechen eine deutliche Sprache ...

Die Sektenexpertin ... weiß, dass der Satanismus viele Facetten haben kann: ‘Wir erleben ... in der Beratungspraxis drei Richtungen: ... den Bereich des Jugendsatanismus’, ... Jugendliche ..., die sich treffen und ... irgendwo ‘ne schwarze Messe feiern, dann den großen Bereich der Satanslogen – in dem Bereich sind es Erwachsene, und hier geht es häufig um das Ausleben ... einer besonderen Sexualität – und dann den dritten Bereich [des rituellen Missbrauchs von Kindern].’

Die Nickies wurden hineingeboren, doch bei vielen fängt es wohl oft mit düsterer Musik und schwarzer Kleidung an; auch wenn Grufties nicht zwingend Satanisten und gefährlich sein müssen, scheinen die Grenzen ... oftmals zu verschwimmen. Wie ... im Fall des sogenannten Satanisten-Ehepaars Ruder aus Witten; 2001 töteten sie einen Mann, offenbar mit 66 Messerstichen [6] ...

Die Zahl der Mitläufer ist weitaus höher als die Zahl im engsten Kreis der Hard-Core-Satanisten ... In einem dieser engsten Zirkel sollen auch die Nickies gequält worden sein ...:

‘Die Leute stehen im Kreis. Die ... [tragen] alle ... Masken. [Sie summen] so einen Singsang ..., immer lauter, immer lauter ..., puschen sich so weit hoch, dass sie keinen Halt mehr ... [kennen] ... Und dann geht’s los.’

[Offenbar kam es zu Handlungen], die so abartig und brutal sind, dass sie [die Nickies] sie nicht nennen wollen, auch Babys ... [seien betroffen] gewesen ...

‘Die Menschen wollen ... [all das] nicht ... [glauben]. Weil es vor unsere eigenen Haustür ... passiert.’

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XI

[1] Ritueller Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie der ARD, ausgestrahlt in ARD (und ZDF). Teil 1, Hessischer Rundfunk, <https://www.youtube.com/watch?v=-PRPwAbY-Fc>, veröffentlicht in YouTube am 16.01.2011, abgerufen am 20.02.2016

[2] DocCheck Flexikon, http://flexikon.doccheck.com/de/Histrionische_Pers%C3%B6nlichkeitsst%C3%B6rung, abgerufen am 22.02.2016:

„Histrionische Persönlichkeitsstörung
Synonym: HPS, „Hysterie“ (obsolet)
Englisch: histrionic personality disorder

1 Definition

Die histrionische Persönlichkeitsstörung ist eine Persönlichkeitsstörung, die durch dramatisch-theatralisches, manipulatives und extravertiertes Verhalten gekennzeichnet ist.

2 Symptome

Suchen nach Aufmerksamkeit

Ichbezogenheit

verführerisches oder sexuell provokatives Verhalten

wechselhafte und übertriebene Emotionen, Affektlabilität
gefühlbetonter Sprachstil

Kommunikations- und Bindungsschwäche

Unfähigkeit, tiefe und länger dauernde Beziehungen zu führen

3 Therapie

Die Symptomatik der histrionischen Persönlichkeitsstörung erfordert eine psychotherapeutische Behandlung, die ggf. medikamentös unterstützt werden kann. Die zugrunde liegende Persönlichkeitsstörung selbst ist meist therapieresistent.“

Anmerkung: Es mutet geradezu grotesk an, die Opfer rituellen Missbrauchs derart zu „diagnostizieren“. Schon während meiner Ausbildung zum Psychiater habe ich die psychiatrischen Diagnostik nicht verstanden; sie kam mir immer vor wie ein „heiteres“ Rätselraten, und das Ergebnis hing davon ab, welche Schule, welche Weltanschauung, welche Sicht der Dinge der jeweilige Chefarzt gerade vertrat. Zur Willkürlichkeit psychiatrischer Diagnosen s.:

- Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2016

[3] Zur Wewelsburg s. Teil 1, Anmerkungen [36, 37], Seiten 58 ff.

[4] S. ebenfalls Teil 1, Anmerkung [37], S. 60 ff. sowie ibd., Kapitel IV, S. 95 ff.

[5] Rituelier Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie der ARD, ausgestrahlt in ARD (und ZDF). Teil 7, <https://www.youtube.com/watch?v=3-KY9JvhBFE>, veröffentlicht in YouTube am 05.12.2012, abgerufen am 23.02.2016

[6] DIE WELT vom 29.09.2008, <http://www.welt.de/vermishtes/article1994538/Der-Satansmord-mit-66-Messerstichen-aus-Witten.html>, abgerufen am 23.02.2016:

Der Satansmord mit 66 Messerstichen aus Witten:

„Daniel Ruda ermordete zusammen mit seiner Frau Manuela am 6. Juli 2001 bestialisch ihren Bekannten Frank H. Der Fall der angeblich 'auf Befehl des Teufels' handelnden Rudas löste im Jahre 2001 eine aberwitzige Medienhysterie aus. Doch wie viel Satanismus steckte wirklich in diesem angeblichen Ritualmord?

Irgendwo in Berlin-Kreuzberg im Frühling 2004: Knapp drei Jahre nach seiner Festnahme sitzt der 'Satansmörder von Witten', Daniel Ruda, auf einem Sofa in einer Parterrewohnung. Aus seinem Mund läuft Blut, auf dem T-Shirt steht in großen Lettern 'HATE'. Neben ihm hocken Sid Vicious, der legendäre Bassist der Sex Pistols, wie immer mit Hakenkreuz auf dem Shirt, und der Sexualmörder Frank Schmökel: Ein dunkles Trio infernale – in Puppenform. Daniel Ruda ist zum Kunstobjekt der Körperkünstlerin Diana Dart geworden. Nur ein Indiz für die krude Popstartauglichkeit jenes Mannes, der zusammen mit seiner Frau Manuela 'Allegra' am 6. Juli 2001 seinen Bekannten Frank H. mit 66 Machetenhieben, Messerstichen und Hammerschlägen ermordete.

Der Fall der angeblich 'auf Befehl des Teufels' handelnden Rudas löste 2001 eine aberwitzige Medienhysterie aus ..., der Großteil der Bevölkerung fand nur Abscheu und Verachtung für eine beispiellos grausame Tat: Die Rudas hatten Frank H., das Opfer im gleich doppelten Sinne, einen ehemaligen Arbeitskollegen des Autoteile-

Verkäufers, zu sich nach Hause eingeladen – zu einer kleinen Party anlässlich ihrer kürzlich vor dem Standesamt Herten geschlossenen Ehe.

Sie schlugen den arglosen Mann mit einem Hammer nieder, stachen ihm Messer in die Organe und zerstückelten ihn anschließend mit einer Machete. Mord als Flitterwochenspaß. Die Polizei fand den Leichnam von Frank H. bis zur Unkenntlichkeit malträtirt einen Tag später in der schwarz gestrichenen Wohnung der Rudas: einige Wände waren mit dunklen Tüchern verhängen, überall standen auf den Kopf gestellte Kreuze, Totenköpfe, mittendrin ein schwarzer Sarg. Auch SS-Runen wurden sichergestellt, die einen ersten Hinweis auf Daniel Rudas Kontakte in die rechtsextreme Szene gaben. Später sollte sich herausstellen, dass Ruda nicht nur als NPD-Wahlhelfer in Witten und Recklinghausen tätig war, sondern auch eine Freundschaft mit dem ebenfalls wegen Mordes verurteilten NPD-Politiker Wolfgang Kevering pflegte ...

Die Rudas inszenierten ihre Gerichtsverhandlung in Bochum als Spektakel: Wild geschminkt saßen sie auf der Anklagebank, die Köpfe noch von der Flucht kahl rasiert und völlig unbeeindruckt von der Situation. In ihren Augen nur Verachtung, in der Körpersprache kein Anzeichen von Reue. Der 25-jährige Daniel und die 22-Jährige Manuela Ruda machten den Gerichtssaal zur Showbühne: Satansgruß, obszöne Gesten, bedrohliche Gebärden, diabolisches Grinsen, ausgestreckte Mittelfinger. Das Medienaufkommen im und ums Gericht herum wirkte wie Wasser auf die Mühlen des Paares. Sie ließen nichts aus, genossen ihren plötzlichen Ruhm ...

Daniel Ruda sitzt mittlerweile und für weitere acht Jahre in der JVA Bochum, seine Frau noch immer in der Psychiatrie in Lippstadt-Eickelborn.“

*XII. „Ich bin nicht ich. Ich
bin jener, der an meiner Seite
geht ...“*

„Ich bin nicht ich.
Ich bin jener,
der an meiner Seite geht,
ohne dass ich ihn erblicke,
den ich oft besuche,
und den ich oft vergesse.
Jener, der ruhig schweigt,
wenn ich spreche,
der sanftmütig verzeiht,
wenn ich hasse,
der umherschweift,
wo ich nicht bin,
der aufrecht bleiben wird,
wenn ich sterbe“ [1]

„Der gutmütige Dr. Jekyll und der mordlüsterne Mr. Hyde – sie sind zwei Anteile ein und derselben Person, die wechselseitig Kontrolle über Verhalten, Gefühle und Gedächtnis übernehmen. Das ungleiche Paar hat es zu einiger Berühmtheit gebracht – Dr. Jekyll und Mr. Hyde sind literarischer Inbegriff einer Multiplen Persönlichkeit.

Die Diagnose ist ebenso faszinierend wie unheimlich: Eine multiple Persönlichkeit wird aus der Not geboren, und die unterschiedlichen Ichs haben häufig keine Ahnung von der Existenz der jeweils anderen. Zunächst erscheint es unvorstellbar: In einem einzigen Menschen vereinen sich viele verschiedene Persönlichkeiten. Klar, jeder von uns hat mehrere Seiten ...; aber sie alle vereinen sich zu einer Person. Anders sieht das aus bei Menschen mit multiplen, also mehreren Persönlichkeiten: Die einzelnen Teile sind strikt getrennt.

Ausgangspunkt der Abspaltung ist ein grausamer: körperliche und emotionale Gewalt, Missbrauch in der frühen Kindheit; Erfahrungen, die die Psyche überfordern. Deshalb setzt als Überlebensmechanismus die Persönlichkeitsspaltung ein. Die eigentliche Person verschwindet zeitweilig, schottet sich gegen Angst und Schmerz ab. Andere Personen erleben das Trauma stellvertretend, damit die Kernperson verschont bleibt.

Von einer multiplen Persönlichkeit spricht man, wenn mindestens zwei Identitäten vorliegen – allerdings können es auch mehrere dutzend verschiedene Teilidentitäten sein, die sich in einem Körper aufhalten. Dabei ist es bemerkenswert, dass sich die einzelnen Teile [oft] gegenseitig nicht kennen. Das ist sowohl für die Betroffenen als auch für deren Umfeld verwir-

rend: Häufig treten Erinnerungslücken auf, der ... Betreffende wirkt unkonzentriert – dabei hat einfach mit-ten im Gespräch die Person gewechselt. Meistens unterscheiden sich die Teilpersonen stark voneinander: Frauen, Männer, Kinder, Erwachsene – und auch die Charaktere und Geschmäcker sind sehr verschieden.

Die Diagnose ... ist umstritten ... Für die Behandlung dieser Menschen ist es wichtig, dass sie ihre Teilpersönlichkeiten kennen lernen. So können sich möglicherweise einzelne Teile vereinen – oder es tritt sogar eine komplette Heilung ein“ [2].

Und die WELT [3] schreibt zutreffend: „Wenn wir ‘ich’ sagen, ist in der Regel klar, wer gemeint ist. Denn für die meisten Menschen bilden die eigenen Gedanken, Gefühle und Erinnerungen eine Einheit – die Identität. Doch das ist nicht selbstverständlich. Das Gefühl von Identität ist eine Meisterleistung unseres Gehirns. Im Laufe der ersten Lebensjahre baut es aus den genetischen Veranlagungen und Erfahrungen mit der Umwelt ein Grundgerüst der Persönlichkeit, das sich mit jeder weiteren Erfahrung anpasst.

Doch woher weiß unser Gehirn, was zum Ich gehört und was nicht? ‘Unsere Identität basiert auf unserem autobiografischen Gedächtnis’, ... [so die] Neuropsychologin ... ‘Ich weiß, wer ich bin, weil ich Erinnerungen an meine Vergangenheit habe.’

... [Sie] beschäftigt sich mit Menschen, bei denen die Zuordnung von Gefühlen, Gedanken und Erfahrungen zu einem einheitlichen Ich nicht funktioniert. Deren Identität zerfällt in viele Persönlichkeitsanteile, die abwechselnd die Kontrolle über das Verhalten übernehmen – jeweils mit einem eigenen Namen, Geschlecht und Alter. Auch Stimmen, Gesten und Mimik der verschiedenen Persönlichkeitsanteile unterscheiden sich oft deutlich. Die Anteile können sogar einen individuellen Puls, Blutdruck und eigene Allergien haben.

Bis vor einigen Jahren wurde das Phänomen meist als Multiple Persönlichkeitsstörung bezeichnet. Inzwischen verwenden viele Wissenschaftler lieber den Begriff der Dissoziativen Identitätsstörung (DID). Denn zum einen ist eine wirkliche Kernpersönlichkeit nicht vorhanden, und zum anderen ist die 'Dissoziation' das markanteste Kennzeichen bei diesen Menschen. Dissoziation ist das Gegenteil von Assoziation und bedeutet 'trennen', 'auflösen' ...

Dass DID häufig mit der Schizophrenie verwechselt wird, liegt daran, dass bei beiden Erkrankungen oft Stimmen gehört werden. Während das bei der Schizophrenie jedoch Halluzinationen sind und die Stimmen irrational, sind es bei DID die Stimmen der anderen Teilpersönlichkeiten. Sie sind ansprechbar und rational. Viele DID-Patienten haben außerdem gleichzeitig eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), da beiden Erkrankungen traumatische

Erfahrungen zugrunde liegen. Doch nicht alle Betroffenen mit PTBS entwickeln umgekehrt Dissoziationen.

Der Körper nutzt Dissoziation in bestimmten Situationen als schützenden Notfallplan – und zwar besonders dann, wenn eine Erfahrung unerträglich ist. So muss der Betroffene sie nicht als Ganzes in Erinnerung haben und kann (vorübergehend) ... besser mit ihr umgehen. Es kann etwa sein, dass sich jemand nach einem schlimmen Autounfall zwar an den Hergang erinnert, aber keinerlei Gefühle damit verbindet. Riecht er jedoch Benzin, reagiert sein Körper mit einer Panikattacke. Die Gefühle und Erinnerungen an den Unfall sind einzeln im Gedächtnis verankert.

Menschen mit DID haben zutiefst traumatisierende Erfahrungen gemacht – meist seit frühester Kindheit. Frank Putnam vom US-National Institute of Health konnte in einer Studie zeigen, dass 96 Prozent der von ihm untersuchten Betroffenen oft schon vor dem fünften Lebensjahr lang anhaltender sexueller und körperlicher Gewalt ausgesetzt waren, meist innerhalb des engsten Familienkreises. Oft kam noch Vernachlässigung dazu [4] ...

Die ständige Dissoziation führt jedoch auch dazu, dass es keine zusammenhängenden und kohärenten biografischen Erinnerungen gibt, die normalerweise die Grundlage für die Identität bilden. Nach und nach bilden sich Teilpersönlichkeiten aus, die je

nach Situation die Kontrolle übernehmen. Jede für sich hat nur beschränkten Zugang zu den Erinnerungen – und muss nur einen Teil der Belastung tragen ...

‘Wenn Multiple in die verschiedenen Persönlichkeitsanteile wechseln, ziehen sie unterschiedliche Gedächtnisschubladen’ ... Ein multiples System ... bestehe aus mehreren Persönlichkeitsanteilen, die verschiedene Funktionen übernehmen.

Viele Betroffene entwickeln sehr typische Charaktere, wie der Psychiater Colin Ross an 236 Probanden feststellte [5]. Bei 85 Prozent von ihnen traten vier Grundstrukturen auf: die unbeschwerte oder tieftraurige Kinderpersönlichkeit, der oft pubertäre Beschützertypus, die Verfolgerpersönlichkeit mit häufig aggressivem und selbstverletzendem Verhalten sowie der gegengeschlechtliche Charakter, der bei Frauen etwa oft eine Beschützerrolle übernimmt ...

Die ‘Anscheinend Normalen Persönlichkeitsanteile’ meistern das Alltagsleben, wirken oft recht stabil und können sich oft gar nicht oder nur sehr wenig an die zurückliegenden Traumatisierungen erinnern.

Diese Teile verdrängen recht erfolgreich, was geschehen ist. ‘Wenn ein Kind sexuell missbraucht wird, muss es am nächsten Tag irgendwie wieder zur Schule gehen können ... Die Anscheinend Normalen

Persönlichkeitsanteile übernehmen solche Aufgaben, indem sie versuchen, so gut wie möglich zu funktionieren.'

Andere Persönlichkeitsanteile hingegen können sich gut an die schlimmen Erlebnisse erinnern. Die sogenannten Emotionalen Anteile sind oft in Alarmbereitschaft, sehr ängstlich und suchen das Umfeld ständig nach Bedrohungen ab ...

Auch im Gehirn zeigt sich je nach Art eine unterschiedliche Aktivität ...

DID ... ist ... bis heute selbst bei Experten umstritten. Kritiker glauben, Therapeuten würden ihren Patienten das Symptombild bewusst oder unbewusst suggerieren und die Patienten im Glauben daran die Teilpersönlichkeiten spielen.

Doch die Befunde machen es schwer, das zu glauben. 'Bisher konnte niemand belegen, dass das komplexe Krankheitsbild einer dissoziativen Identitätsstörung und die dazugehörenden neurophysiologischen Reaktionen in ihrer Ganzheit und über einen längeren Zeitraum simuliert werden können' ...

Oft sind große Gedächtnislücken ein Hinweis. Denn die verschiedenen Anteile können sich an die Handlungen anderer Teilpersönlichkeiten nicht erinnern oder empfinden sie als Handlungen einer anderen Person. Deshalb, so die Neuropsychologin, finden

sie sich oft in Situationen wieder, bei denen sie nicht wissen, wie sie hineingeraten sind.“

1980 wurde die Diagnose „Dissoziativen Identitätsstörung“ in das „Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen“ (DSM-III) – den Kanon tatsächlicher oder vermeintlicher psychischer/psychiatrischer Erkrankungen – aufgenommen; seitdem gerieten dissoziative und posttraumatische Störungen (PTBS: posttraumatische Belastungsstörungen) in den Fokus der Psychiater und Psychologen [6, 7]. Seit den 1990-er Jahren werden zunehmend auch Fallbeispiele aus und in Deutschland resp. dem deutschsprachigen Raum veröffentlicht [8, 9].

Heute werden „einschlägige“ Symptome als „Dissoziative Identitätsstörung“ (DIS) im DSM-IV (**D**iagnostic and **S**tatistical **M**anual of Mental Disorders: 300.14: Dissoziative Identitätsstörung) und als (F44.81:) „Multiple Persönlichkeitsstörung“ nach der ICD 10 (**I**nternational **S**tatistical **C**lassification of **D**iseases and Related Health Problems) rubriziert und katalogisiert.

Dissoziationsstörungen (wenn auch nicht als solche benannt) sind als Phänomen wahrscheinlich so alt wie die Menschheit; Erscheinungsbilder wie Trance oder Glossolalie (γλῶττα: Zunge; λαλέω: sprechen) bzw. Xenoglossie (ξένογ: fremd) werden seit Jahr-

tausenden beschrieben und bezeichnen ein eher unverständliches Stammeln im Gebet (Glossolie) resp. das Reden in einer fremden Sprache, welche der Betreffende zuvor nie erlernt hatte (Xenoglossie) [10, 11]; der Begriff „Xenoglossie“ wurde von Richet (Traité de Métapsychique, 1923) geprägt [12].

Auch Erscheinungsbilder der Besessenheit, wie sie namentlich im religiösen Kontext zur Darstellung kommen, oder Hexen, die „vom Teufel besessen waren und in fremden Zungen redeten“, dürften das Phänomen der Dissoziation widerspiegeln [13,14].

Es war wohl Hippolyte Bourru, der (1885) zum ersten Mal eine Multiple Persönlichkeit beschrieb [15]; andere Fallbeschreibungen (aus Deutschland) datieren indes früher [14]. Auch in Frankreich gab es bereits in den 40-er bis 80-er Jahren des 19. Jahrhunderts einen wissenschaftlichen Diskurs über Persönlichkeitsspaltung: „Das Problem der ‘gespaltenen’ oder ‘multiplen Persönlichkeit’ war in den Jahren von 1840 bis 1880 eines der von Psychiatern und Philosophen häufig diskutierten Themen. Der französische Psychiater Pierre Janet (1859 bis 1947) prägte den Begriff der Dissoziation als Desintegration und Fragmentierung des Bewusstseins und beschrieb ein bis heute gültiges Diathese-Stress-Modell“ [16].

Um 1900 befassten sich u.a. Freud, Breuer, Bleuler und Janet mit dem Phänomen der multiplen Persönlichkeit; zu dessen Erklärung entwickelte ersterer

sein Konzept der Verdrängung [17], letzterer erklärte (in „L'Automatisme psychologique“, 1889) die Entstehung der Dissoziation dadurch, dass schwere psychische Traumata die integrative Funktion des Bewusstseins verhindern [18]. Janets Erklärungsansatz der Fragmentierung des Bewusstseins und der Desintegration von Bewusstseinsinhalten wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als maßgeblich für das Verständnis dissoziativer Störungen wiederentdeckt [19].

„Das Trauma, insbesondere das Kindheitstrauma, wurde bereits sehr früh als entscheidender ätiologischer Faktor für Symptome und Störungen angenommen. 1859 beschrieb der französische Psychiater Pierre Briquet über 500 Patientinnen und Patienten mit hysterischen Symptomen und nahm bei einem großen Teil seiner Patienten traumatische Erlebnisse als Ursache der Erkrankung an. Sexueller Missbrauch von Kindern wurde während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Wissenschaftlern wie dem Gerichtsmediziner Ambroise Tardieu gut dokumentiert. Unmittelbar nachdem der sexuelle Missbrauch als Problem identifiziert worden war, erfolgte eine Gegenbewegung: Es erschien die Abhandlung des Psychiaters Jean Alfred Fournier, der die 'Pseudologia phantastica' [21] bei Kindern beschrieb.

Er warf die Frage der möglichen Fehlerinnerungen auf und nahm an, dass diese Kinder ihre Eltern

fälschlicherweise des Inzests beschuldigten. Auch der berühmte Neurologe Jean-Martin Charcot erforschte den Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und hysterischen Symptomen. Seine Schüler Pierre Janet und Joseph Babinski gingen entgegengesetzte Wege: Babinski reduzierte hysterische Phänomene auf Simulation und Suggestibilität und stellte damit Weichen für eine problematische Behandlung der späteren Kriegsneurosen. Janet dagegen entwickelte eine bis heute gültige Theorie über die Verarbeitungsprozesse traumatischer Erfahrungen und beschrieb die Unfähigkeit der Integration des traumatischen Ereignisses in bestehende kognitive Strukturen. Durch unzureichende Integration werden Erinnerungen an die traumatischen Erfahrungen vom Bewusstsein und von der Willenskontrolle abgespalten, dissoziiert. Janet stellte fest, dass die Betroffenen nicht in der Lage waren, narrative Erinnerungen in Form einer persönlichen Geschichte über das traumatische Ereignis hervorzubringen. Stattdessen dominierten bei Konfrontation mit Erinnerungsauslösern überwiegend somatosensorische Repräsentationen des Traumas – zum Beispiel in Form von somatoformen psychogenen Schmerzen und Lähmungen oder Flashback-Erlebnissen. Trotz eines umfangreichen wissenschaftlichen Werkes, trotz verbreiteter wissenschaftlicher Anerkennung geriet Janets Modell der Dissoziation fast 100 Jahre in Vergessenheit“ [20].

Auch Freud stieß mit seiner These, dass hysterische Symptome auf frühe sexuelle Traumatisierungen zurückzuführen sind, auf Ablehnung und drohende gesellschaftliche Ächtung; ebenso scheiterte sein Schüler Sandor Ferenczi bei dem Versuch, die Bedeutung (früh-)kindlicher sexueller Traumatisierung in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen und ins Bewusstsein zu rücken [22].

Weiterhin dürfte der Umstand, dass die Schizophrenie immer mehr zur „Modediagnose“ und somit zunehmend häufiger gestellt wurde, dazu beigetragen haben, dass ihr Symptome zugeordnet wurden, deren Manifestation wir heute als dissoziative Identitätsstörung oder multiple Persönlichkeit bezeichnen würden [23].

In diesem Zusammenhang dürfte auch die wachsende Verbreitung von (psychiatrischen) Psychopharmaka, deren Anwendung zur Symptom-Unterdrückung statt -Aufarbeitung und -Bewältigung führt, eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben [23, 24].

Eine Rückbesinnung auf die Erkenntnisse Janets in den Siebziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist zweifelsohne (auch) auf neu entstandene gesellschaftliche Bewegungen zurückzuführen: zum einen auf die amerikanische Civil Rights Movement, die auch die posttraumatischen Belastungsstörungen vieler, fast aller Vietnam-Veteranen aufgriff, zum

ändern auf die Frauenbewegung, durch die das Ausmaß häuslicher (sexueller) Gewalt, auch gegen Kinder, ins öffentliche Bewusstsein gelangte [25].

1973 wurde die Begrifflichkeit „multiple personality“ geprägt, und zwar von Flora Rheta Schreiber, die den Fallbericht einer Patientin mit 16 (Teil)Persönlichkeiten vorstellte [26, 27, 28, 29].

„Nach zahlreichen Fallstudien in den 70er Jahren wurde in den 80er und 90er Jahren eine Reihe von standardisierten Testverfahren und Fragebogen (z.B. SCID-D, DES, DDIS) entwickelt, um dissoziative Störungen und MPS (Multiple Persönlichkeitsstörung) adäquat erfassen und von anderen Störungen abgrenzen zu können. 1984 wurde in den USA die International Society for the Study of Multiple Personality and Dissociation (ISSMP & D) gegründet. 1994 wurde die Gesellschaft in International Society for the Study of Dissociation (ISSD) umbenannt. Sie hat damit der Umbenennung des Terminus ‘Multiple Persönlichkeitsstörung’ in ‘Dissoziative Identitätsstörung’ im neuen internationalen Diagnostikhandbuch DSM-IV Rechnung getragen ... Amerikanische und holländische Forschungsgruppen ... haben mittlerweile wirkungsvolle therapeutische Ansätze entwickelt. In Deutschland wird die DIS im klinischen Kontext bisher noch eher selten diagnostiziert [19] ...“

Behauptungen, dissoziative Störungen (Multiple Persönlichkeiten) im Sinne der „Dissoziativen Identitätsstörung“ (DIS) gebe es nicht [30], sie seien den Patienten nur eingeredet resp. Symptome anderen Erkrankungen, beispielsweise des schizophrenen Formenkreises dürfen mittlerweile als schlichtweg unsinnig bezeichnet werden; bereits in den 1990-er Jahren wurden sie durch einschlägige Forschungsergebnisse in den USA [31], in Ungarn [32], in Deutschland [33], in der Türkei [34], in Schottland [35], in Frankreich [36], in Belgien [37], in der Schweiz [38] und in den Niederlanden [39] widerlegt.

Die Inzidenz (Häufigkeit) von DIS ist in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen – es ist davon auszugehen, dass sich das Verständnis für frühkindliche Traumata und deren Folgen verbessert hat und deshalb auch entsprechend mehr Fälle diagnostiziert werden konnten [40].

„Trauma [nun] wird definiert als extrem belastende, überwältigende Erfahrung, die in der Regel mit Todesangst und Vernichtungsgefühl einhergeht. Traumatische Erfahrungen überfordern die normalen Anpassungs- und Bewältigungsmechanismen eines Menschen und können nicht in den üblichen Erfahrungshintergrund integriert werden.

Der psychologische Begriff ‘Dissoziation’ bedeutet im weitesten Sinne Trennung, Auflösung und ist da-

mit das Gegenteil von 'Assoziation', das heißt Verbindung und Verknüpfung. Dissoziation stellt eine unwillkürliche Reaktion des Menschen auf belastende oder traumatische Erfahrungen dar, die zu einer Veränderung beziehungsweise zu einem Rückzug von Bewusstsein führt. Sie reduziert die einströmenden Reize und reduziert den Effekt überwältigender Emotionen. Dissoziation wird somit zu einem wichtigen Schutzmechanismus für Menschen in traumatischen Situationen.

[Sie] ist jedoch gleichzeitig ein sehr drastischer Notmechanismus, der nachhaltige Schäden in Form von posttraumatischen Symptomen hinterlassen kann. Diese äußern sich unter anderem und vereinfacht ausgedrückt in einem charakteristischen Wechsel hinsichtlich der Erinnerungsqualität an das Trauma: Es gibt sowohl ein Zuviel oder 'zu intensiv' in Form von sich aufdrängenden Erinnerungsbildern und den damit verbundenen Emotionen und Körperwahrnehmungen als auch ein Zuwenig oder 'zu unwichtig' in Form von innerer Abgestumpftheit und Taubheit.

Kommt es zu wiederholten und länger anhaltenden Traumatisierungen, insbesondere in der Kindheit, kann sich die dissoziative Reaktion verfestigen ... Die normalerweise integrative Funktion des Bewusstseins wird unterbrochen und gestört. Hiervon kann das Gedächtnis in Form von Gedächtnisstörungen (dissoziative Amnesie) betroffen sein, ebenso

die Wahrnehmung in Form von Entfremdungserleben dem eigenen Körper oder der Umwelt gegenüber (Depersonalisation oder Derealisation)“ [20].

Man geht davon aus, dass sich die Dissoziation, also vorliegend die Spaltung in unterschiedliche (multiple) Persönlichkeiten, an „Sollbruchstellen“ von Geist und Seele vollzieht; derart entwickeln sich unterschiedliche mentale Funktionssysteme – die einerseits dem Funktionieren im Alltag, andererseits dem Überleben in existentiellen Bedrohungssituationen dienen –, wird eine innere Wirklichkeit geschaffen, die auch in traumatischen Situationen ein psychisches Überleben ermöglicht [41, 42].

Während der Traumatisierungen blendet die multiple Persönlichkeit ihren normalen Bewusstseinszustand völlig aus und gerät in eine Art tiefer Trance; durch diese wird gleichsam eine Erinnerungsbarriere geschaffen, wodurch die traumatischen Ereignisse dem Alltags-Bewusstsein, -Empfinden und -Erleben entzogen werden.

Aus diesen alternierenden Bewusstseinszuständen entwickeln sich dann – bei häufiger Wiederholung durch fortgesetzte Traumatisierungen – dissoziative „Alternativ-Ichs“ als mehr oder weniger eigenständige Persönlichkeiten [43].

„Man geht davon aus, daß Traumaerfahrungen anders im Gedächtnis abgespeichert werden als normale neutrale Ereignisse ... und einen tiefgreifenden Einfluß auf die regulatorische Funktion der neuroanatomischen Bereiche Neokortex, Limbisches System und Stammhirn mit Hypothalamus nehmen. Eine traumatische Situation ist begleitet von einem hohen Erregungsniveau und einer eingeschränkten (fokussierten) Aufmerksamkeit und kann sich später in den verschiedensten Symptomen äußern, etwa als Hypermnésie, Hyperreaktivität auf bestimmte Stimuli, als traumatisches Wiedererleben der Situation (Flashbacks) oder als emotionale Taubheit (‘numbing’), Vermeidungsverhalten, Amnesien, Ängste und Depressivität. Damit werden die sinnesspezifischen Erinnerungen an das Trauma (oder deren Fragmente) zum Problem, die den inneren Streß erzeugen, ohne daß die äußere, traumarelevante Situation reaktiviert werden muß ...

Sensorische und stark emotional geladene Erfahrungen werden nicht im Hippocampus, sondern über die Amygdala in einer fragmentierten Speicherung über das Limbische System erinnert. Die Abspeicherung dieser ‘Fragmente’ erfolgt nicht-sprachlich, sondern als Körpererinnerungen, Gerüche, Geräusche, Bewegungen, die als konditionierte Reize wirken, um Traumaaspekte in der inneren Welt wiederzubeleben (Flashbacks), wobei die Wahrnehmung der konditionierten (und oftmals generalisierten) Reize nicht bewußt erfolgen muß ... Es reicht also teilweise ein

leichter Alkoholgeruch in der Luft oder das Knarren von Treppenstufen, um unwohlste Körpergefühle, Angstzustände oder panisches Fluchtverhalten zu aktivieren, ohne daß semantische Gedächtnisinhalte vorliegen. Über ein Zusammenfügen der Bruchstücke und Bilder in einer späteren Therapiephase erfolgt bei PsychotraumapatientInnen nach neueren Therapieansätzen die schrittweise Realisierung und die Integration ins Bewußtsein, so daß für das Geschehene eine verbale 'Geschichte' rekonstruiert wird ...

Menschen mit einer Dissoziativen Identitätsstörung haben also nicht nur eine Identität mit spezifischen Verhaltensweisen, Einstellungen, Erinnerungen, Krankheiten, Gewohnheiten, Fähigkeiten, Vorlieben und einem eigenen Stil entwickelt ..., sondern gleich mehrere, die sich deutlich voneinander unterscheiden. In über 80 Prozent der Fälle sind Frauen von der Störung betroffen. Das Problem für die Betroffenen liegt darin, daß die 'ursprüngliche Person' oft keinerlei Kontakt zu den alternierenden Identitäten besitzt, an extremen 'Zeitlücken' und Amnesien leidet und sich immer wieder mit Handlungen ihrer 'Nicht-Ichs' konfrontiert sieht, ohne eine Ahnung von deren Existenz zu haben. Sie kann anderen Menschen als eine notorische Lügnerin erscheinen, wenn sie es leugnet, Handlungen begangen zu haben, die diese mit eigenen Augen gesehen haben, oder wenn sie sich an Geschehnisse des vergange-

nen Tages einfach nicht mehr erinnern kann ... Huber [Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten: Überlebende extremer Gewalt. Fischer, Frankfurt, 1995] ... beschreibt in ihrem Buch das 'normal-verrückte Leben als Person mit einer multiplen Persönlichkeit', was es im Alltag bedeutet, 'Zeit zu verlieren', eigentlich keine Vergangenheit zu haben oder Stimmen im Kopf zu hören und sich nicht alleine im Körper zu fühlen, Kleidungsstücke, Möbel, Werkzeuge, Spielzeug, Schmuck in der Wohnung zu finden, die einem nicht gehören oder an deren Erwerb man sich nicht erinnern kann. Oder wie schwierig es wird, unterschiedliche Handschriften zu erklären, beziehungsweise Freunde und Verwandte nicht kontinuierlich zu (er)kennen und ein Leben in permanenter Angst und Unsicherheit zu führen, weil es überall innere und äußere Auslösereize für einen Identitätswechsel gibt. PatientInnen mit einer dissoziativen Identitätsstörung leiden neben (oft kaum erwähnten) dissoziativen Phänomenen gehäuft unter vielfältigsten klinischen Symptomen wie Kopfschmerzen, Panikanfällen, Depressionen, selbstzerstörerischen und selbstverletzenden Verhaltensweisen (u.a. Drogenmißbrauch, Prostitution), Schlafstörungen, Sexualstörungen, Zwangsphänomenen, Eßstörungen, akustischen Halluzinationen, unerklärbaren Schmerzen und Konversionssymptomen etc.“ [44].

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XII

[1] Juan Ramón Jiménez: Herz, stirb oder singe. Gedichte, spanisch und deutsch. Aus dem Spanischen von Hans Leopold Davi. Herausgegeben von Hans Leopold Davi. Diogenes, Zürich, 1987

[2] BR 2, Radio Wissen vom 20.02.2013, <http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/psychologie/multiple-persoenlichkeit-persoenlichkeitsstoe-rung100.html>, abgerufen am 23.02.2016

[3] DIE WELT vom 16.11.2011:
Wenn ein Mensch zum Schutz viele Ichs entwickelt. Traumata können dazu führen, dass Menschen Erfahrungen in verschiedenen Persönlichkeiten speichern. Kritiker meinen, die Krankheit werde den Betroffenen einge-redet

[4] Trickett, P.K., Noll, J.G., and Putnam, F.W.:
The impact of sexual abuse on female development: Lessons from a multigenerational, longitudinal research study.
Dev Psychopathol. 2011 May; 23(2): 453-476:

“This is a report on the research design and findings of a 23-year longitudinal study of the impact of intrafamilial

sexual abuse on female development ... Results ... indicated that sexually abused females (on average) showed deleterious sequelae across a host of biopsychosocial domains including:

earlier onsets of puberty, cognitive deficits, depression, dissociative symptoms [e. U.], maladaptive sexual development, hypothalamic-pituitary-adrenal attenuation, asymmetrical stress responses, high rates of obesity, more major illnesses and healthcare utilization, dropping out of high school, persistent posttraumatic stress disorder, self-mutilation, *Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders* diagnoses, physical and sexual revictimization, premature deliveries, teen motherhood, drug and alcohol abuse, and domestic violence.”

[5] Ross, C.A., Norton, G.R., and Wozney, K.: Multiple Personality Disorder: An Analysis of 236 Cases. Canadian Journal of Psychiatry, 198, 34(5):413-418

[6] Bliss, E.L., Jeppsen, A.: Prevalence of Multiple Personality among Inpatients and Outpatients. Am J Psychiatry, 1985, 142: 250-251

[7] Boor, M: The Multiple Personality Epidemic: Additional Cases and Inferences Regarding Diagnosis, Etiology, Dynamics, and Treatment. J Nerv Ment Dis, 1982, 170: 302-304

[8] Modestin, J.: Multiple Personality Disorder in Switzerland. Am J Psychiatry, 1992, 149: 88-92

[9] Pfeifer, S., Brenner, L. und Spengler, W.: Störung mit multipler Persönlichkeit. Nervenarzt, 1994, 65: 623-627

[10] 1.Korinther 14, 2-5 (Einheitsübersetzung):

„Denn wer in Zungen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; keiner versteht ihn: Im Geist redet er geheimnisvolle Dinge. Wer aber prophetisch redet, redet zu Menschen: Er baut auf, ermutigt, spendet Trost. Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, baut die Gemeinde auf. Ich wünschte, ihr alle würdet in Zungen reden, weit mehr aber, ihr würdet prophetisch reden. Der Prophet steht höher als der, der in Zungen redet ...“

[11] Apostelgeschichte 2, 4 (Einheitsübersetzung): „Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

[12] Richet, Charles: *Traité de Métapsychique*. Félix Alcan, Paris, 2. Auflage 1923 (Erstauflage wohl 1922, entgegen den gängigen bibliographischen Angaben)

[13] <https://de.wikipedia.org/wiki/Besessenheit>, abgerufen am 24.02.2016:

„Besessenheit bezeichnet einen ausgeprägten Erregungszustand, der häufig als ‚Inbesitznahme‘ der betroffenen Person (zum Teil auch von Verstorbenen und Tieren) durch eine angeblich übernatürliche Kraft gedeutet wird. Die Verhaltens- und Bewusstseinsänderung wird in einigen Religionsgemeinschaften und Glaubensrichtungen auf das Eindringen eines Dämons, eines Geistes oder einer Gottheit zurückgeführt. Der Duden bezeichnet besessen als im Volksglauben verwurzelt, ‚von bösen

Geistern beherrscht, wahnsinnig' oder allgemeiner als 'von etwas völlig beherrscht, erfüllt.'

Der Begriff Besessenheit wird mythisch-mystisch, religiös, psychoanalytisch und naturwissenschaftlich-medizinisch, aber auch historisch im kriminologisch-polizeilichen Bezug verwendet.“

[14] Peter, B.: On the history of dissociative identity disorders in Germany: the doctor Justinus Kerner and the girl from Orlach, or possession as an "exchange of the self". Int J Clin Exp Hypn. 2011 Jan; 59(1):82-102:

“The history of hypnosis is closely linked to the theme of possession; one such link is that the forerunner of hypnosis, animal magnetism, replaced exorcism in 1775 when Franz Anton Mesmer testified against Father Johann Joseph Gassner's exorcism. Modern authors have noted remarkable similarities between states of possession and dissociation. The treatment of possession by animal magnetism and exorcism represents the special romantic-magnetic therapy of the German medical doctor Justinus Kerner in the early 19th century. This article describes the man, his methods, and his thinking and presents one of his most famous case studies, the girl from Orlach, which, by today's standards, was a true case of dissociative identity disorder (DID) [e. U.]. This article describes how contemporary principles of treatment were used and controversial issues about the nature and causes of DID were discussed 175 years ago.”

[15] Hacking, I.: Multiple Persönlichkeit. Zur Geschichte der Seele in der Moderne. Carl Hanser, München, 1996

[16] Gast, U. et al.: Die dissoziative Identitätsstörung – häufig fehldiagnostiziert. Dtsch Arztebl 2006; 103(47): A-3193 / B-2781 / C-2664:

„Die dissoziative Identitätsstörung (DIS), auch Multiple Persönlichkeitsstörung genannt, wird in der ICD-10 noch als seltene Erkrankung angegeben. Studien mit Prävalenzangaben von 0,5 Prozent in der Allgemeinbevölkerung und 5 Prozent in psychiatrischen Populationen weisen jedoch auf eine versorgungsrelevante Häufigkeit hin. Da inzwischen störungsspezifische Psychotherapieansätze vorliegen, kommt der frühzeitigen Diagnostik der DIS eine besondere Bedeutung zu ... Die DIS gilt als Traumafolgestörung aufgrund schwerer Kindesmisshandlung. Neurobiologische Befunde stützen das posttraumatische Modell. Das Symptomprofil ist häufig diskret, wird durch komorbide Störungen überdeckt und muss aktiv erfragt werden. Individuelle Psychotherapie hat die Integration der verschiedenen Persönlichkeitszustände zum Ziel ... Professionelle Akzeptanz des Störungsbildes ist die Voraussetzung dafür, dass die Betroffenen gezielter aus den therapeutischen Möglichkeiten Nutzen ziehen können.“

[17] Freud, S.: Studien über Hysterie (1885). GW, Bd.1, Fischer, Frankfurt/Main, 1966

[18] Janet, P. : L'Automatisme psychologique. Felix Alcan, Paris, 1889. New Edition: Société Pierre Janet, Paris, 1973

[19] Zunder, S. und Madeiski, A.: Multiple Persönlichkeitsstörung. Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Hamburg. Einführung in die Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, http://derbuntering.de/pdf/HAW_2.pdf, abgerufen am 24.02.2016

[20] Gast, U.: Trauma und Dissoziation. <http://www.traumhaus-bielefeld.de/wp-content/uploads/Ursula-Gast-Trauma-und-Dissoziation.pdf>, abgerufen am 24.02.2016

[21] SPIEGEL ONLINE, <http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/notorisches-luegen-pseudologia-phantastica-a-958479.html>, abgerufen am 24.02.2016:

Pseudologia phantastica: Wenn Lügen zum Zwang wird.

„Er habe mit Grizzlybären gerungen und mit den Indianern gekämpft. Er spreche etwa 1200 Sprachen. Und die Geschichten in seinen Romanen habe er alle selbst erlebt. Jeder Vorfall, den er beschreibe, entspreche ´der Wahrheit´. Das versuchte der Schriftsteller Karl May seinen Lesern ernsthaft weiszumachen. Heute weiß man: May war ein zwanghafter Lügner mit blühender Phantasie.

Lügen gehört zwar zum normalen menschlichen Verhalten ... ´Einen Menschen, der noch nie in seinem Leben gelogen hat, gibt es nicht.´ Lügen sei auch nicht immer verkehrt: ´Kleinere Flunkereien können helfen, die Beziehungen zu anderen Menschen zu stabilisieren.´

Wenn aber jemand seinem Umfeld ständig den größten Unsinn und phantastische Geschichten auftischt, sprechen Ärzte von Pseudologia phantastica, dem krankhaften Lügen.“

[22] Krutzenbichler, H. S.: Sexueller Missbrauch als Thema der Psychoanalyse von Freud bis zur Gegenwart. In: Egle, U. E. u. a. (Hrsg.): Sexueller Missbrauch, Miss-handlung, Vernachlässigung. Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen früher Stresserfahrungen. Stuttgart, 2005, 170-79

[23] Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten: Überlebende extremer Gewalt, Fischer, Frankfurt/Main, 1995

[24] Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2016

[25] Gast, U.: Psychotraumatologie. Geschichte-Krankheitsbilder-Therapieansätze.

[Http://www.traumhaus-bielefeld.de/wp-content/uploads/Ursula-Gast-Psychotraumatologie-Geschichte-%E2%80%93-Krankheitsbilder-%E2%80%93-Therapie-ans%C3%A4tze-2004.pdf](http://www.traumhaus-bielefeld.de/wp-content/uploads/Ursula-Gast-Psychotraumatologie-Geschichte-%E2%80%93-Krankheitsbilder-%E2%80%93-Therapie-ans%C3%A4tze-2004.pdf), abgerufen am 24.02.2016

[26] Schreiber, F. R.: Sybil. Independent Pub Group, Chicago, 1973

[27] Flora Rheta Schreiber: Sybil. Persönlichkeitsspaltung einer Frau, <http://www.dissoziation-und-trauma.de/literatur/schreiber-flora-rheta-sybil-dis-erzaehlender-fallbericht>, abgerufen am 24.02.2016:

„Diese früheste Dokumentation einer noch heute akzeptablen DIS-Therapie (durch die Psychoanalytikerin Cornelia Wilbur) wurde ... verfaßt von einer Fachjournalistin, die guten Kontakt hatte sowohl mit der Betroffenen (Shirley Ardell Mason, 1923-1998) als auch mit der Therapeutin.

Obwohl zu diesem Zeitpunkt (1954-65) noch keine brauchbaren therapeutischen Erfahrungen veröffentlicht waren, war sich C. Wilbur von Anfang an darüber im klaren, *‘daß es notwendig sein würde, jedes einzelne Ich als eine Person aus eigenem Recht zu behandeln. Dafür würde sie ungeheure Zeitopfer bringen und ihre gewohnten Freudschen Therapiemethoden modifizieren müssen, um jedes Stückchen Spontaneität nutzbar zu machen und mit seiner Hilfe zur Wahrheit vorzustoßen, die hinter diesen Ichs verborgen lag’* – eine angemessene Herangehensweise, die leider noch heute nicht bei allen Therapeuten selbstverständlich ist.

In der Folge entstand [ein] nuanciertes Verständnis für die subjektive Befindlichkeit der einzelnen Persönlichkeiten. So gesehen ist das Buch noch immer eine der besten Einführungen in die emotionale Realität des Vieleseins – dies gerade angesichts der zunehmenden Vielfalt von Therapiemethoden, von Techniken, Manualen und miteinander konkurrierender ‘Schulen’ auch im Bereich der Traumatherapie ...

Obwohl die Autorin (und wohl auch die Therapeutin) die DIS-Therapie bei Sybil konsequent als ‘Analyse’ bezeichnet, nehmen **hypnotherapeutische Elemente** großen Raum ein. Insbesondere wurden amnestische Barrieren auf diese Weise aufgelöst. Bei der offenbar recht zügig abgewickelten Integration hatte die **Altersprogression** etlicher Persönlichkeiten (auf ein einheitliches Innenalter) durch Hypnose wichtigen Anteil ...

Die damalige Kategorisierung der ‘Multiplen Persönlichkeit’ als ‘Psychoneurose’ im Sinne einer ‘Grande

Hystérie' ... kann als historisches Beiwerk hingenommen werden ...

An einer Verfilmung des Buches 1976 war die Therapeutin Cornelia Wilbur beteiligt. Obwohl hier, dem Medium gemäß, die Zusammenhänge nochmal weiter vereinfacht wurden, ist der Film im Wesentlichen angemessen und sehr sehenswert. Den beiden Schauspielerinnen gelingt es, sowohl die Situation der Betroffenen als auch die grundlegende Beziehungsaufnahme einer Therapeutin auch für Außenstehende vorstellbar zu machen. Auch eine zweite Verfilmung im Jahr 2007 ist sehenswert.

Manchmal tauchen Presseberichte auf, nach denen das Buch eine Fälschung sei (SPIEGEL 44/1998 ...). Eine neue Publikation von Debbie Nathan ('Sybil Exposed', 2001) legt den Schwerpunkt ihrer fundamentalen Kritik auf massive Grenzüberschreitungen der Therapeutin, unter Einsatz von Medikamenten, Elektroschocks und verbalem Einreden von Mißbrauch. Grundlage dieser Recherchen seien Aufzeichnungen der Journalistin Schreiber. Die beteiligten Frauen leben mittlerweile alle drei nicht mehr. Die kritischen Behauptungen kann ich nicht nachprüfen, habe aber keinen Anlaß, meine ... Darstellung des ... Buches zu relativieren.“

[28] DER SPIEGEL 44/1998 vom 26.10.1998: Floras Erzählungen

„Um die 'Multiple Persönlichkeitsstörung', den Psycho-Hit der frühen Neunziger, ist es still geworden. Jetzt wird bekannt: Die 16 Persönlichkeitsabspaltungen im Paradefall 'Sybil', auf den sich die Psycho-Zunft gern berief, waren die Erfindung einer Therapeutin und einer Autorin.

Künstlerisch und intellektuell war das Mädchen aus Willow Corners in Wisconsin hoch begabt. Die 31jährige brachte es auf einen IQ von 170 Punkten; unter dem Pseudonym Sybil Isabel Dorsett ging sie in die Medizingeschichte ein, aufgrund einer seltenen Eigenart: Sybil vereinigte in sich eine ganze Fußballmannschaft, Ersatzspieler eingeschlossen – insgesamt 16 verschiedene Persönlichkeiten drängelten sich in ihrer Person.

Jedes dieser Sybil-Ichs hatte einen eigenen Namen, zeigte besondere Vorlieben und Fähigkeiten, sogar verschiedene Arten, zu gehen, sich auszudrücken und zu sprechen ...

Sybils vielfältige Persönlichkeitsspaltung war von der amerikanischen Psychoanalytikerin Cornelia Wilbur entdeckt worden. Bei ihr war die junge Frau elf Jahre in Behandlung gewesen ...

Während dieser Zeit machte Wilbur ihre Patientin mit der Autorin Flora Rheta Schreiber bekannt. Die Journalistin, beim Fachblatt 'Science Digest' für die Psycho-Berichterstattung zuständig, zeichnete Sybils Geschichte in Romanlänge auf. Das Buch 'Sybil' erschien 1973, wurde als 'psychologisches Meisterwerk' gerühmt und gelangte in die Bestsellerlisten.

Nun, ein Vierteljahrhundert nach dem Auftritt von Sybil in der internationalen Psycho-Szene, wird klar, daß sie zu Unrecht als herausragendes Beispiel für ein bizarres Krankheitsbild gilt. Ihr Ruhm in der Psychologiege-

schichte´ beschränke sich in Wahrheit darauf, die ´zentrale Figur im größten Psycho-Skandal des Jahrhunderts´ gewesen [zu] sein ...

Flora, so erinnert sich Rieber [ein Gerichtspsychologe], gab ihm etwa ein Dutzend Tonbandkassetten. Sie enthielten überwiegend Gesprächsprotokolle zwischen Sybil und ihrer Therapeutin, aber auch, wie der jüngste Fund belegt, Unterhaltungen zwischen Therapeutin und Autorin ...

Erst im letzten Jahr, anlässlich einer erneuten Expertendiskussion über den Fall Sybil, fielen dem Psychologielehrer die Tonbänder wieder ein. ´Ich begann zu kramen, lange Zeit erfolglos, bis ich vor einigen Monaten zwei der Kassetten fand.´ Beim Anhören war Rieber dann ´total geschockt´ über den Inhalt ...

Auf den jeweils einstündigen Kassetten unterhalten sich die Therapeutin Wilbur und die Autorin Schreiber über Inhalt, Aufbau und Dramaturgie des geplanten Buches ...

Ein rätselhaftes Krankheitsbild, Sex, Gewalt und Mißbrauch, verwoben in ein psychologisches Gebabbel, so hatten es sich Flora Schreiber und Cornelia Wilbur zu rechtgelegt, würde ihnen Ruhm, Anerkennung und viel Geld einbringen ...“

Anmerkung:

Ich kenne die Tonkassetten nicht und werde sie sicherlich auch nie zu Gesicht resp. zu hören bekommen. Gleichwohl: Wer, als halbwegs intelligenter Mensch, wird freiwillig einem anderen Kassetten aushändigen, die ihn als Betrüger entlarven. Die, so angeblich in vorliegendem Fall,

von so schlechter Tonqualität sind, dass man sie kaum verstehen kann. Dass Wilbur und Schreiber einen Betrug planen, kann man indes sehr wohl verstehen?!

Und wer glaubt, dass man diese Kassetten jahrzehntelang in einer Schublade verstauben lässt, um sie dann, nach dem Tod der Beschuldigten, wohl wissend, dass diese sich nun nicht mehr wehren können, ans Tageslicht zu befördern?

Hon(n)i soit qui mal y pense – Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich in den Himmel kumm.

[29] Nathan, D.: Sybil Exposed: The Extraordinary Story Behind the Famous Multiple Personality Case. Free Press, New York, London, and al. 1st Edition 2001
sowie

[http://www.amazon.com/Sybil-Exposed-Extraordinary-Multiple-Personality/ dp/1439168288](http://www.amazon.com/Sybil-Exposed-Extraordinary-Multiple-Personality/dp/1439168288), abgerufen am 24. 02.2016:

„Sybil: a name that resonates with legions of obsessed fans who followed the nonfiction blockbuster from 1973. The book rocketed multiple personality disorder into public consciousness and played a major role in having the diagnosis added to the psychiatric bible, Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders. But what do we really know about how Sybil came to be? In her news-breaking book Sybil Exposed, journalist Debbie Nathan gives proof that the allegedly true story outlined in the megabestseller was largely fabricated. The actual identity of Sybil (Shirley Mason) has been available for some years, as has the idea that the book might have been exaggerated. But Nathan reveals the trio of women behind the legend: the willing patient, her ambitious shrink, and

the imaginative journalist who spun their story into best-seller gold."

Anmerkung: Selbstverständlich kann ich nicht die wahren Hintergründe und die tatsächlichen Zusammenhänge in vorliegenden Fall beurteilen. Bei meinen Recherchen jedoch habe ich immer wieder festgestellt, feststellen müssen, dass – vorsichtig formuliert – interessierte Kreise, permanent, versuchen, das, was den Vorstellungshorizont der breiten Masse übersteigt, in den Bereich der Fabel zu verweisen. Oder in den angeblicher Verschwörungstheorien. Wobei in der Tat eine Verschwörung stattfindet – die bestimmter „Eliten“, die nicht nur weltweit Kriege anzetteln, welche Millionen von Menschen Not und Tod bringen, sondern, zu ihrem höchstpersönlichen Vergnügen, auch kleine Kinder missbrauchen, foltern und töten.

[30] Dilling, H, Mombour, W., and Schmidt M.H.:
Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10. Huber, Bern, 1991

[31] Vanderlinden, J., Van der Hart, O., and Varga, K.:
European Studies of Dissociation.
In: Michelson LK, Ray WJ: Handbook of Dissociation. Plenum, New York, 1996

[32] Vanderlinden J., et al. (1995):
Dissociative Symptoms in a Population Sample of Hungary. Dissociation 8: 205-08

[33] Hofmann, A. (1995):
Beginnings – The Start of an Inpatient Program for DID-Patients in a German Hospital. Dissociation 8: 124-25

[34] Sar, V., Yargic, L. I., and Tutkin, H.:
Structured Interview Data on 35 Cases of Dissociative
Identity Disorder in Turkey. Am J Psychiatry, 1996(153):
1329-33

[35] Bauer, A. M. und Power, K. G. (1995):
Dissociative Experiences and Psychopathological Symp-
tomatology in a Scottish Sample. Dissociation 8: 209-19

[36] Darves-Bornoz, J. M., et al.:
Why is Dissociative Identity Disorder Infrequent in
France? Am J Psychiatry, 1995(152): 1530-31

[37] Vanderlinden, J. und Vandereycken, W. (1995):
Hypnose bei der Behandlung von Anorexie und Bulimie.
Quintessenz, München

[38] Modestin, J.:
Multiple Personality Disorder in Switzerland. Am J Psychi-
atry, 1992(149): 88-92

[39] Boon, S. und Draijer, N.:
Multiple Personality Disorder in the Netherlands: A Clini-
cal Investigation of 71 Patients. Am J Psychiatry,
1993(150): 489-94

[40] Goff, D. C. und Simms, C. A.:
Has Multiple Personality Disorder Remained Consistent
Over Time? A Comparison of Past and Recent Cases. J
Nerv Ment Dis, 1993(181): 595-600

[41] Kluft, R. P.: Dissociative Identity Disorder

In: Michelson, L. K. und Ray, W. J. (Eds.): Handbook of Dissociation: Theoretical, Empirical, and Clinical Perspectives. New York, 1996, 337-66

[42] Fiedler, P.:

Dissoziative Identitätsstörung, multiple Persönlichkeit und sexueller Mißbrauch in der Kindheit.

In: Amann, G. und Wipplinger, R. (Hrsg.): Sexueller Mißbrauch. DGVT-Verlag, Tübingen, 1996

[43] Die Dissoziative Identitätsstörung ist letztlich eine differenzierte, höchst komplexe Anpassungsleistung der jeweils betroffenen Person – dies hat sich so in meiner eigenen Arbeit mit Trauma-Patienten immer wieder bestätigt.

[44] Overkamp, B., Hofmann, A., Huber, M. und Dammann, G.: Dissoziative Identitätsstörung (DIS) – eine Persönlichkeitsstörung? International Society for the Study of Dissociation, <http://www.dissoc.de/issd37.html>, abgerufen am 25.02.2016

XIII. MK Ultra, Project Monarch, Sex Slavery und Cathy O'Brien

„Ich bin Opfer von MK-Ultra Monarch,
ich war Schlachtvieh für einen Patriarch,
geknabbert mit unsichtbaren Ketten,
missbraucht und gepeinigt auf stählernen Betten,
zum Wohle der Wissenschaft,
die aus Folter und Grausamkeit Wissen schafft,
Symbole haben es mir verraten,
die Tat trug das Zeichen der Illuminaten,
sie sind mächtiger als mächtig und stärker als stark,
ich trage das allsehende Auge auf meinem Sarg,
sie nahmen mir alles – zertrümmerten meinen Ver-
stand und meine Seele,
rissen mir das Herz aus der Brust und zerbissen
meine Kehle,
ich lief schreiend durch menschenleere Gassen,
während sie mich dressierten wie einen Affen,
sie verschleiern, richten und morden,
sie sind organisiert in Syndikaten, Logen und Or-
den,
keinem Gericht müssen sie sich stellen,
man findet sie in Staat und Wirtschaft in allen
Schlüsselstellen,
sie sind der Motor und der Sand im Getriebe,

kriegen die Macht mit in die Wiege,
sie illusionieren die Wahrheit,
bis von dem, was geschah, nichts mehr dableibt,
ein jeder von ihnen weiß nur das, was er wissen
muss,
jeder kennt seine Insel, doch keiner den Fluss,
was weiß der Wald schon über die Forstanstalt?
Ihre Mittel sind Täuschung, Korruption und Gewalt,
sie züchten ein Heer von willenlosen Sklaven,
induzierte Schizophrenie, nie heilende Narben,
weil ich sie erkannte, sollte ich sterben,
und es sollte ein Mord nach Rezept und ohne Aus-
weg werden,
doch noch kann meine Hand den Stift führen,
und vielleicht gibt es jemanden da draußen, den
diese Zeilen berühren,
früher oder später werden sie mich kriegen,
denn den Satan persönlich kann auf Dauer keiner
besiegen,
sie unterstellen mir, ich sei paranoid,
doch noch weiß ich sehr genau, was geschieht,
sie haben mir alles genommen, was es zu Leben
wert ist,
und weil man von da an alles mit einem anderen
Wert misst,
bring ich die Wahrheit zu Papier,
ich wurde gehalten in einem Zwinger wie ein Tier,
um mich war ein Käfig aus unsichtbaren Gittern,
und weil Instinkte die Gefahren wittern,
wurde ich in meinem Innersten gebrochen,
die Qualen der Folter über mehrere Wochen,

doch Beweise hinterließen sie keine,
zurück blieb ich hilflos und alleine,
An der Hochschule haben sie mich isoliert,
wohin ich mich auch wand, das ganze System war
geschmiert,
ich hab geschrien, gezittert und geweint,
wie einen Hund haben sie mich domestiziert und
angeleint,
wehrlos wie ein Kind lag ich da,
und sie sagten, sie forschten und programmierten
eine Merkaba
[vorkabbalistische Strömung in der jüdischen Mys-
tik],
wie im Traum war ich in geheimen Laboren,
meine Gefühle sind bei der Kälte dieser Maschine-
rie eingefroren.
Wir leben in einem feudalen Kapitalismus,
der Äquinox Mecklenburg – Strelitz bestimmte Fre-
quenz und Rhythmus,
und folterte und peinigte mich,
keiner bringt die Verantwortlichen vor Gericht,
sie betreiben okkulte Forschung an menschlichen
Probanden,
zu ihnen gehörten Studenten, Professoren, Diplo-
manten,
es gibt Wissenschaft, zu der nicht jeder Zugriff hat,
Zuchthauslektüren – Blatt für Blatt, aber desto nä-
her an der Wahrheit, desto unglaublicher ist meine
Geschichte,
über meine Hinrichtung entschieden keine Gerichte,
es geschah mitten unter uns,

Illusionen und Verschleierungen sind ihre größte
Kunst,
am Tag und in der Nacht züchten sie ihre Kader,
lassen Jung und Alt zur Ader,
die Welt wird regiert von gewissenlosen Syndikaten,
unter anderem dem Mossad, dem CIA und den ge-
samten Vereinigten Staaten,
ich wurde schuldlos zum Tode verurteilt mitten in
der BRD,
es geschah in einem kleinen Städtchen zwischen
Berlin und Ostsee,
in Neubrandenburg folterten sie mich hin,
ich wusste bis zum letzten Tag nicht, dass ich in
meinem Praxissemester in einem Schlachthaus ge-
wesen bin,
selbst Professoren waren eingeweiht und guckten
zu,
ohne den Ruf nach Gerechtigkeit find ich keine Ruh,
sie haben mein Leben und das vieler anderer rui-
niert,
und dozieren weiter völlig ungeniert,
wo ist der Rechtsstaat an den ich einst glaubte,
wo sind die Menschenrechte, denen ich einst ver-
traute,
wo ist die Stelle, die meine Schreie erhört,
wo ist der Glaube an die Verfassung, auf die ihr
schwört,
dort steht in fetten Lettern 'Die Würde des Men-
schen ist unantastbar', doch was tatsächlich ge-
schieht
ist unfassbar“

(<http://www.secretagenda.de/>, Abruf: 26.02.2016).

Zu den „klassischen“ Methoden der Mind-Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen und konsekutiv von Verhalten und Handeln) gehören die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA von den Fünfziger- (zumindest) bis in die Siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts angewandt wurden (und, mutatis mutandis, auch heute noch angewendet werden [1, 2, 2a]); bei den MK-Ultra-Experimenten wurden Tausende und Abertausende – meist willkürlich aus Krankenhaus-Patienten, Gefängnisinsassen und Soldaten ausgewählt, durchaus auch aus der „ganz normalen“ Bevölkerung stammend – missbraucht, gequält und oft auch getötet [3, 4].

„Das B.E.S.T.-Programm ist einer der Vorläufer derjenigen Projekte, mit denen seit 1950 Geheimdienste und Militärs systematisch die klassische Mind Control erforscht haben. Alle diese Forschungen wurden an Menschen durchgeführt, die zuvor durch Handlanger der Militärs und Geheimdienste entführt worden sind. Einige Projekte sind mittlerweile durch amtliche Dokumente zweifelsfrei bestätigt: Projekt CHATTER zur Verhaltenssteuerung mittels Hypnose, Projekt ATMOR STATE PRIOSON zur Verhaltenssteuerung mittels Psychochirurgie, Projekt MONARCH zur Verhaltenssteuerung mittels Drogen und

okkultur Rituale, Projekt MIND BENDER zur Programmierung zum Attentäter mittels Drogen und Hypnose oder Projekt BIG CITY zur Erforschung der Wirkung von Gas und Drogen auf die Bevölkerung von Städten. Das umfangreichste Projekt der klassischen Mind Control ist das Projekt MKULTRA (Mind Kontrol Ultra). Es umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten, die an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurden. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat hat der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offengelegt. Demnach befasste sich MKULTRA mit Hypnose, Drogen, Elektroschocks und Schlafentzug. Daneben gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen. Ziel von MKULTRA, so die Weisung des Direktors der CIA 1957, war die 'Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens' [3].

„Joseph Mengele hatte eine ähnliche Tätigkeit; er experimentierte sehr viel mit Kindern und Erwachsenen, wobei er Meskalin, Elektroschocktherapie, Hypnose, sensorische Deprivation, Folter, Vergewaltigung, Hunger und Trauma-Bonding [5] anwandte. Er war mit letzterer Technik so erfolgreich, daß Überlebende eine starke Zuneigung für ihn zum Ausdruck brachten.

Die CIA und das US-Militär kopierten die Nazi-Methodologie in zahlreichen Programmen, einschließlich MK-ULTRA, wobei MK die Abkürzung für das

deutsche 'Meinungskontrolle' ist. Laut vorliegenden Dokumenten funktioniert sie am besten, wenn ernsthafte Traumata (wie Vergewaltigung) im Alter von drei Jahren vorkommen. Das führt häufig dazu, daß die Persönlichkeit sich spaltet oder sich abgrenzt (DID genannt oder dissociative identity disorder = dissoziative Identitätsstörung oder DIS), um schmerzliche Erinnerungen zu unterdrücken“ [6].

In den späten Siebziger-Jahren beschäftigten sich mehrere Untersuchungs-Ausschüsse des US-Senats mit der Aufarbeitung der ruchbar gewordenen Verbrechen [7]; besonders bekannt wurde in diesem Zusammenhang das sog. Church Committee [8]; CIA-Direktor Richard Helms erlangte insofern unrühmliche Berühmtheit, als er den Großteil der Geheimakten vernichten ließ, was die Aufklärung zwar beträchtlich erschwerte, aber nicht gänzlich verhinderte, zumal auch einige vormalige CIA-Agenten, die zwischenzeitlich Gewissensbissen hatten, zur Aussage vor diversen Untersuchungsausschüssen bereit waren [9].

Vorgänger des MK-Ultra-Projekts war die „Operation Artischocke“, Vorläufer letzterer das „Projekt Bluebird“ [4, 10, 11].

Auch wesentliche Erkenntnisse und Methoden der „Operation Artischocke“ gründeten noch auf den Menschenexperimenten durch deutsche KZ-Ärzte, so beispielsweise auf deren Versuchen mit Pest und

Fleckfieber. Namentlich aufgrund des „Erfahrungswissens“ des Massenmörders und „Arztes“ Kurt Blome, der – als dienstbarer Helfer – aufgrund der Interventionen des CIA vom Nürnberger Kriegsverbrecher-Tribunal freigesprochen(!) wurde, konnte der amerikanische Geheimdienst bald Experimente mit Biokampfstoffen (wie beispielsweise mit Anthrax, dem Erreger des Milzbrands) sowohl in den USA selbst (Alaska, San Francisco) als auch in der Karibik durchführen und nach und nach sein Biowaffenarsenal entwickeln.

Auch in Deutschland war der CIA aktiv. „In den fünfziger Jahren führte die amerikanische CIA geheime Experimente zur Gehirnwäsche durch. Die Opfer wurden mit Drogen wie LSD vollgepumpt, unter Hypnose gesetzt und auch gefoltert. Ziel der grausamen Menschenversuche war es, den menschlichen Willen zu brechen ... Einer der beteiligten CIA-Wissenschaftler war Dr. Frank Olson. Im November 1953 stürzte er aus dem Fenster eines New Yorker Hotels. Sein Tod wurde von der CIA als Selbstmord deklariert. Doch als dessen Sohn Eric nach mehr als 40 Jahren den Leichnam exhumieren und obduzieren ließ, stellte sich heraus, dass Frank Olson wahrscheinlich einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen war. Warum musste Frank Olson sterben? ... Ein Verdacht, der sich immer mehr aufdrängt: Frank Olson war schockiert über die grauenhaften Verhöre der CIA, die größtenteils in Deutschland stattfanden

– an Kriegsgefangenen, an Flüchtlingen aus Osteuropa, die man für Spione hielt, und an eigenen Landsleuten. Auf seiner letzten Europareise im August 1953 sah er in Berlin, wie Menschen so lange gequält wurden, bis sie starben. Nach seiner Rückkehr wollte Olson aussteigen, seinen Dienst quittieren. Das konnte die CIA nicht zulassen. Denn Frank Olson kannte Staatsgeheimnisse auf dem Gebiet der biologischen Kriegsführung, die um keinen Preis bekannt werden durften“ [12].

„Wissenschaftlicher“ Leiter des MK-Ultra-Programms war Donald Cameron, später der erste, höchst un-ehrenwerte Präsident der World Psychiatric Association [13]; ich kann nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte, wenn ich seinen Nachruf im hochangesehenen British Medical Journal [ebd.] lese.

Die Gesamtleitung des MK-Ultra-Programms hatte Sidney Gottlieb, der im Übrigen eng mit der Rockefeller Foundation zusammenarbeitete und eine Vielzahl der Attentate auf Fidel Castro ausbrütete [14].

Im MK-Ultra-Programm wurde – an mehr als 50 Universitäten und Krankenhäusern und in einer Vielzahl geheimer Einrichtungen – namentlich die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen wie bei-

spielsweise Lobotomien und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren) untersucht. Im Rahmen des MK-Ultra-Programms wurden zudem, wie vom CIA selbst zugegeben, zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht [15-19].

Im Übrigen: Auch im früheren sog. Ostblock und in der ehemaligen DDR wurden (später dann oft als IM „Prostituierte“ eingesetzt) Kinder und junge Mädchen vom jeweiligen Geheimdienst, von der STASI rituell-sexuell traumatisiert und zu multiplen Persönlichkeiten programmiert; auch in der DDR gab es satanistische Logen und ihnen angehörende (inzestuöse) Familien [20, 21, 22] – rituellen Missbrauch zum Zwecke des (angeblichen) Gemeinwohls (ich müsste lachen ob dieser Formulierung, wenn ich bei meinen Recherchen zu diesem Buch und bei der Niederschrift desselben nicht so oft hätte weinen müssen) gab es (natürlich, warum sollte es dort anders zugegangen sein als bei CIA & Co) auch in der DDR [23]:

„Es war ein Freund meines Mannes, der darauf kam, dass mein Vater Stasi-Offizier war ...

Im Jahr 1999: Ich hatte einen neuen Freund. Im Internet kursierten Listen mit ehemaligen Stasi-Offizieren, [mit] vollständigen Namen, Geburtsdaten, Positionen, Gehältern. Ein Freund meines Partners lud diese Liste herunter und fand meinen Namen darin.

Mein Freund informierte mich und ich konfrontierte meinen Vater ... – so bekam ich als Teenager heraus, dass mein Vater Offizier bei der Stasi gewesen war. (Dass er mich, meinen Bruder und meine Mutter regelmäßig vergewaltigte und folterte, war zu dem Zeitpunkt [zwar] Tatsache, in meinem eigenen Geist zum Schutz allerdings „dissoziiert“, also abgespalten, landläufig erklärt: verdrängt.)

Ich bin mit meinen Erinnerungen und meinem Heilungsprozess mittlerweile so weit, dass ich größere, auch historische, Zusammenhänge sehen und erklären kann ...

Es ist bekannt, dass die USA nach dem 2. WK [Weltkrieg] viele Nazi-Ärzte und Wissenschaftler importiert hat, um ... Experimente an Menschen durchzuführen.

Der Zweck ... war, den 'perfekten Spion/Soldaten/Killer' zu kreieren – Menschen, die im Auftrag der Regierung ... [Anweisungen] wie politische Morde, das Sammeln von Informationen, Erpressung etc. ausführten, ohne dass sie selbst sich dessen bewusst ... [wären] oder hinterher daran erinnern könnten (Manchurian Candidate) [24]). Außerdem wurden sie so lange gefoltert, bis sie Teile in sich entwickelten, die keinerlei Schmerz verspürten – wenn 'von der anderen Seite' gefangen und gefoltert, würden sie ihre Mission nicht preisgeben (können).

Diese '... [Generierung] von perfekten Spionen' ... [erfolgte] durch die systematische Folter kleiner Kinder ..., um ihre Psyche in 'multiple Persönlichkeiten' zu spalten – ... [derart schafft] man, neben der Person, die im Alltag lebt, im Innern noch einen Killer, ein Sexspielzeug, ein Spion ..., was immer man ... braucht.

Diese Experimente sind nachgewiesen und dokumentiert – unter anderem unter dem Namen MKULTRA, BLUEBIRD und PAPERCLIP [25] ...

Die... Experimente wurden von Dr. ...Mengele ... durchgeführt. Er hat persönlich die Kinder gefoltert und weltweit andere Ärzte dazu angelernt ...

Unter anderem ... sind auch mehrere Reisen nach Deutschland dokumentiert [26].

Es ist ebenso nachgewiesen, dass die Methoden, die er anwandte, von der Stasi benutzt und 'verfeinert' wurden. 'Verfeinert' speziell in dem Sinn, dass Außenstehende keinerlei Unterschied zwischen ... 'multiplen' ... und ... 'normalen' Menschen ... [erkennen können], da die Persönlichkeitswechsel ... [unbemerkt erfolgen] ... Früher waren "Multiple" recht offensichtlich ..., heute merkt das kein Mensch mehr – wie bei mir.

Ich habe nie eine Diagnose 'multipel' bekommen ... Die Psychotherapie, die ich gemacht habe, lief unter dem Label 'Stress'. Dies war ganz im Sinne der Täter. Nun gereicht es allerdings ... uns zum Vorteil, da Menschen mit dem 'Irrenstempel' ja als Zeugen 'unglaubwürdig' sind.

Womit wir bei meiner Geschichte angekommen wären.

Mein Vater und mindestens ein weiterer von mir benannter Täter waren Stasi-Offiziere, zwei weitere Täter ... waren und sind immer noch Ärzte.

Die Erinnerungen, die ich aufgeschrieben ... habe, Jahre bevor ich ... [von] MKULTRA ... [erfuhr] ..., zeigen ... dieselben Methoden bis hin zur Wortwahl(!) wie ... [in den] Mengele Experimente[n] ...

Ob es nun Mengele persönlich war (unwahrscheinlich, aber in den ersten Jahren meines Lebens durchaus im Bereich des Möglichen) oder ein ... angelerner Arzt, es ist aus meiner Sicht nun erwiesen – wenn man die von mir hinterlegten Schriftstücke ... [und] die Beweise von Carol Rutz [26] und anderen ... berücksichtigt [–], dass in Deutschland solche Experimente ... [durchgeführt wurden].

Historisch gesehen wechselt[-e] dazu nur die 'Führung', ob es nun die 'Nazis' sind oder die 'Stasi' ... oder [der] 'CIA'...; man kann spekulieren, wer das

heute tut... Die Mauer [fiel], als ich 9 Jahre alt war, allerdings hörte ... [das Foltern] ... nicht auf – man kann sich fragen, wer ... heute die schützende (politische) Hand drüber hält ...

[Jedenfalls wurden] in einem Krankenhaus in Deutschland ... diese Folter-Experimente an mir durchgeführt. Ich habe konkrete Erinnerungen, die zeigen, dass ich dabei drei und vier Jahre alt war ...

[Beteiligt] waren mein Großvater mütterlicherseits, sein Sohn (also mein Onkel, der Arzt), dessen bester Freund (auch Arzt) sowie mein Vater ...

[Drum herum stand] eine Gruppe von Personen in weißen Kitteln, die Notizen auf Clipboards machten und beobachteten.

Mein Großvater leitete die Experimente. Er erklärte dabei den Anwesenden, was er tat. Er wollte die perfekte Soldatin aus mir machen ...

[Üblicherweise benutzte] man ... [hierzu] Folter; diese ... Leute experimentierte[-n] mit Elektroden, die sie direkt in den Kopf einführten, in der Hoffnung, das Gehirn ... [unmittelbar] beeinflussen zu können ... [Die Experimente] führte mein Onkel durch ...

Dabei ... [traten] viele Symptome [auf, welche] ... die Täter offensichtlich nicht beabsichtigt hatten, zum Beispiel ... vollständige Lähmung einer Seite, Sprachverlust, unkontrollierbare Krampfanfälle etc.

... Das kindliche Gehirn ... zu programmieren ..., indem sie [es] ... direkt manipulierten, funktionierte [jedenfalls] nicht.

Mein Großvater erklärte, dass sie diese Experimente [deshalb] durchführten, [weil] ... die traditionelle Methode, Kinder zu 'brechen', zu große Verluste mit sich brächte – zu viele Kinder starben ... oder blieben mit lebenslänglichen Behinderungen zurück ...

[Aber auch die neue Methode] funktionierte nicht, und sie griffen [deshalb] auf die 'traditionellen' ... zurück ...

Frustriert erklärte mein Großvater ..., dass man ... 'normale... Methoden' ... nur ... [bei] einer sehr kleinen Gruppe [von] Kindern ... [anwenden] kann ... [Man brauche] psychisch sehr starke und intelligente Kinder, damit ... [diese] sich richtig aufspalteten und nicht 'durchdrehten'; sie mussten körperlich sehr stark sein, damit sie gut heilten, und sehr ... [elastisch, dehnbar], damit man ... Gelenke ausrenken ...und hinterher wieder einrenken [könne], ohne ... [bleibende] Schäden zu verursachen ... Körperlich ... [wie] psychisch gingen die meisten [Kinder] ... kaputt ...

'Und hässliche Mädchen kann man auch nicht nehmen ...' [so mein Großvater] ... [Weil] für Spionage ja meistens Sex eingesetzt würde – der beste Spion

war also immer eine schöne Frau. 'Und deswegen können wir sie nicht mal richtig durchprügeln!' (Damit die Schönheit nicht leidet, musste man sich also Foltermethoden ausdenken, die keine Spuren hinterließen.)

... Dann demonstrierte er an mir die 'traditionelle Methode' und begann: Gelenke brechen, Gelenke ausrenken, dann mit diesen gebrochenen/ausgerenkten Gelenken vergewaltigen, dabei liebevolle Worte flüstern ('mein braves Mädchen', 'mein Sonnenschein'), dann an den gebrochenen Fußgelenken hochnehmen und kopfüber schütteln (zur Desorientierung).

Eine weibliche Beobachtungsperson protestierte ... Mein Onkel wies sie scharf zurecht: 'Noch ein Wort, und Sie sind die Nächste. Es ist uns scheißegal, was Sie unterschrieben haben ... Sie haben sich freiwillig gemeldet ... Schauen Sie, was wir mit ihr tun. Was glauben Sie, was wir mit IHNEN machen werden?' ...

Sie war ... still – obwohl reichlich grün im Gesicht.

Die Mauer fiel, als ich neun war, mein Großvater starb, als ich zwölf war; die Folter ging weiter.

In einem Haus ... wurde eine Art Bordell errichtet ... Darin wurden Frauen und Kinder gefoltert, gefangen

gehalten, missbraucht, verkauft, verstümmelt, getötet. Es wurden Snuff-Movies hergestellt. Die Täter waren Ärzte und Polizisten.

Noch ... 2004 wurde ich entführt und dorthin gebracht.

Die Polizei weiß davon und unternimmt ... nichts. Man frage sich, warum.

Bis ... 2014 überfielen mich Täter ... [in meinem] eigenen Haus und versuchten ..., mein Kind zu entführen.

Ich habe alles angezeigt ... und erhielt keinerlei Schutz oder Hilfe von der Polizei oder irgendeiner Hilfsorganisation (... ich habe mich an alle 'üblichen' Hilfsorganisationen in Deutschland gewandt). Ich sprach mit Politikern, Journalisten, Vertretern verschiedener Religionen und Gemeinden – ich bekam keinerlei Hilfe ...

Ich konnte den Missbrauch an mir und die Bedrohung meiner Familie nur beenden, indem ich

- bei einem Überfall durch meinen Vater zurückschlug, bis er am Boden lag, und ihn mit meinem Messer an der Kehle aus dem Haus warf
- die Schlösser im Haus austauschte

- Kameras einbaute
- [vorübergehend] das Land verließ ...

Ich habe ... [überall] – wörtlich und tatsächlich – meine Geschichte erzählt und um Hilfe gebeten. Es hat niemand reagiert. Die besten Vorschläge waren [noch]: Verlass das Land!

Aber [ich wollte] Deutschland nicht [für immer] verlassen. Ich hatte Freunde, einen wundervollen Beruf, ein schönes Haus im Grünen ..., großartige Schulen für meine Kinder ...

Ich arbeitete mit Menschen, die mich brauchten. Für die ich ein wichtiger Teil in ihrem Leben war. Die mir bis heute nicht verzeihen haben, dass ich [vorübergehend] plötzlich fort war ...

Was ... ist das für ein Land, wo der klügste Schritt, ... wenn man von Tätern bedroht wird, der spurlose Umzug ist ..., das Zurücklassen ... [des] gesamten Lebens, welches man sich aufgebaut hat?

... Ich wollte bleiben. Ich wollte als Zeugin aussagen. Ich wollte mich wehren ... Für seine Rechte einzustehen [ist jedoch] in Deutschland keine Option ...“

Gleichermaßen angefeindet wurde Cathleen (Cathy) Ann O'Brien, die behauptet [27, 28], Opfer des

MKULTRA- resp. des MONARCH-Programms der CIA (gewesen) zu sein (wohlgemerkt: die Opfer, von denen hier die Rede ist, sind – vergleichbar den Holocaust-Überlebenden – Opfer, solange sie leben); sie sei rituell-sexuell missbraucht und gefoltert worden, man habe sie durch Hypnose und Drogen manipuliert, mit Elektroschocks malträtiiert; viele Jahre sei sie als Sex-Sklavin durch das „Who is who“ der amerikanischen Politik (so durch die Clintons, durch Ford, durch Reagan und Bush, durch Cheney und viele andere) aufs übelste missbraucht worden.

„Trotz einer fast flächendeckenden Kontrolle der Massenmedien gelang es einem relativ kleinen Personenkreis, ... viele unglaubliche Information zu veröffentlichen. Unter ständiger Lebensgefahr“ [29].

Sofern die Main-Stream-Medien doch über das Ungeheuerliche, Un-erhörte, Un-vorstellbare berichteten (resp. durch das überwältigende Echo, welches die Enthüllungs-Bücher hervorriefen, zu berichten gezwungen waren), versuchten sie alles, Cathy O'Brien als Psychopathin zu diskreditieren und ihre Ausführungen der Lächerlichkeit preiszugeben. Allein die Head-Line der FAZ vom 06.10.2005 [30] („Ferngesteuert von Walt Disney. Verschwörungstheorien sind mit Vorsicht zu genießen – auch in der Literatur. Wenn die Regierung ins Gehirn greift: Mythos und Wahrheit der 'Mind Control'“) eines gewissen Dietmar Dath, Verfasser so tiefeschürfender Artikel wie „Gekränktsein hält den Kadaver zusammen“

oder „Falsche Wimpern und wahre Sternstunden“ [31], zeigt (pars pro toto), woher der gesellschaftlich-politische Wind weht.

Natürlich kann ich meinerseits die Berichte der Cathy O'Brien genauso wenig bestätigen wie widerlegen; der Leser ihres Erlebnis-Berichtes im Folgenden [32] möge sich – im Kontext sämtlicher Ausführungen meiner beiden Bücher über den rituellen Missbrauch von Kindern – deshalb seine eigene Meinung bilden, ob er den Schilderungen der Cathy O'Brien glaubt. Oder auch nicht.

„Am 3. August 1977 eröffnete der 95. US-Kongress die Anhörungen über dokumentierte Missbrauchs-Fälle im Rahmen eines als TOP SECRET klassifizierten Untersuchungsprogramms der CIA namens MK Ultra.

Am 8. Februar 1988 wurde eines der Opfer, Cathy O'Brien, durch den Geheimdienst-Insider Mark Phillips aus ihrer Versklavung durch das Mind-Control-Programm der Regierung befreit. Sieben Jahre lang versuchten die beiden [dann], ihren Fall vor Gericht zu bringen. Doch sie wurden gestoppt [–] aus Gründen der nationalen Sicherheit.

Cathy O'Brien über ihre Vergangenheit und ihre Tochter Kelly, welche ebenfalls in das Programm involviert war ...:

‘Mark und ich begannen 1991, unsere verfassungsmäßigen Rechte wahrzunehmen, indem wir öffentlich vor den Gefahren von Mind-Control warnten ... Nachdem wir unsere Informationen landesweit an jeden prominenten Politiker und an jede politische Organisation in Washington verschickt und als Antwort darauf nur Formschreiben erhalten hatten, gelang uns 1992 schließlich der Durchbruch ... Der Richter, der den Vorsitz [in der dann stattfindenden Anhörung] ... hatte, sagte im Gerichtssaal unverhohlen: ‘Gesetze finden in diesem Fall aus Gründen der nationalen Sicherheit keine Anwendung.’ Diese Aussage war die erste Stufe einer öffentlichen Anerkennung unserer Vorwürfe ... Und ... diese Aussage rettete uns möglicherweise das Leben ...

Mind-Control stellt heute die größte Bedrohung der Menschheit dar, denn alle anderen Themen, Entscheidungen und [Debatten] ... setzen einen freien Willen voraus. Wir alle gründen unsere Gedanken, Meinungen und Handlungen auf das, was wir wissen, und **Sie** müssen wissen, dass unsere Wissensbasis derzeit absichtlich ausgehöhlt wird, indem man uns wichtige Informationen vorenthält. Mind-Control ist das fehlende Steinchen in einem Puzzle, das die globale politische Lage darstellt und viele der Missstände erklärt, die wir heute in unserer Gesellschaft ... sehen ... Die namentlich identifizierten Täter, die sich an Kelly und mir vergriffen, rechtfertigen ihre Anwendung der Gedanken-Kontrolle ..., indem sie ein

ganzes Spektrum von 'Tugenden' für sich in Anspruch nehmen, angefangen von ihrer Sorge um die Bevölkerungsexplosion bis zur Verwirklichung des Weltfriedens. Ich weiß [indes] aus Erfahrung, dass es unter Mind-Control keinen Frieden geben kann, denn ohne freie Gedanken gibt es keinen freien Willen, und ohne freien Willen [gibt] ... es keine ... Ausdrucksmöglichkeit für die Seele [und keinen Frieden] ...

Der ... (Kompetenz] meines ... Anwalts und ... De-Programmierers Mark Philipps [Anm.: ihres späterer Ehemannes] ist es zu verdanken, dass mein Verstand wieder zu einer normalen Funktion... zurückkehren konnte.

Viele Geheimnisse der US-Regierung und auch der Ruf anderer Regierungen ... hingen ... [davon] ab, dass man mich nicht so weit deprogrammieren konnte, ... dass ich detaillierte Schilderungen der kriminellen Aktivitäten ... [und] Perversionen abgeben konnte, an denen Kelly und ich [teilzunehmen] gezwungen waren ..., insbesondere in der Zeit der Reagan/Bush-Administration.

Jetzt, da ich wieder die volle Kontrolle über meinen ... Verstand ... erlangt habe, sehe ich es als meine Pflicht an, die Grausamkeiten zu enthüllen, denen meine Tochter und ich in der Hand derjenigen [ausgesetzt] ... waren, welche die Kontrolle über unsere Regierung haben.

Dieser ... Blick in das Innere der Büchse der Pandora ... [verschafft] nicht nur ... [Wissen] über die Mächenschaften, [welche] ... die neue Weltordnung mittels Mind-Control zu implementieren [versucht], sondern [vermittelt] auch ... [Einsichten] ..., WER ... [die] Drahtzieher hinter ... [diesem] Versuch sind, die ... Welt ... zu kontrollieren ...

Mein pädophiler Vater, Earl O'Brien, prahlt damit, dass er bereits kurz nach meiner Geburt damit begann, die Brustwarze meiner Mutter durch seinen Penis zu ersetzen. Meine Mutter, Carol Tanis, die aus einer Familie mit generationenlangem Inzest und Missbrauch stammt, protestierte nicht gegen seine perversen Handlungen, da sie als Kind (wie sie berichtet) ähnlichen Missbrauch erlitt, durch den sie das Syndrom einer multiplen Persönlichkeit entwickelte. Meine früheste Erinnerung ... [ist die], dass ich nicht atmen konnte, weil der Penis meines Vaters meine kleine Kehle verstopfte. Ich konnte sein Sperma noch nicht von der Milch meiner Mutter unterscheiden ...

[Aufgrund solcher Erlebnisse] entwickelte [ich] ... eine multiple Persönlichkeit. [Ich war natürlich zu jung, um ... zu verstehen, ... was mein Vater mit mir tat ... Ich akzeptierte seinen ... sexuellen Missbrauch als einen normalen ... Teil meines Lebens ... und spaltete eine Persönlichkeit ab, um mit dem Schmerz

... umzugehen und um seine Perversionen zu befriedigen [will meinen: überhaupt befriedigen zu können].

Als Kind war ich ... gegenüber dem Missbrauch durch meinen Vater dissoziiert [–] ich war völlig unfähig, mich an ... [diesen] zu erinnern, sogar in seiner Gegenwart. Außer, wenn ich seinen Penis sah und fühlte. Dann triggerte die schreckliche Furcht ... meine konditionierte Antwort ..., den Zugriff ... [auf] den Teil meines Gehirns, der zuvor das Trauma durchlitten [resp. abgespeichert] hatte ...

Andere Teile meines konditionierten ... [Bewusstseins] beschäftigten sich mit anderen Kinderschändern, anderen Missbräuchen ...

Mein Vater war ... ein Kind generationenlangen Inzests in einer großen, armen und ... dysfunktionalen Familie. Er war zwei Jahre alt, als sein Vater starb; seine Mutter verdiente sich danach ihren Lebensunterhalt als Prostituierte für örtliche Holzfäller. Die Brüder und Schwestern meines Vaters wurden alle[samt] sexuell und (okkult) rituell missbraucht ..., sie wuchsen auf als Drogensüchtige, Prostituierte, Herumtreiber und Pädophile, die auch mich, ... meine Brüder, ... [meine] Schwestern sexuell missbrauchten.

Ich entwickelte weitere Persönlichkeitsspaltungen, um mit den Traumatisierungen dieser peinigenden Beziehungen fertig zu werden.

Die Familie meiner Mutter scheint ebenfalls, generationenlang, dysfunktional gewesen zu sein, [angesiedelt] jedoch in einer etwas höheren sozioökonomischen Schicht. Ihrem Vater ... [gehörte] das Gebäude, das von einer blauen Freimaurerloge benutzt wurde, die er führte; ... er leitete zusammen mit seiner Schwiegermutter einen örtlichen Bierhandel, nachdem er seine Militärkarriere beendet hatte. Zusammen missbrauchten sie ... meine Mutter und ihre drei Brüder, die wiederum mich sexuell missbrauchten ...

In der Jagdsaison im ... November 1961 nutzte mein Vater das Familien-Camping auf den 'High Banks', um ... jagen zu gehen. In jener Nacht, als mein Bruder und ich ... am Lagerfeuer herumgereicht wurden, um pädophile Perversionen zu befriedigen, stolperte ein verirrter Jäger in unser Lager. Mein Vater erschoss ihn, als ... er davonzulaufen versuchte ...

... Vater ... O'Brien gehörte einem Kinderpornoring an ... Eines Tages bekam die Familie ... Besuch vom FBI. Earl O'Brien hätte für Jahre hinter Gitter ... [gehusst], doch dann kam alles ganz anders ... Man bot ihm an, seine Kinder in ein geheimes Regierungsprogramm abzugeben. Als Gegenleistung würde er straffrei ... [ausgehen] und ein wohlhabender Mann

werden. Earl O'Brien ... [ließ sich] auf den Deal ein und verkaufte ... seine Kinder an das Projekt Monarch.

Während der Weihnachtsferien 1974 flog mein Vater mit uns allen über Tampa, Florida, nach Disney World. [Angeblich.] ... [Mir] fiel ... nicht auf, dass Tampa nicht auf dem Weg nach Disney World ... [liegt]. Bis mein Vater mit dem gemieteten Kleinbus vor den Toren der Mac Dill Air Force Base [vor]fuhr.

Militärpersonal übernahm ... und begleitete mich in die streng geheime Hi-Tech-Mind-Control-Konditionierungseinrichtung zur 'Verhaltensmodifikations'-Programmierung ..., [in] die erste ... einer bald zur Gewohnheit werdenden Reihe von Mind-Control-Test- und/oder -Programmierungs-Sitzungen ..., die ich während meiner Versklavung durch das Projekt Monarch ertragen musste ...

[Dabei] wurde [ich] buchstäblich um meinen ... Verstand gebracht, ... existierte nur noch durch mein [mir ein-]programmiertes Unterbewusstsein. Ich verlor meinen freien Willen, meine Fähigkeit zu vernünftigem Denken, ... [war außerstande], etwas von dem in Frage zu stellen, was mit mir passierte. Ich konnte nur [noch das] tun, was ... gesagt wurde ...

Dick Cheney, damals Chief of Staff des Weißen Hauses unter Präsident Ford, Verteidigungsminister unter Präsident George Bush, ... Mitglied des Council

of Foreign Relations (CFR) und Präsidentschaftskandidat des Jahres 1996, ... [erfand das 'Spiel' Menschenjagd] ..., ein äußerst gefährliches Spiel ... [–] nackt ausgezogen, in der Wildnis ausgesetzt und von Menschen und Hunden gejagt ..., [war es] nur eine Frage der Zeit, bis ich gefangen, ... vergewaltigt und gefoltert wurde.

Dick Cheney war offenbar süchtig nach dem 'Nervenkitzel' ... Er schien davon besessen ..., dieses ... Spiel ... zur Traumatisierung von Mind-Control-Opfern zu spielen ..., [um] seine eigenen perversen ... Triebe zu befriedigen ...

Erjagt und gefangen genommen ..., war ich für Cheneys Programmierung [dann] ausreichend traumatisiert ...

Er redete auf mich ein ...: 'Ich könnte dich ausstopfen und an die Wand hängen ... Ich könnte dich mit dem hier ausstopfen (er öffnete den Reißverschluss seiner Hose, um seinen ... Penis hervorzuholen) ... und dich erst danach an die Wand hängen. Was hättest du lieber?'

Blut und Schweiß mischten sich ... und liefen ... meine Beine ... entlang ... 'Entscheide Dich', setzte mir Cheney zu. Unfähig zu sprechen, blieb ich ... [stumm]. 'Du hast sowieso keine Wahl ...'

Das Blut erreichte meine Schuhe ... Als ich schließlich sprechen konnte, bettelte ich: 'Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn ich ... Ihr Badezimmer benutze ...?'

Cheneys Gesicht wurde rot vor Zorn. Er ... ramnte meinen Rücken an die Wand, ... seine Hand [war] an meiner Kehle. Er würgte mich, während er mit seinem Daumen Druck auf meine Halsschlagader ausübte.

Seine Augen quollen hervor ..., er knurrte: ' ... Ich könnte dich ... töten, mit meinen bloßen Händen. Du bist nicht die erste, und du wirst nicht die letzte sein. Ich [kann] dich jederzeit töten, wenn es mir, verdammt noch mal, in den Kram paßt.'

Er schleuderte mich auf das Feldbett ... Dort ließ er seinen Zorn an mir ... aus ...

George Bush war [insbesondere] in ... Lampe, Missouri, und Shasta, Kalifornien, ... aktiv ... Shasta war das größte ... Mind-Control-Sklaven-Camp, von dem ich weiß. Das Camp lag verborgen in den bewaldeten Hügeln, umgrenzt von Militärzäunen; ... [dort war eine ganze] Flotte von ... schwarzen Hubschraubern ... [stationiert] ... Die ... verdeckte militärische Basis funktionierte nach ihren eigenen Regeln ... Im Zentrum des Hochsicherheits-Camps gab es einen weiteren, stark bewachten und mit ... Stacheldraht gesicherten Bereich ..., eine Art 'Camp David'

... George Bush und Dick Cheney teilten sich hier ein Büro ...

Kelly und ich [wurden] per Hubschrauber [zu] ... Bush und Cheney nach Mount Shasta gebracht ... [Als] wir im Allerheiligsten ... angekommen waren, fiel mir auf, dass [auch] George Bush [jun.] ... [anwesend] war ...

Voll auf Drogen waren Cheney und Bush [sen.]...scharf darauf, ... menschliche Beute zu jagen. Sie ... befahlen mir, mich trotz des eisigen Dezember-Winds nackt auszuziehen ... Kellys Leben wurde, wie üblich, zum Spieleinsatz erklärt ...Bush ... sagte: 'Wenn wir dich fangen, dann gehört Kelly mir.'

... Absolute Mind-Control war das ..., was wir kannten, bis Mark Phillips 1988 meine damals achtjährige Tochter Kelly und mich ... aus dem MK-Ultra-Projekt Monarch ... [des] CIA/DIA [33] rettete ... Mark [,ein ehemaliger CIA-Mitarbeiter, brachte] uns ... [nach] Alaska, wo wir begannen, uns an das zu erinnern, was wir eigentlich hätten vergessen sollen.

Die Sicherheit und Abgeschlossenheit Alaskas ermöglichten eine Atmosphäre, die für das Deprogrammieren sehr hilfreich war, trotz all des Aufruhrs, der losbrach. Mark Phillips war der erste Mann, der uns nicht nur nicht mißbrauchte, sondern ... sich ...gar um unser ... Wohlergehen kümmerte ... Wir lernten,

... dass es in Washington ... auch Menschen gab, die sich weigerten, die Mind-Control-Abscheulichkeiten zu tolerieren, die sie bei uns und anderen sahen ...

Mark Phillips holte Cathy O'Brien aus dem Programm der US-Regierung ..., nachdem man beschlossen hatte, sie, wie oftmals üblich bei Mind-control-Sklaven ..., in einem Snuff-Video (gefilmter Mord ..., für den es einen Markt in bestimmten Kreisen ... [gibt]) als ausrangiertes Modell zu verheizen.“

Weil die Schilderungen dem einen oder anderen Leser unglaublich (wenn auch vielleicht nicht unglaublich) erscheinen mögen, im Folgenden noch eine Rezension der Autobiographie von Cathy O'Brien „Die Tranceformation [Wortspielerei und Neologismus] Amerikas“ [29]:

„Die erste Auflage gelang Ende 1995; zwischenzeitlich erlebt der in Insiderkreisen längst zum Bestseller avancierte Tatsachenbericht in den USA die 13. Auflage. Die von Mark Phillips, einem Mann mit Kontakten zum DoD (Department of Defense – US-Verteidigungsministerium) gerettete Cathy O'Brien beschreibt die traumatische Folter, durch welche man ihr [neue] Persönlichkeiten abspaltete. Cathy wurde [primär] ... zur Sexsklavin programmiert (sekundär, um Geheimbotschaften an Mitverschwörer zu übermitteln), [wurde programmiert] zur Befriedigung ...

pervers-sadistische[-r] Gelüste ... [hochrangiger]
US-Politiker und ...Verschwörer.

Das DoD hat Art, Umfang und Ausführung dieser Programme mit einem TOP SECRET belegt; gleichwohl gab es die ... 'Studien' zu, was nicht wundert, da ... durch den 'Freedom of Information Act' Papiere auftauchten, die ... [solche] Psychotechnik[en] ... [enthüllten] ...

[Und weil] auch Personen mit tieferem Einblick ... (Arizona Wilder, Brice Taylor [u.a.]) verifizierbare, ... sich deckenden Aussagen ... verlauten ließen.

Einige [, etliche dieser Personen] starben eines un-natürlichen Todes ...

[Denn] hier geht es nicht um bloße Manipulation, hier geht es um absolute Gedankenkontrolle – 'MK-Ultra'-'Mind-Control', weiterentwickelt durch das Unterprojekt 'Monarch'. Grundlage ... [von] 'MK-Ultra' waren die Arbeiten von Dr. ... Mengele ...

Sklaven [wie Cathy O'Brien] werden ... auch ... privat verkauft, unter der Hand, quasi wie Kinder pornos ... [Und] sie werden nicht nur geschaffen, um perverse Sexbegierden zu befriedigen. Auch zu absolut befehlshörigen, schmerzunempfindlichen Söldnern, Geheimboten, [zu] Spionen oder [sogenannten]

Schläfern werden sie programmiert [–] jederzeit aktivierbar, um politische Morde oder Terroranschläge auszuführen ...

[Mind-Control-Gehirngewaschene] können sich nach der Tat, sollten sie überleben, an nichts mehr erinnern, wissen auch nicht, warum sie ... [die Tat] ausführten. In den Medien werden sie dann als 'verwirrt', 'psychisch krank' oder ... [schlicht] als 'Terroristen' bezeichnet. Nach vorliegenden Informationen können wir davon ausgehen, dass sie zu Hunderten, wahrscheinlich sogar zu Tausenden produziert werden ...

[S. hierzu beispielsweise Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt b. Hamburg, 2016, S.18-70: I. Kapitel: Mind Control – Wer nicht hören will, muss fühlen. 'Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens' – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle.]

[Cathy O'Briens] Onkel Bob war Pilot bei der Air Force [und] ... kommerzieller Pornograph, welcher für die Mafia Kinder pornos produzierte. Er hatte dadurch Kontakt zu Gerald Ford, damals US-Abgeordneter, welcher als Mafiaboss Chef der mächtigen Pornoindustrie war. Cathys Vater Earl O'Brien wurde ... erwischt, ... [als] er ein Sodomievideo (er trainierte seinen Hund zur Vergewaltigung seiner Tochter) per

Post verschickte ... [Mit dem Erlös aus dem Pornogeschäft wollte er dann in den Drogenmarkt einsteigen.] Gerald Ford persönlich schlichtete die Sache (das war zu der Zeit, als er, als Mitglied der Warren-Commission, die wahren Hintergründe der Ermordung Kennedys untersuchte/vertuschte); im Gegenzug mussten die Brians ihre Tochter an das Projekt Monarch abtreten ...

[Im Rahmen dieses Monarch-Programms] wurde sie routinemäßig an Guy Vanderjagt prostituiert; der pädophile Senator wurde später Kongressabgeordneter und Vorsitzender der Republikaner im Nationalkongress; er hievte ... Skull & Bones-Bruder [34] und Ex-CIA-Chef Georg Bush sen. in das Präsidentenamt ...

Als sich mit 13 Jahren ihre Brüste entwickelten, hatte der pädophile Vanderjagt kein Interesse mehr an Cathy; sie wurde Senator Robert C. Byrd, dem allmächtigen, erzkonservativen Vorsitzenden des Finanzierungsausschusses und Mitglied des KKK [Klax-Klan] zugeteilt ...

1973 wurde Cathy auf Geheiß Byrds auf die Catholic High School in Muskegon/Michigan beordert, da hier der Vatikan mit der CIA ... im Projekt Monarch zusammenarbeitet. Die ... Kinder wurden in permanenter Trance gehalten, rituell traumatisiert und während des Unterrichts von 'Monarchen' programmiert. Anlässlich einer lokalen Parade wurde [Cathy] ... vom

zunehmenden Präsidenten Gerald Ford brutal vergewaltigt; umgehend wurde ihr Gedächtnis an dieses Szenario – wie so oft nach Missbrauch – ... durch Elektroschock abgespalten ...

Schlaf-, Nahrungs- und Wasserentzug, Isolation, E-Schocks und hypnotisch induzierte Trance vertieften die Programmierung zu ... [einem] marionettenhaften Dasein, welches, ... [wie] bei allen Monarchsklaven, ausschließlich auf Befehlsausführung gerichtet ist ...

Ihr letztes Schuljahr verbrachte Cathy in völliger dissoziativer Trance. Ihr Religionslehrer, Bruder Emmett, weihte sie in den rituellen Kannibalismus ein ... Bei einer Reise nach Nashville, zusammen mit einer weiteren MK-Sklavin, wurde ihr ... ein Mann namens Wayne Cox vorgestellt, welcher ... in der paramilitärischen Söldnerausbildung tätig war. Cox setzte die Mädchen unter Drogen ..., erschoss einen ... schlafenden Obdachlosen [und] hackte ihm die Hände ab ... Während der kannibalistischen Orgie [, die dann stattfand,] wurden ... [die Mädchen] vergewaltigt und gefoltert ...

1980 ... [wurde Cathys] Tochter Kelly [geboren] ... Es folgte die militärische Basisprogrammierung durch den Neonazi und Begründer des 'Tempels of Seth', Lt. Colonel Michael Aquino, welcher bei der DIA (Defence Intelligence Agency) für psychologische Kriegsführung tätig ... [war]. Er arbeitet[-e] mit

12.000 Volt [Stromstößen], hauptsächlich in Vagina und Anus, und ... [fügte] mit Vorliebe Verstümmelung [zu]. Auch Kelly wurde von ihm programmiert ...

In Youngstown, Ohio, wurde ... [Cathy] [zusammen] mit vielen anderen Sklaven 'trainiert'; viele überlebten dieses 'Training' nicht. Leiter [der] ... 'Schule', welche mit Drogen und Hypnose arbeitet[-e], war der Gouverneur von Pennsylvania und spätere Generalstaatsanwalt Dick Thornburgh. Hier wurden die Programme für Sodomie (ein aufsteigender Markt in den USA) ... [entwickelt]. Natürlich wurden die... Sklaven in Sodomie- und [sonstigen] perverse[-n] Pornos gefilmt; der Erlös floß in verdeckte CIA-Operationen ...

In Swiss Villa/Missouri, einem von mehreren „Nah-tod-Trauma-Zentren“ der CIA, wurde Cathy [dann] abermals programmiert ...

In Swiss Villa sind laut Cathy u.a. elektromagnetische MK-Spezialwaffen [35] gelagert. Hier befinden sich auch die Hangars, in welchen ... unbeschriftete ... schwarze... Helikopter stationiert sind. (Welche häufig von Farmern des Mittelwestens ... nach ... Viehverstümmelungen [36] gesehen wurden.)

... Vermutlich werden hier auch allein arbeitende Attentäter programmiert. Der sogenannte AAA ist ein absolut verschwiegenes [weil selbst bewusst – da seiner nicht selbst-bewusst – nicht wissendes], zuverlässiges [weil programmiertes] und sicheres [weil jederzeit liquidierbares] Instrument für sogenannte

‘Terroristische Anschläge’ oder Attentate auf bestimmte Personen/Politiker, welche sich einer oktopusartigen, unsichtbaren Geheimregierung widersetzen [JFK; Robert F. Kennedy, J. Lennon, Olaf Palme, Alfred Herrhausen, O. Lafontaine ...]. Es sind die wahren Schläfer. Fast alle Geheimdienste bedienen sich ihrer ...

1982 stellte US-Senator C. Byrd Cathy anlässlich einer Politparty im Weißen Haus Ronald Reagan vor. Reagan war in die Monarch-Programme voll eingeweiht und befürwortete sie ganz offen ...

Reagan war nicht brutal wie Präsident Ford, Vizepräsident D. Cheney oder Senator Byrd, aber er war durch und durch pervers. ‘Seine Macke war seine Liebe zur Sodomie-Pornographie.’ Viele Sodomie-Pornos wurde speziell für ihn und auf seine Anweisung gedreht; Insidern [sind sie] bekannt als ‘Onkel-Ronnies Gute-Nacht-Geschichten’. Larry Flynt [Herausgeber der Hustler-Magazine; Hustler bedeutet sowohl ‘Prostituierte’ als auch ‘Gauner’ – nomen est omen] war der offizielle ‘Chef-Pornograph des Weißen Hauses’; er drehte für Ford, Reagan, Bush sen., Mulroney (kanadischer Premier), De la Madrid (mexikanischer Präsident), König Fahd von Saudi-Arabien, CIA-Chef Bill Casey, Madeleine Albright (sic!) und viele mehr [und überlebte einen ‘mysteriöses’ Attentat; seitdem ist er hüftabwärts gelähmt] ...

Nach weiteren qualvollen Programmierungen durch Aquino ... wurde [Cathy], da sie ein hervorragendes Sex-Sklaven-Modell war, auf verschiedenen Einrichtungen, hauptsächlich Militärbasen, 'praktisch vorgeführt'. Demonstrationen der fortgeschrittenen Mind-Controll ... U.a. wurde sie programmiert, sich selbst mit einem Viehtreiber vaginale Hochspannungs-Elektroschocks zuzufügen ...

Die Militärs waren begeistert. Natürlich wurde sie von den Offizieren vergewaltigt. (Die aktuellen Folterungen in den Gefängnissen im Irak, in Afghanistan, Guantanamo, auf geheimen europäischen Stützpunkten ... [und in den] USA durch US-Truppen und Engländer sind keine Ausnahmen oder Randerscheinungen. Wenn diese Verbrechen ans Tageslicht kommen, gibt es ein sogenanntes ... 'begrenztes Eingeständnis'; es kommt zu Showprozessen, und alles ist [angeblich] wieder gut ... Nein, hier wird massenweise und systematisch gefoltert ...)

... 1983 ... [traf] Cathy O'Brien ... wieder auf Bill Clinton, welcher zugekokst mit dem Gedanken spielte, sie zu 'jagen'. Also auch er kennt und beteiligt sich an [diesem] ... 'Spiel', wenn er sich nicht gerade homosexuell betätigt. Da Clinton Cathy anlässlich einer Besprechung hinauswarf (er ist vorsichtiger als andere), nutzte Hillary Clinton ihre Chance: Cathy musste ihr sexuell zu Diensten sein.

(Für unbedarfte Leser ist das alles schwer zu glauben, aber wenn wir Cathys Aussagen mit denen einer Arizona Wilder, Christine Fitzgerald, Brice Taylor oder eines [ermordeten] John Todd oder [liquidierten] Cooper vergleichen, stoßen wir auf sehr viele Parallelen; wie Puzzle fügen sich die Teile zusammen und ergeben ein klares Bild) ...

1983 traf Cathy ihre Tochter Kelly in Washington wieder. Während Cathy Reagan 'bediente', wurde Kelly zu Vizepräsident 'Onkel George' (Bush) bestellt. Nach jedem Missbrauch durch den damaligen Vizepräsidenten und späteren Präsidenten der Vereinigten Staaten, George Bush sen., musste die kleine Kelly sich übergeben, bekam Temperatur und Krämpfe (Folgen des E-Schocks). Ihr Rektum blutete noch Tage später ...

Cathy und ihrer Tochter Kelly wurden nun routinemäßig als Drogenkuriere benutzt, [weiterhin] prostituiert und als Darsteller von perversen Sodomie-Pornos missbraucht ('Onkel-Ronnis-Gute-Nacht-Geschichten') ... Sie flogen des Öfteren nach Washington, um die perversen Begierden der grauen Eminenzen zu befriedigen ...

Durch die kommerzielle Underground-Kinder- und -Sodomie-Pornographie kam es zum Streit zwischen den einflussreichsten Pornographen um die Rechte an den verschiedenen Sexsklaven, darunter auch Cathy und Kelly O'Brien.

Im Zuge dieser Streitereien erkannte ... [Cathy] ... den tieferen Zweck von Kellys (und anderer Kinder) Prostitution an Politiker: Speziell die S/M-, Nekrophilie-, Sodomie- und Pädophilie-Videos, in denen ausländische hohe Politiker, Staatschefs usw., aber auch US-Abgeordnete zu sehen waren, wurden ohne deren Wissen, mit versteckten Kameras, gefilmt. Diese extrem kompromittierenden Videos werden von der CIA ... zur Erpressung archiviert ...

Selbst die Neuen Weltordner haben sich gegenseitig in der Hand ... Sie kooperieren [deshalb] ... alle, ... bedingungslos. Die schalldichten Zimmer im Weißen Haus wie auch in Bohemian Grove [37-42] ... sind diskret mit Hightech-Glasfaseroptik versehen. Cathy weiß dies, da man ihr die genauen Positionen für verschiedene Stellungen in diesen Räumen beibrachte ...

Im Grove [37-42], dem Erholungspark ... der Neuen Weltordner, ... einer Jauchegrube von Perversen, wurden die Sklaven abermals einem rituellen Trauma unterzogen.

Ältere oder nicht einwandfrei funktionierende Sklaven werden [dort] vor einer 13 Meter ... [hohen] Betoneule, welche Moloch darstellt, ermordet ... Cathy selber sah, wie eine junge, dunkelhaarige Sklavin geopfert wurde. Sie [Cathy] wurde daraufhin bedroht,

das nächste rituelle Opfer zu sein. Ihr Leben stand auf des Messers Schneide ...

Cathy war noch keine 30, als Reagan [dann] ihren Tod durch Verbrennen für einen Snuff-Porno anordnete. Sie wusste durch ihre Funktion als Brieftaube [Überbringerin geheimer Nachrichten] viel zu viel.

Es blieben noch wenige Wochen, um sie „aufzubrauchen“, und so wurde sie einer brutalen Feier anlässlich des ... Freihandelsabkommens ... [zugeführt]: einer nahezu tödlichen Massenvergewaltigung in einer Freimaurerloge ...

Kelly bekam nach der Vergewaltigung ... [eine] psychosomatische Atemlähmung, Cathy verlor ... ihre Sehfähigkeit auf dem rechten Auge ...

[Durch einen Zufall lernte Cathy dann] Mark Phillips kennen, einen geschäftstüchtigen Mann aus dem Geheimdienst mit Kontakten zum Militär ... Mit Geschick und viel Glück konnte Mark Cathy und ihre Tochter retten. Sie flüchteten nach Kanada ...

Es gibt noch ... weitere Sklaven, welchen die Flucht gelang und [die] von Mark Phillips gedeckt werden. In Insiderkreisen in den USA sind nun einige der Meinung, dass Phillips für das MK-Ultra-Projekt arbeitet und [dass er] zur Kontrolle der ... geflohenen Skla-

ven seine ... Hilfeleistung [für sie] aufrechterhält. Einige Indizien sprechen dafür, aber das ist ein anderes Thema ...“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XIII

Zum MK-Ultra-Programm des CIA und zu den dort ausgeübten Mind-Control-Verfahren s. beispielsweise

- [1] Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt bei Hamburg, 2015:

I. Kapitel: Mind Control ...: „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens“ – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle

- [2] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1, Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 124-163:
Psychiatrie und Mind-Control: Vorhersage, Steuerung und Kontrolle menschlichen Verhaltens

[2a] „Die CIA entwickelte und kodifizierte diese Techniken in Handbüchern und verwendete sie ausgiebig in Südostasien, Mittelamerika, Irak, Afghanistan, Guantanamo und in geheimen Gefängnissen weltweit“ (Cabelman, R. J.: Tödliche Experimente der US-Regierung an ihren Bürgern/MK-Ultra, <https://lupocattivoblog.com/2010/03/08/todliche-experimente-der-us-regierung-an-ihren-burgern-mk-ultra/>; Abruf am 26.02. 2016).

[3] Gehring, H.: Mind Control, Teil 2. Raum und Zeit, Nr. 127, 2004, auch:

http://www.buergerwelle.de/assets/files/nachruf_auf_heiner_gehring.html, abgerufen am 03.10.2015

[4] Koch, E. und Wech, M.: Deckname Artischocke. Goldmann, 2004, S. 136: Das Protokoll eines tödlich verlaufenen Experiments mit einer Meskalin-Infusion aus dem Jahr 1953

[5] "Traumatic bonding occurs as the result of ongoing cycles of abuse in which the intermittent reinforcement of reward and punishment creates powerful emotional bonds that are resistant to change" (https://en.wikipedia.org/wiki/Traumatic_bonding; Abruf: 26.02. 2016).

[6] Cabelman, R. J.: Tödliche Experimente der US-Regierung an ihren Bürgern/MK-Ultra, <https://lupocattivoblog.com/2010/03/08/todliche-experimente-der-us-regierung-an-ihren-burgern-mk-ultra/>, abgerufen am 26.02. 2016

[7] U.S. Senate: Joint Hearing before The Select Committee on Intelligence and The Subcommittee on Health and Scientific Research of the Committee on Human Resources.

95th Cong., 1st Sess., 3. August 1977: S. hierzu:

<http://www.druglibrary.org/schaffer/history/e1950/mkultra/index.htm>, abgerufen am 03.10. 2015

[8] McCoy, A. W.: Foltern und foltern lassen. 50 Jahre Folterforschung und -praxis von CIA und US-Militär. Zweitausendeins, Frankfurt, 2005

[9] CIA: An Interview with Richard Helms. Posted: May 08, 2007:

https://www.cia.gov/library/center-for-the-study-of-intelligence/kent-csi/vol44no4/html/v44i4a07p_0021.htm (Abruf: 04.10.2015)

[10] DER SPIEGEL 11/1984 vom 12.03.1984: Unorthodox, unethisch, illegal.

„Die Geheimprojekte der CIA zur Verhaltenskontrolle. Mit Drogen und Elektroschocks erforschte der amerikanische Geheimdienst CIA ein Vierteljahrhundert lang Verhaltenskontrolle an ahnungslosen Opfern. Er ließ Universitäten und Institute, aber auch Gefangene und Prostituierte für sich arbeiten – nicht nur im eigenen Land ... Velma Orlikow aus dem kanadischen Winnipeg begab sich Ende November 1956 am Allan Memorial Institute in stationäre Behandlung. Sie hoffte, an der Montrealer Klinik von schweren Depressionen erlöst zu werden. Sieben Jahre lang blieb Frau Orlikow Patientin des dort praktizierenden Psychiaters Dr. Ewen Cameron.

Robert Logie war 18 Jahre alt, als er sich im Oktober 1956 an Kanadas damals renommiertesten Psychiater wandte. Cameron behandelte den jungen Mann aus Vancouver, der an unerklärlichen 'Schmerzen, Anfällen, Zittern und allgemeiner Schwäche' litt, knapp zweieinhalb Jahre lang.

Die Kanadier kamen aus freien Stücken in Camerons Klinik, die der Montrealer McGill University angeschlossen war. Sie zahlten für ihre teils stationäre, teils ambulante Behandlung normale Honorare und hatten volles Vertrauen in die fachliche Kompetenz des Dr. Cameron.

Geheilt freilich verließen die Patienten Orlikow und Logie das Krankenhaus nicht. Im Gegenteil: Sie klagen seither über andauernden Gedächtnisverlust, schwere Konzentrationsstörungen, Angstschübe und wiederkehrende Alpträume. Statt an einen helfenden Arzt zu geraten, hatten sich die Cameron-Schützlinge unwissentlich in die Hände eines Dr. Frankenstein begeben, der besessen davon war, an Menschen zu erforschen, ob sich deren Verhalten umfunktionieren ließe ...

Zu Anfang der 50er Jahre hatte die CIA befürchtet, daß Sowjets und Chinesen über ausgefeilte Methoden zur Manipulation menschlichen Verhaltens verfügten, und hatte Forschungsprojekte veranlaßt, um die vermeintliche Lücke in der Bewußtseinskontrolle zu schließen.

Deutlich wurde freilich schnell, daß das 'Mind Control Gap' in Wahrheit genau so wenig existierte wie später die Bomber- und Raketenlücken. Doch einmal gestartet, waren die 'Top Secret'-Projekte der Verhaltenskontrolle und Gehirnwäsche nicht mehr aufzuhalten. Sie liefen nachweislich über ein Vierteljahrhundert lang und waren der CIA mindestens 25 Millionen Dollar wert.

Beim Projekt 'Bluebird' etwa wurden bizarre 'Schlafmaschinen' erprobt, ein fernsteuerbarer 'Super-Lügendetektor' entwickelt, Hypnose-Techniken verfeinert und 100 000 Dollar für ein neurochirurgisches Forschungsprojekt bereitgestellt, mit dem mutmaßlich die Folgen von Abtrennungen im Gehirn (Lobotomien) erkundet wurden.

Viele dieser Versuche erwiesen sich als 'zu gefährlich, um sie an unseren eigenen Leuten zu erproben', so der damalige 'Bluebird'-Chef Allen. Deshalb wurden die verschiedenen Verfahren an Gefangenen und Krebspatienten, an Prostituierten, Psychokranken ... getestet.

Zu einem prominenten Opfer dieser Untersuchungsreihen wurde Frank Olson, der in einem Giftlabor der US-Armee an Methoden der biologischen Kriegführung arbeitete. Nachdem er ein mit der Droge LSD versetztes Glas Cointreau ... getrunken hatte, änderte sich sein Verhalten so dramatisch, daß er CIA-Psychiatern in Rockville, US-Bundesstaat Maryland, vorgestellt werden sollte. Am Tage vor dem Flug stürzte sich Olson aus dem 10. Stock eines New Yorker Hotels.

Die Theorie von Olsons unerklärbarem Selbstmord (CIA-Version: 'Nervenzusammenbruch') konnte der Geheimdienst 22 Jahre lang aufrechterhalten. Erst 1975 erfuhr Olsons Familie die wahren Hintergründe. Der damalige Präsident Gerald Ford holte sie ins Weiße Haus und entschuldigte sich offiziell für die CIA-Missetat.

Zum Zeitpunkt des Falles Olson hieß das Projekt 'Bluebird' bereits 'Artichoke' und stand kurz vor der Umbenennung zum Programm 'MK Ultra'. Mit jedem neuen Codenamen waren Umfang und Ziele des Unternehmens erweitert worden. Im Rahmen von 'Artichoke' sollten beispielsweise Methoden entwickelt werden, mit denen 'einer Person Informationen gegen deren Willen und ohne

deren Wissen entlockt werden können'. Aus normalen Menschen, so 'Artichoke'-Chef Allen, würden vorübergehend 'hirnlose Zombies' werden. Für solche Experimente schien der kanadische Psychiater Dr. Cameron ein geeigneter Partner der CIA zu sein.

Denn an der McGill University waren Psychiater seit Jahren damit beschäftigt, so hatte die CIA einem geheimen kanadischen Forschungsbericht entnommen, Verhörtechniken und 'bestimmte Geständnismethoden' zu entwickeln. Die Montrealer Seelenforscher arbeiteten in schalldichten Dunkelkammern, in denen die 'Patienten' gefügig gemacht werden sollten.

Dieses Programm plante Cameron auszuweiten. Ihm schwebte der kombinierte Einsatz von starken Elektroschocks und Medikamenten vor. Außerdem beschallte Cameron seine Patienten stundenlang mit 'positiven' oder 'negativen Botschaften', um das Verhalten der Zwangshörer nachhaltig zu ändern.

Camerons Bewußtseinsmanipulation bestand aus einem mehrstufigen Basis-Programm:

- Zerrüttung der bestehenden Verhaltensmuster des Patienten durch starke und anhaltende Elektroschocks;
- intensive Wiederholung (16 Stunden täglich über einen Zeitraum von sechs bis sieben Tagen) der auf Tonband gesprochenen Botschaften; Patienten während der Dauerbeschallung in Teilisolation;

- Verdrängung der Beeinflussungsperiode durch künstlich eingeleiteten Dauerschlaf (sieben bis zehn Tage).

Da sich dieser Stufenplan nach Ansicht Camerons in der Praxis bereits bewährt und die gewünschten Verhaltensänderungen bewirkt hatte, wollte der kanadische Mediziner die Technik intensivieren. Er plante, das Bewußtsein schneller und nachhaltiger auszuschalten. Dazu sollten der Versuchsperson beispielsweise das nervenlähmende Curare oder die Bewußtseinsdroge LSD 25 injiziert werden ...

Dr. Sidney Gottlieb, der die chemische Abteilung des CIA-Stabes 'Technische Dienstleistungen' leitete ... bewilligte den Cameron-Antrag umgehend und versah das kanadische Unternehmen mit der Codebezeichnung 'MK Ultra Subproject 68'.

Das Teilprogramm 68 (von insgesamt 149 Einzelprojekten) paßte genau in den Zuständigkeitsbereich des Sidney Gottlieb. Er beaufsichtigte die Mehrzahl der Untersuchungen, die von der CIA an 86 amerikanische Universitäten, Hochschulen und Institute vergeben worden waren und die alle nur eine Frage klären sollten: Welche Methoden sind geeignet, das menschliche Hirn und Verhalten nach Wunsch zu manipulieren.

Der gelernte Chemiker Gottlieb verantwortete auch Elektroschockprojekte und die Verabreichung von 'K.o.-Trop-

fen´ an Prostituierte und deren Kunden in von der CIA angemieteten Apartments. Er ließ in lateinamerikanischen Dschungeln nach hochgiftigen Pflanzen und Baumrinden suchen und ein Mittel erproben, das – verabreicht – Fidel Castro seiner Bartpracht beraubt hätte. Gottlieb heuerte den Zauberkünstler John Mulholland an, der CIA-Agenten beibringen sollte, wie sie unbemerkt Drogen in Drinks kippen könnten.

Auf sein Geheiß wurde beispielsweise Olsons Cointreau mit LSD versetzt, und persönlich reiste Gottlieb unter dem Pseudonym Victor Scheider 1960 in den Kongo, um dem dortigen Chef des CIA-Büros eine Bakterienmischung zu übergeben, mit der Patrice Lumumba getötet werden sollte ...

Meist waren es Frauen wie Velma Orlikow (CIA-Deckname: ´Miriam´), die Cameron nicht medizinisch therapierte, sondern als Versuchsobjekte mißbrauchte. An ihnen erprobte er sein ´schreckliches Ideengebäude´. So hatte der damalige Leiter der Psychologischen Fachrichtung an der McGill-University, Dr. Donald Hebb, das Unwesen des ´untauglichen Forschers´ (Hebb) beschrieben. Camerons Machenschaften hatte Hebb freilich nicht unterbunden oder nicht zu beenden gewagt.

Besessen von der Vorstellung, Methoden zu entwickeln, die eine ´direkte, kontrollierte Veränderung der Persönlichkeit´ ermöglichten, spritzte Cameron hohe Dosen von LSD und Schlafmitteln, unterzog seine Patienten Elektroschocks, die nicht – wie es damals die Schulmedizin vorsah – Bruchteile von Sekunden anhielten und allenfalls einmal täglich verabreicht werden durften.

Cameron legte seinen Patienten bis zu dreimal täglich die Elektrodenklammern an. 20- bis 40mal länger als andere Elektroschocker es ... wagten, schickte Cameron Stromstöße in das Gehirn seiner Patienten. Und die Spannung hatte der Montrealer Psychomediziner dabei von 110 auf 150 Volt hinaufgesetzt. An die Schreie der Gemarterten, die durch das Institut hallten, erinnerten sich andere Patienten noch Jahre später.

Den (vorübergehend) erinnerungslöschenden Elektroschocks folgten stundenlange Berieselungen vom Tonband, Beispiel: 'Laß deinen Gefühlen freien Lauf. Es ist in Ordnung, wenn du deinen Zorn zeigst. Wehre dich gegen deine Mutter.' Dann nämlich, so Camerons frohe Tonband-Botschaft, 'wirst du frei sein, eine gute Ehefrau und Mutter werden wie andere Frauen auch'.

Eine Patientin, so hielt Cameron stolz in einem der wenigen noch erhaltenen Patientenblätter fest (die meisten Unterlagen vernichtete Camerons Sohn nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1967), 'durchstand 101 Tage positiver Bewußtseinsbeeinflussung' – allerdings, ohne die gewünschten Folgen zu zeigen. 'Positive Ergebnisse wurden nicht erzielt', notierte Cameron.

Seine Bereitschaft, Grenzen des Ertragbaren zu überschreiten, bewies der Montrealer Psychiater auch bei den Schlafversuchen und den Dunkelkammer-Aufenthalten. Eine Patientin hielt er 35 Tage lang in der schalldichten und lichtlosen Box. Und die Klägerin Rita Zimmermann versetzte Cameron in einen Dauerschlaf von 56 Tagen, nachdem sie zuvor beinahe pausenlos den Tonband-Botschaften des Doktors ausgesetzt war ...

Mit der gleichen Chuzpe, mit der sie das Unternehmen angekurbelt und durchgezogen hatten, verwischten die Geheimdienstler auch die Spuren.

Richard Helms wurde 1973 seinen Job als CIA-Direktor los und als Botschafter an den Pfauenthron versetzt. Zehn Tage vor seiner Abreise nach Teheran vernichtete Helms sein eigenes Drogenarchiv und gab seinem langjährigen Vertrauten und Schützling Gottlieb die Order, sämtliche Unterlagen des Unternehmens Gehirnwäsche in den CIA-Reißwolf zu geben.

Gottlieb tat wie ihm geheißen, übrig blieben in der CIA-Zentrale nur ein paar 'MK Ultra'-Buchungsbelege.“

[11] Weiner, T.: CIA: Die ganze Geschichte. Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2009

[12] WDR: Doku am Montag. Montag, 12. August 2002, 21.45 Uhr: die story: Deckname Artischocke. Die geheimen Menschenversuche der CIA.
<http://web.archive.org/web/20080328180459/http://www.wdr.de/tv/dokumentation/artischocke.html> (Abruf: 04.10.2015)

[13] Obituary Notices. British Medical Journal. 3, Nr. 5568, 23. September 1967, 803–804.
[Http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1843238/?page=1](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1843238/?page=1)
(Abruf: 04.10.2015)

[14] Counterpunch, June 15, 1999: US Official Poisoner Dies:

“Gottlieb was a man of darkness. He sponsored research by the infamous Dr. Ewen Cameron, a world famous shrink who had clinic in Montreal at McGill where he dosed unwitting subjects (who had entered voluntarily for psychiatric treatment) with huge jolts of electricity through their brains, plus drugs plus lobotomies. Many people had their lives thus destroyed in Cameron’s research, financed by Gottlieb and also by the Rockefeller Foundation” [e. U.]. S. hierzu:

<http://www.counterpunch.org/1999/06/15/us-official-poisoner-dies/>, abgerufen am 04.10.2015

[15] Schalleck, M.: Rotkäppchens Schweigen. Freiburg/Br., 2006

[16] Weinstein, H. M.: Psychiatry and the CIA: Victims of Mind Control. American Psychiatric Press, Washington, 1990

[17] Collins, A.: In the sleep room. The story of the CIA brainwashing experiments in Canada. Lester & Orpen Dennys Ltd, Toronto, 1988

[18] „Der LSD- Fachmann Timothy Leary sagte 1979 in einem Interview des Fernseh-Senders ABC, die psychedelische Bewegung der 60er Jahre sei allein auf CIA-Aktivitäten zurückzuführen. Leary hatte mit Aldous Huxley an einem LSD-Forschungsprojekt teilgenommen. Er fiel jedoch in Ungnade, weil er zu viel redete (bzw. veröffentlichte): 1963 feuerte man ihn in Harvard, und dann wurde er zu 37 Jahren Gefängnis verurteilt, weil die kalifornische Polizei den Besitz eines halben Joints festgestellt hatte, was ... ansonsten mit sechs Monaten geahndet wurde. Immerhin fünf Jahre mußte er absitzen“

(Jürgenson, J.: Das Gegenteil ist wahr. Band 1. Argo, 2. Auflage 2005, 302).

S. hierzu auch Huthmacher, R. A.: „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches ... Teil 1, S. 76 f.: Bewusstseinsweiternde Drogen und Timothy Leary.

An Leary wird nicht nur deutlich, dass ein Saulus zum Paulus werden kann, sondern auch, dass die Trennlinie zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Gut und Böse sich bisweilen nicht ohne weiteres ziehen lässt, dass Täter zu Opfern werden können und vice versa.

[19] Die CIA erhielt das LSD für ihre Drogenversuche unmittelbar vom amerikanischen Hersteller Eli Lilly Company; deren Direktor war (von 1977 bis 1979) Georg Bush sen. (Moench, D.: The Big Book of Conspiracies. Paradox Press, 1995).

Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

[20] Jäckel, K.: Isis, die Fürstin der Nacht. Als Kind in den Fängen einer satanistischen Sekte. Bastei Lübbe, Köln, 3. Auflage 2007 (Erstauflage 2003)

[21] Buchbesprechungen: „Isis, die Fürstin der Nacht“. Interview der Zeitschrift „Astan“ mit Karin Jäckel: „Sexueller Missbrauch in Satanskulten innerhalb der DDR“, <http://www.karin-jaeckel.de/erwachsene/isiszens28.html>, abgerufen am 26.02.2016:

„Wir haben uns mit der Autorin Karin Jäckel unterhalten, die ein Buch (ISIS, die Fürstin der Nacht) über den sexuellen Missbrauch in einer DDR-Satanssekte verfasst hat

...

‘Wie kann in einem totalitärem Überwachungsstaat wie dies die DDR einer war, solcherlei Treiben unentdeckt bleiben/gedeckt werden?’

‘Indem man die Strukturen nutzt, anstatt sie zu bekämpfen. In einer Mangelgesellschaft, in der man Jahre auf ein Auto wartete, Bücher und Musikprodukte, selbst Handarbeitsgarne und erst recht Möbel Luxusartikel waren, die es selten in ausreichender Menge zur Abdeckung der Nachfrage gab, sondern als so genannten ‘Bückwaren’ unter dem Ladentisch an wenige Glückliche vergeben wurden, gehörten Tauschgeschäfte und Freundschaftsdienste zum Alltag. Nach dem Motto: ‘Drück ich hier ein Auge zu, gibst du mir dafür’, ließ sich Vieles regeln.

Die ‘Familie des Seth’, in der Isis aufwuchs, war eine eher kleine sexualmagische Splittergruppe. Alle Mitglieder waren fest verschworen und stammten aus der oberen Bildungsschicht. Mehrere waren Ärzte verschiedener medizinischer Richtungen. Es fiel nicht auf, wenn sie andere Mitglieder medizinisch im Krankenhaus behandelten oder als Hausarzt besuchten, um deren Verletzungen zu behandeln, welche diese bei den Ritualen davon getragen hatten. Es fiel auch nicht auf, wenn sie den ebenfalls zur Gruppe gehörenden, aber völlig unbescholten lebenden Friedhofsgärtner und Leichenbestatter bestellten, der dann aus Pietätsgründen Nachts mit seinem schwarzen Leichenwagen über Land fuhr, um einen Toten seiner Familie zuzuführen. Ein Totenschein mit Stempel hätte bei einer Kontrolle jeden Volkspolizisten überzeugt und ihn keinesfalls dazu veranlasst, einen Blick hinter die schwarze Gardine des Wagens oder gar unter den Sarg-

deckel zu werfen. Es fiel auch nicht auf, wenn ein Gefängnisarzt einen geistig gestörten, aber sexuell potenten Strafgefangenen zu einem gleichermaßen zur Gruppe gehörenden Psychologen aborderte und der Patient statt der psychologischen Behandlung eine Sexorgie erleben durfte, über die er ungeniert reden konnte, weil ihm wegen seines Geisteszustands sowieso keiner glaubte ...

‘... Mir drängt sich der Eindruck auf, dass es sich bei den Jüngern des Seth eigentlich ... um perverse sadistische Kindesschänder handelt. Menschen also, die lediglich auf der Suche nach einer Legitimation sind, mit der sie sich ihr eigenes schändliches Treiben ‘schön reden’ können.’

‘Ja, das sehe ich auch so. Meiner Meinung nach hatte Isis es mit perversen sadistischen Menschen zu tun, die sich aus verschiedenen Motiven in der ‘Familie des Seth’ zusammenfanden und alle nur dem einen Ziel dienten, dem ‘Tu, was du willst.’

Da war der Urgroßvater, der schon als Kind von seinem ehrgeizigen Vater in den Dienst eines verwöhnten Knaben aus adligem Haus gegeben und von diesem sowohl emotional als auch körperlich misshandelt und sexuell missbraucht wurde. Und der an diesem grausamen Spiel bald so sehr Gefallen fand, dass er nie mehr davon los kam, sondern durch den Anschauungsunterricht im Haus seines Missbrauchers zum Satanisten wurde und mit Gleichgesinnten die Familie des Seth gründete. Zusammen mit seiner Ehefrau war dieser Urgroßvater der wohl einzige echte Satanist aus Überzeugung. Ihre Kinder und Kindeskinde wurden durch Todesangst gefügig gemacht und wandten die Rituale eher an, weil sie sich an den perversen, sadistischen Handlungen erregten und die Qual

genossen, die sie sich sowohl gegenseitig als auch den Kindern antaten.

Gleichzeitig aber waren da diese Ärzte, deren Anliegen ein ganz Anderes war. Sie hingen, wie auch der Großvater mütterlicherseits, der Nazi-Ideologie an und trafen sich mit seinen Zielen, indem er die wahre Isis und das wahre Große Tier 666 zur Reinkarnation Satans zeugen wollte und sie dem Wahn folgten, in der 'Rassereinheit der Blondenden' den idealen Herrenmenschen erzeugen zu wollen.

Der eine oder andere unter ihnen kam ursprünglich vielleicht sogar aus einem der kleinen okkulten Splitterorden, die auf Adolf Josef Lanz und dessen Begeisterung für Tempelritter zurückgingen und diesen blonden arischen Herrenmenschen der Nazis durch Sexualmagie zu zeugen glaubten. Jedenfalls ging es den Ärzten in der 'Familie des Seth' um angeblich wissenschaftliche Forschungen zur Rassereinheit der Blondenden, wenn sie vornehmlich die blonden, blauäugigen 'Seth-Kinder' mit einem bestimmten Knochenbau zunächst akribisch vermaßen und intensiv testeten. Und mit diesen Tests dann wiederum bestimmte medizinische Experimente durchführten, welche dazu dienen sollten, diese Kinder frühzeitig geschlechtsreif und reproduzierfähig zu machen.

Und deshalb bin ich auch überzeugt, dass es sich bei den vornehmen alten Herrn mit den goldenen Uhrketten, denen die Mutter der Isis schon das Kleinkind zwar nicht zum sexuellen Vollzug, doch zu sexuellen 'Spielereien' verkaufte, um Mitglieder anderer sexualmagischer Geheimbünde und satanistischer Bruderschaften handelte. Für den Missbrauch des Kindes, dessen sexuelle Aus-

beutung den höchsten Anteil göttlicher Aura herabzubeschwören und dadurch die schwindenden Lebenskräfte der alten Herrn am wirksamsten zu erneuern schien, wurde mit Schmuck, Edelsteinen und anderen Geldwerten bezahlt. Diese waren als harte Währung geeignet, die 'Blonden'-Forschung zur Erzeugung der rassereinen Isis und ihres Herrenmenschen-Gefolges zu finanzieren.

Auf diese Weise verschmolzen mehrere Interessengruppen miteinander, die jede auf ihre Weise alles daran setzte, die 'Familie des Seth' mit allen ihnen verfügbaren Mitteln zu unterstützen und deren verbotene Rituale nicht nur zu tarnen, sondern zu ermöglichen. Hatten sie doch nur alle miteinander die Chance auf ihre perversen Sexualpraktiken und Orgien nebst den menschenverachtenden 'Forschungsmöglichkeiten', auf die zumindest die Ärzte nach dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes nicht mehr zu hoffen gewagt hatten.“

2. Teil des Interviews, <http://www.karin-jaeckel.de/erwachsene/isisrezens29.html>, Abruf: Datum dito:

„Es gibt Mittel genug, kleine Leichen spurlos verschwinden zu lassen. Salzsäure ist ein bekanntes und probates Mittel. Sie löst selbst Knochen zu Gallertmasse auf. Ich habe auch schön gehört, dass die Kinder zu Toten in Särge geschmuggelt werden, die feuerbestattet werden.“

[22] CIA-Sexsklavinnen für Spitzenpolitiker? Angela Lenz und Jessie Marsson in Deutschland – Cathy O'Brien in den USA, <http://studgenpol.blogspot.de/2011/03/cia-sexsklavinnen-fur-spitzenpolitiker.html>, abgerufen am 26.02.2016

[23] RitueLLer Missbrauch im Kontext, <https://stopmindcontrol.net/de/my-story/>, abgerufen am 26.02.2016

[24] „Nachdem Raymond Shaw 1991 als Kriegsheld aus dem Mittleren Osten zurückgekommen ist, erreicht seine ehrgeizige Mutter, die US-Senatorin Eleanor Prentiss Shaw, dass ihre Partei ihn als Kandidaten für das Amt des US-Vizepräsidenten nominiert. Ben Marco, der mit Raymond in einen Hinterhalt der Iraker geraten war und seither unter Albträumen leidet, geht dem Verdacht nach, dass man ihm und dem Politiker einen Chip implantierte, um ihr Handeln und Denken manipulieren zu können“ (Der Manchurian Kandidat, http://www.dieterwunderlich.de/Demme_manchurian_kandidat.htm, abgerufen am 27.02.2016).

[25] „Die Operation **Overcast** (engl. overcast = bewölkt, wolkenverhangen) war ein militärisches Geheimprojekt der USA im Jahr 1945, um nach dem Niedergang des Dritten Reiches am Ende des Zweiten Weltkriegs deutsche Wissenschaftler und Techniker und deren militärtechnisches Können und Wissen zu rekrutieren. Unter dem Codenamen **Operation Paperclip** (engl. paperclip = Büroklammer) fand darauf die Verlegung deutscher Kriegsgefangener in die USA statt, die meisten waren Wissenschaftler oder in der Industrie tätig. Später wurde der Begriff Project Paperclip für die Einbürgerung der Wissenschaftler und die Fortsetzung der Operation Overcast verwendet ...“ (Https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Overcast, abgerufen am 27.02. 2016.)

[26] Rutz, C.: A Nation Betrayed (The Chilling True Story of Secret Cold War Experiments Performed on Our Children and Other Innocent People). Fidelity Publishing, Grass Lake, Michigan, 2001

[27] O'Brien, C. und Phillips, M.: Trance: Formation of America Through Mind Control. Global Trance Formation Info, 1995

Deutsch: Die TranceFormation Amerikas. Die wahre Lebensgeschichte einer CIA-Sklavin unter Mind-Control. Mosquito-Verlag, Potsdam, 2008

[28] O'Brien, C. und Phillips, M.: Access Denied: For Reasons of National Security. Reality Marketing, U.S., 2004

[29] Extrem News. Die etwas anderen Nachrichten. Archivmeldung vom 12.05.2007: MK-Ultra: Ein lange geheim gehaltenes Projekt ... Sklavenzüchtung in den USA, <http://www.extremnews.com/premium/vermisches/be-richte/welt/7d5b11916091314>, abgerufen am 27.02.2016

[30] Frankfurter Allgemeine, Feuilleton vom 06.10.2005: Ferngesteuert von Walt Disney. Verschwörungstheorien sind mit Vorsicht zu genießen – auch in der Literatur. Wenn die Regierung ins Gehirn greift: Mythos und Wahrheit der „Mind Control“, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/mind-control-ferngesteuert-von-walt-disney-1277925.html> (Abruf: 27.02.2016):

„... Produkte aus dem Unterholz der Paranoia“ –
der Leser möge sich selbst eine Meinung bilden, wer an Paranoia leidet.

Und wenn sich die FAZ, als treue Dienerin ihrer Herren, über „lustige syntaktische Bocksprünge quer durch kryptische Sätze“ der Cathy O'Brien mokiert, dann ist dies nach meinem Dafürhalten ein Schlag ins Gesicht der Opfer.

[31] Aktuelle Beiträge von Dietmar Dath,
<http://www.faz.net/redaktion/dietmar-dath-12931511.html>, abgerufen am 27.02.2016

[32] Newsmagazine. Das Online-Magazin über Politik und Wissenschaft.
<http://www.cover-up-newsmagazine.de/Welt-am-Abgrund.html>, abgerufen am 27.02.2016: Werden wir von SATANISTEN regiert? EIN AUGENZEUGENBERICHT: Die Welt am Abgrund – UND DIE MENSCHHEIT SCHLÄFT?

[33] „Die Defense Intelligence Agency (DIA; deutsch: Verteidigungsnachrichtendienst) ist ein militärischer Nachrichtendienst der Vereinigten Staaten, der als Dachorganisation der Nachrichtendienste der vier Teilstreitkräfte Army, Navy, Air Force und Marine Corps dient“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Intelligence_Agency, Abruf am 27.02.2016).

[34] Grandt, G.: Die Bushs und der Geheimbund „Skull and Bones“,
https://guidograndt.wordpress.com/2012/10/09/die-bushs-und-der-geheimbund-skull-and-bones/#_ftn6m, abgerufen am 28.02.2019:

„Ex-US-Präsident George W. Bush ist mit Geheimnistueri sozusagen aufgewachsen. Weniger bekannt ist, dass

er, sein Vater George Herbert Walker Bush und sein Großvater Prescott Bush Mitglieder einer höchst obskuren Geheimbruderschaft, des mächtigsten Geheimbunds, den es in den Vereinigten Staaten je gab, waren und sind. Einer Geheimbruderschaft, der Sexismus, Antisemitismus und Okkultismus vorgeworfen wird. Dem 'Skull and Bones' ('Schädel & Knochen'). Ein Auswuchs des berühmten Ordens der Illuminaten. Sein Logo ist der Totenkopf! Gegründet wurde die elitäre Geheimgruppierung 1832 von General William Huntington Russell und Richter Alphonso Taft (Vater des 27. Präsidenten der USA) an der Yale-University. Ihre Mitglieder werden streng aussortiert und rekrutieren sich aus den ältesten und reichsten amerikanischen Familien. Auch viele CIA-Angehörige entstammen den Reihen von 'Skull and Bones, der ungefähr 800 lebende und sehr einflussreiche Mitglieder hat.' Frauen werden erst seit 1991 aufgenommen!

George W. Bush, der amtierende Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, ist 1968 Mitglied geworden, sein Vater 1948 und sein Großvater 1917. Erschreckenderweise ist auch George W. Bushs letzter Präsidentschaftswahlkampfgegner John Kerry seit 1966 Mitglied. Weitere Bush-Clan-Mitglieder die dem Geheimbund Treue geschworen haben sind: Jonathan Bush, John Walker, George Herbert Walker III., George Herbert Walker jr., Ray Walker und seit 2003 ... auch George W. Bushs Tochter Barbara. Die Bush-Dynastie ist nur eine [der] einflussreichen Familien, die in diesem Geheimbund das Sagen haben. Andere sind die Familien Rockefeller ... [u.a.] Ferner [gehören zu 'Skull and Bones'] Senatoren, Kongressabgeordnete, Richter am obersten US-Bundesgericht, Mitglieder des Kabinetts ...

‘Das ungeheuerlichste Gerücht über Skull and Bones besagt, ... die Neumitglieder müssen nackt in einem Sarg liegen und masturbieren’ ... Fest scheint zu stehen: Bei den Einweihungsriten sind die Akteure maskiert, tragen teilweise Roben und ähnliches ... Das Neumitglied wird zum Stillschweigen verpflichtet ...

Die Ordensmitglieder müssen über ihr Sexualleben reden. Geständnisse, ... die mehrere Stunden dauern können ... Diese sexuellen Autobiographien [tragen] dazu bei..., die normalen Barrieren der Mitglieder zu zerstören; ... es sei klar, dass das ‘erpresserische Potential solcher Informationen ständig dazu verwendet werden konnte, die Loyalität der Mitglieder der Gesellschaft zu erzwingen.’ Und auch über ihre Lebensgeschichte müssen sie erzählen und enthüllen dabei oftmals mehr als beabsichtigt. Wohl ebenfalls mit dem Hintergrund, dass sich der einzelne ‘erpressbar’ macht ...

[Insgesamt] ist der Geheimorden ... (‘Du kannst bei Skull and Bones nicht aussteigen. Du bist Mitglied auf Lebenszeit’) mehr als anrühlich mit seinem okkulten, antisemitischen und frauenfeindlichen Gedankengut. [Er ist] ein Orden, dessen Rituale auch aus dem Mithras-Kult entlehnt sind ..., insoweit interessant, ... [als] ... in okkult-satanistischen Kreisen Rituale zu Ehren Mithras abgehalten werden. Bei diesem aus dem Orient stammenden Kult sollen auch Menschen geopfert worden sein.“

Weitere einschlägige Literatur:

- Universität Münster: Der Geheimbund Skull and Bones, <http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/g0405/yale/skulls.htm>, abgerufen am 28.02.2016

- Hatfield, J. H.: Das Bush-Imperium. Wie George W. Bush zum Präsidenten gemacht wurde. Atlantik Verlag, Bremen, 2002
- Robbins, A.: Bruderschaft des Todes – Skull & Bones, der Geheimorden hinter George W. Bush. Hugendubel, Kreuzlingen/München, 2003
- Rétyi, A. von: Die unsichtbare Macht – Hinter den Kulissen der Geheimgesellschaften. Kopp, Rotenburg, 2002
- Rind, M. M.: Menschenopfer – Vom Kult der Grausamkeit. Universitätsverlag, Regensburg, 1996

[35] Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt b. Hamburg, 2016, S. 42-47: Mikrowellen: So werden „die Opfer ... nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an 'normalem' Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw. ...“

[36] Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt b. Hamburg, 2016, S. 58-70: „Digital Angel wird dein Wächter und Beschützer ... Wir werden ein Hybrid sein aus elektronischer Intelligenz und unserer eigenen Seele“ (S. 63):

In etlichen Staaten werden biotelemetrische Projekte – meist unter der Begrifflichkeit Monitoring – bereits höchst offiziell (und nicht nur klandestin) an Tieren, aber auch an Strafgefangenen durchgeführt; möglicherweise sind Viehverstümmelungen, von denen immer wieder zu hören und zu lesen ist, nicht das Werk abartig Krimineller, dienen vielmehr der Entfernung zuvor implantierter Chips und zur Verschleierung derartiger Aktionen.

[37] „Unter riesigen Mammutbäumen, nahe einem kleinen See, steht eine rund zehn Meter hohe, moosüberwachsene Eulenskulptur. Davor sind Holzkloben zu einem Scheiterhaufen aufgeschichtet. In lange rote Gewänder gekleidete Männer tragen eine Figur herbei, bringen sie zum Scheiterhaufen und entzünden ihn unter Sang und Klang. Eine Band spielt das Lied ‘Heiße Zeiten in der alten Stadt’.

Das Ritual findet 120 Kilometer nördlich von San Francisco statt und ist trotzdem nur bedingt Teil einer der örtlich wuchernden Kulte. Alljährlich im Juli wird mit der feierlichen ‘Verbrennung der Alltagssorgen’ das Urlaubstreffen eines der exklusivsten und geheimnisvollsten Herrenklubs der USA eingeleitet, des ‘Bohemian Club’ von San Francisco“ [38].

Dass hier nur die Alltagssorgen (symbolisch) verbrannt werden, wird mittlerweile von vielen bezweifelt. Auch wenn der Spiegel [38] von der „größten“ Männerparty der Welt spricht, so dürfte es sich in erster Linie um die Party der mächtigsten Männer der Welt handeln.

„... Nicht alles lässt sich vertuschen: die Bilderbergerkonferenzen haben in den letzten Jahren für einiges an Aufmerksamkeit gesorgt – allerdings gilt auch hier: die Wahrheit wird mit großem Aufwand vor der Öffentlichkeit verborgen, es sind und bleiben Geheimtreffen der politischen und wirtschaftlichen Elite der Welt. Schaut man sich die Bilderbergertreffen genauer an, so wird eins klar: die zeitliche Enge der Veranstaltung lässt eigentlich nur Befehlsgabe zu, für großartige Verschwörungen ist dort gar keine Zeit – die findet man an einem anderen Ort“ [39].

In Kalifornien, in Sonoma County, einem kleinen, beschaulichen Städtchen, knapp 40 km nördlich von San Francisco.

„Mit der Beschaulichkeit ist es allerdings einmal im Jahr für zwei Wochen vorbei. Denn Mitte Juli landen auf dem Sonoma County Airport die Privatjets von Amerikas mächtigsten Männern der Vergangenheit, der Gegenwart und wohl auch der Zukunft, um in den Wäldern ‘the greatest men’s party on earth’ zu feiern, wie es der Republikaner Herbert Hoover einmal formulierte. Auf der Homepage des Tourismus-Office findet man kein Wort darüber.

Sonoma County ist seit 1878 der offizielle Treffpunkt der Bohemian Grove, einer Art bizarrem Zeltlager der amerikanischen Machtelite. Die Grove (auf deutsch ‘Wäldchen’) rund um das Örtchen Monte Rio misst immerhin stolze 1100 Hektar und gleicht Ende Juli einer gut bewachten Kolonie. Die Größen aus Politik, Wirtschaft oder auch Fernsehen sind für 14 Tage unter sich, abgeschnitten von Presse und Frauen – denn diese sind in der Grove nicht erwünscht“ [40].

Doch geht es bei dieser „Party“ nur darum, „... dass die ‘Herren der Welt’ ... Spaß haben wollen – drei Wochen lang nackt an Bäume pinkeln, Rollenspiele, Theateraufführungen und ..., nicht zu vergessen, ... ein symbolisiertes Kinderopfer“?

Ex-Kanzler Schmidt (Gott hab ihn selig, in meinem Kopf abgespeichert unter „Überwachungsstaat und Berufsverbot“) spricht von „druidischen Ritualen im Grove“ [41].

Sehr viel deutlicher werden andere Autoren:

„It's been 13 years since Alex Jones and Mike Hanson infiltrated the Bohemian Grove and filmed the Cremation of Care. The Cremation of Care is a satanic ritual where people sacrifice a wooden human body before a giant stone owl. The events recorded inside the Bohemian Grove were too much for me to ignore ... When we speak of what happens at the Bohemian Grove, we're talking about human sacrifices, worship of a false-god known in the scriptures as Molech, homosexuality, allegations of sodomy, and other forms of satanic worship" [42].

[38] DER SPIEGEL 30/1982 vom 26.07.1982: Die größte Männer-Party der Welt. Kanzler Schmidt im kalifornischen Bohemian Club

[39] Dammann, R. A.: Bohemian Grove – das unheimliche Zentrum westlicher Macht. In: NeoPresse vom 06. Okt. 2013, <http://www.neopresse.com/politik/bohemian-grove-unheimliche-zentrum-westlicher-macht/>, abgerufen am 29.02.2016

[40] Universität Münster: Sammlung von Materialien zur Elitenforschung:

Bohemian Grove – networking im Zeichen der Eule.

[Http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/g-a/g-ss/Geheimbuende/Bohemian.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/g-a/g-ss/Geheimbuende/Bohemian.htm), abgerufen am 29.02.2016:

1. Amerikas Party des Jahres

[41] Schmidt, H: Menschen und Mächte. Goldmann, 1991, 243

[42] WeAreChangeTV.us,

<http://wearechangetv.us/2013/07/bohemian-grove-2013/#axzz2gXb0QEUP>, abgerufen am 29.02.2016:
Bohemian Grove 2013

XIV. Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war. Wie sol- ches noch niemals erhört war ...

Durch Menschenhandel, Sklaverei und Leibeigenschaft, durch Plünderung und Ausbeutung vergrößerte und vermehrte die katholische Kirche den Reichtum, von dem sie noch heute lebt [1].

In seiner Bulle „Divino amore communiti“ („Aus göttlicher Liebe zur Gemeinschaft“) legitimierte Papst Nikolaus V. 1452 den Sklavenhandel [2]. Päpste hielten selber Sklaven, die sie wie Vieh behandelten; bisweilen wurde der Wert von Kirchengütern nicht nach Geld, sondern nach Sklaven bemessen [3]; laut Thomas von Aquin waren Sklaven „zweckdienlich“ [3a]. Der „Heilige“ Martin (von Tours) – der, welcher, angeblich oder tatsächlich, seinen Mantel mit einem Bettler teilte – hatte 20.000 Sklaven [3b]; im Erzählen frommer Märchen war die Kirche offensichtlich schon immer geschickt.

Auch die Klöster hielten Sklaven, u.a. zum Bedienen der Mönche [3c]. Es ist sozusagen schon ein Trepowitz der Geschichte, das erste englische Skla-

venschiff „Jesus“ zu nennen [4]. All dies wurde moraltheologisch u.a. damit verbrämt, dass „die Versklavung von Nichtchristen mit der Begründung gerechtfertigt sei, dass Heiden ohnehin zu ewiger Verdammnis verurteilt seien“ [5]. 1452 ermächtigte Papst Nikolaus V. den portugiesischen König, „... invadendi, conquirendi, expugnandi et subjugandi illorumque personas in perpetuum servitutum redigendi ...“ Auf Deutsch: „... die Länder der Ungläubigen zu erobern, ihre Bewohner zu vertreiben, zu unterjochen und in die ewige Knechtschaft zu zwingen ...“ [6]

Bereits ab dem 5. Jahrhundert hielt die Kirche Leibeigene, De-facto-Sklaven [7]. Das Elend dieser Quasi-Sklaven war unermesslich; viele Eltern waren gezwungen, ihre Kinder in Sklaverei und Prostitution zu verkaufen (ibd.).

Bei der Eroberung (Süd-)Amerikas wurden mit kirchlicher Billigung und Rechtfertigung sowie zum finanziellen Nutzen der Kirche unzählige Menschen umgebracht – beispielsweise lebten in den Grenzen des heutigen Mexiko im Jahre 1500 25 Millionen Indianer, im Jahr 1600, 100 Jahren Kolonisation später, nur noch 1 Million [2]. Diese Menschen wurden des Goldes wegen umgebracht; ein großer Teil des Blutgoldes floss in kirchliche Schatzkammern – und ist heute noch Teil des unermesslichen Reichtums der katholischen Kirche (a.a.O.).

„Selbst der vornehmste Bischof des Reichs sendete seine Diener in der Absicht mit, seinen Teil von der gemachten Beute in Empfang nehmen zu lassen“ [8]; vor Ort handelten Klerus und Klöster mit Sklaven [2]. Jesuiten und Franziskaner förderten die Ehe zwischen Indianern und Schwarzen – um sich deren Nachkommen zu Leibeigenen zu machen (ibd.). „Die christliche Kirche war noch versessener als die weltlichen Herrscher auf die Ausbeutung des neuen Landes“ [9].

„Einschüchterung und Terror wurden zur Grundlage erster Begegnungen mit den Eingeborenen. So wurde in jedem Dorf zunächst ein großes Blutbad (Matanza) angerichtet, damit sie beim Hören des Namens 'Christi' zitterten wie vor wahrhaftigen Teufeln. Die Wege der Conquista waren deshalb von Leichen aufgehängter und gepfählter Indianer gesäumt, die Schrecken und Panik verbreiten sollten ... Die Missionare dachten natürlich gar nicht daran, die Conquista in Frage zu stellen ... Das blutige Geschäft war die Voraussetzung für ihre Mission. Verschwindende Ausnahmen ausgenommen, forderten die Missionare Gewalt“ [10].

Von sämtlichen Indianern Südamerikas fielen 90 Prozent dem Völkermord im Namen Christi zum Opfer. Und das eroberte Blutgold ist noch in manchem Tresor der Kirche gebunkert, klebt noch an vielen Kirchendecken, aus ihm wurden unzählige Monstranzen und Tabernakel gegossen, vor denen heute

noch eine unwissend-dumpfe Christenheit niederkniet.

(Auch) dieses Blutgeld hat die (katholische) Kirche zu dem gemacht, was sie heute noch ist – insbesondere unermesslich reich. Und nach wie vor entsprechend einflussreich.

„Wenn in einer weltweiten Zwangssekte Hunderttausende von Kindern sexuell missbraucht ... und die Verbrechen auf Geheiß des Sektenführers vertuscht und der strafrechtlichen Verfolgung entzogen würden, würde man dieser kriminellen Organisation und ihrem Führer den Prozess machen. Kann dies anders sein, bloß weil diese Organisation sich 'Kirche' nennt und das Gebot, über die Verbrechen zu schweigen, nicht von einem Mafiaboss kommt, sondern vom Papst ausgesprochen wird?

Es ist nicht anders, sondern es ist lediglich jahrhundertelange Gewöhnung an eine pädophile Priesterschaft und die Macht ihrer Oberpriester. Seit es den Straftatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit gibt, ist dieses Wegschauen nicht mehr erlaubt“ [11].

„Es besteht schließlich der dringende Tatverdacht, dass Dr. Joseph Ratzinger als Präfekt der Glaubenskongregation seiner Kirche und als Papst den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen bis in die Gegenwart systematisch vertuscht, die Täter

geschützt und dadurch weiterer sexueller Gewalt gegenüber Jugendlichen i.S.v. Art.7 Abs.1g IStGH-Statut [12, 13] Vorschub geleistet hat“ [14].

Es ist zwischenzeitlich hinlänglich bekannt, dass (auch) in den letzten Jahrzehnten weltweit Tausende von katholischen Priestern Zehntausende, Hunderttausende von Kindern und Jugendlichen auf schändliche Weise sexuell missbraucht haben; wesentliche diesbezügliche Fakten wurden von Geoffrey Robertson (*The Case of the Pope: Vatican Accountability for Human Rights Abuse – Angeklagt: Der Papst: Die Verantwortlichkeit des Vatikans für Menschenrechtsverletzungen* [15]) zusammengetragen [16]:

„Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurden, konservativ geschätzt, mehr als 100.000 Kinder, hauptsächlich Jungen, von katholischen Priestern vergewaltigt oder sexuell misshandelt, ohne dass sie [die Priester] dafür zur Rechenschaft gezogen wurden. Für den Autor [–] er wurde 2008 in den Internal Justice Council der Vereinten Nationen gewählt [–] ein Skandal:

„Ich war empört darüber, dass ... [dieser Umstand] nicht als grausames Menschenrechtsverbrechen behandelt und der Vatikan nicht verurteilt wurde ... Ich hege keine Feindseligkeiten gegen die katholische Kirche ... [Gleichwohl:] Die Täter kamen ungestraft davon ..., [obgleich] viele Menschen ... von Priestern

vergewaltigt wurden. Deshalb habe ich das Buch geschrieben.

In ['] Angeklagt: Der Papst ... ['] [15] geht Robertson der Frage nach, wie die Sexualverbrechen ... so lange verborgen bleiben konnten: Ist der Papst moralisch [und/] oder rechtlich verantwortlich für ein System, [in dem] ... so viele entsetzliche Verbrechen ungeahndet bleiben? Sollen er und sein Sitz der Macht, der Heilige Stuhl, weiterhin die Immunität genießen, die sie über das Gesetz stellt?

Robertson gibt auch zu bedenken: Solange sich Papst Benedikt XVI. nicht von der Schimäre staatlicher Immunität und von dem veralteten kanonischen Recht [löst] ..., bleibt der Vatikan ein mächtiger Feind des Fortschritts der Menschenrechte.“

Es ist nicht Aufgabe und Ziel vorliegenden Buches, den Missbrauchsskandal in der (katholischen) Kirche aufzuarbeiten. Bemerkenswert im Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen erscheint indes wie folgt: Nicht nur das „Fußvolk“ der Priester war in den Skandal involviert (Schätzungen gehen davon aus, dass zwischen einem und vier Prozent der Priesterschaft verstrickt sind [15]); auch deren „Obere“ scheinen um keinen Deut besser zu sein:

- 2010 trat der Bischof von Brügge von seinem Amt zurück, weil er seinen Neffen jahrelang

sexuell missbraucht hatte; strafrechtlich war er wegen Verjährung der Tat nicht mehr zu belangen [17]

- Bereits 1995 hatte der Erzbischof von Wien, Hans Hermann Kardinal Groer, seinen Rücktritt erklärt; er stand unter dem Vorwurf, sich jahrelang an minderjährigen Knaben vergangen zu haben [18]
- Erzbischof Julius Paetz aus Polen wurde 2002 wegen sexuellen Missbrauchs abgesetzt [19]
- Gegen Edgardo Gabriel Storni, Erzbischof von Santa Fe de la Veracruz (Argentinien), erhoben Priester-Seminaristen den Vorwurf des sexuellen Missbrauchs. „Wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt. Erzsünde eines Erzbischofs. Haft für ehemaligen Erzbischof in Argentinien wegen Missbrauchs an Seminaristen. Der Papst drängte ihn einst zum Rücktritt, aber bis heute hält der 73-Jährige an seiner Unschuld fest“, titelte die TAZ in diesem Zusammenhang [20]
- Der Erzbischof von Benin (Nigeria), Richard Anthony Burke, wird beschuldigt, sexuelle Beziehungen zu minderjährigen Mädchen unterhalten und im Konkubinat gelebt zu haben; 2010 wurde sein Rücktrittsgesuch angenommen [21].

„Das Internationale Tribunal zur Untersuchung von kriminellen Handlungen in Staat und Kirche ... mit

Sitz in Brüssel befasst sich schon seit einigen Jahren eingehend mit der Geschichte des Kindesmissbrauchs, unter anderem in den von kirchlichen Organisationen geleiteten Reservatschulen nordamerikanischer Ureinwohner oder in den von ihnen betriebenen Kinderheimen [in] viele[n] andere[n] Länder[n]. Viele dieser ... [Vorgänge] wurden von ... Würdenträgern und Amtsinhabern in Kirche und Staat ... kontinuierlich verschleiert und geheim gehalten ..., speziell ... zum Völkermord/Genozid in Kanada [22]
...

Insbesondere hat Joseph Ratzinger, der vorherige Papst, die Vorgänge offiziell vertuschen lassen. In zwei Fällen konnte nachgewiesen werden, dass ... Ratzinger den Bischöfen in Irland und Amerika eine Direktive hat zukommen lassen, welche die Amtsträger explizit dazu aufforderte, jegliche polizeilich relevanten Informationen zum Menschenhandel mit Kindern geheim zu halten. Es geht hier nicht mehr um sexuelle Übergriffe einzelner Priester, sondern um etablierte Strukturen ganzer Kinderhändler-Netzwerke, die auch im Vatikan existieren.

Wir wissen anhand der Verurteilung des Bischofs von Philadelphia, William Lehn, dass die dokumentierten Fälle darauf hindeuten, dass ein Viertel der gesamten Priesterschaft der Diözese an diesem Kinderhändler-Netzwerk aktiv beteiligt waren. Wir haben die Beweise über Joseph Ratzinger und teilten sie

mit mehreren Regierungen. Im Laufe der letzten Monate veranstalteten wir ein online ´common law´-Gerichtsverfahren (Allgemeines Recht, ein Konstrukt der angelsächsischen Rechtspflege; d. Übers.) ... Die vorgelegten Beweise bezeugten die kriminellen Handlungen von Kirche und Staat klar und deutlich.

Der eigentliche Schuldspruch erging am 25. Februar [2013]. Kurz darauf schickte eine europäische Regierung eine offizielle diplomatische Depesche an Kardinal Bertones Büro. Er fingiert als Staatssekretär für äußere Angelegenheiten im Vatikan. Die diplomatische Note enthielt die Aussage, dass die Regierung in Kürze einen internationalen Haftbefehl erlassen würde, der aufgrund unserer Beweise und anderen Materials zustande gekommen sei. Der Papst sei direkt in diese kriminellen Handlungen verwickelt und deshalb festzusetzen.

Innerhalb von sechs Tagen nach Erhalt der Note erklärte der Papst [Benedikt XVI.] plötzlich seinen Rücktritt“ [23].

Und mehr und schlimmer noch [24]: „Wie der Nachrichtenblog politaia.org berichtet, rückte ... die strafrechtliche Verfolgung eines ... Papstes in greifbare Nähe, als italienische Politiker sich darüber einigten, mit dem ITCCS bei der Fallbehandlung vor einem Gericht Allgemeingültiger Rechtsprechung zu kooperieren. Gegenstand der Verhandlung ist die Schutz-

gewährung ... [für einen] begehrten Gesetzesflüchtigen: ... [den] entthronte[n] Papst Benedikt, Joseph Ratzinger. Ihm wird die Beteiligung an einer rituellen Kindesopferungszeremonie, die im August 1987 in Holland stattfand, vorgeworfen ...

Die Kooperationsbereitschaft italienischer Politiker wurde angeboten, nachdem eine neue Augenzeugin die Beteiligung von Ratzinger an einer rituellen Kindesopferungszeremonie, die im August 1987 in Holland stattfand, bestätigte. 'Ich sah, wie Joseph Ratzinger ein kleines Mädchen in einem französischen Chateau im Herbst des Jahres 1987 ermordete', sagte die Zeugin, die gewohnheitsmäßig an rituelle[n] Folterungs- und Tötungszeremonien von Kindern teilnahm.

... Es passierte nicht nur einmal. Ratzinger nahm oft aktiv teil. Er und Alfrink (ein holländischer katholischer Kardinal) und Prinz Bernhard (Bilderberg-Gründer) waren einige der prominenten Personen, die teilnahmen.'

Die neue Augenzeugin bestätigt die Berichte von Toos Nijenhuis, einer holländischen Frau, die am 8. Mai mit ihren Augenzeugenberichten ähnlicher Verbrechen an die Öffentlichkeit ging. Auch laut ihren Schilderungen waren Ratzinger, Alfrink und Prinz Bernhard involviert.

Bald nach seinem historischen Amtsverzicht am 11. Februar letzten Jahres wurde Joseph Ratzinger ... wegen Verbrechen gegen die Menschheit durch den Internationalen Justizgerichtshof Allgemeingültiger Rechtsprechung in Brüssel für schuldig befunden. Es wurde ein internationaler Haftbefehl gegen ihn ausgestellt. Seither weicht er innerhalb der Vatikanstadt der Verhaftung aus. Dies wird durch ein vom gegenwärtigen Papst Franziskus erlassenes Dekret ermöglicht.

Beweismaterial, welches die Komplizenschaft des Vatikans bei Kindestötung untermauert, hat eine Gruppe italienischer Politiker dazu veranlasst, mit dem ITCCS zu kooperieren und den Vatikan mit einer Fallbehandlung durch ein Gericht allgemeingültiger Rechtsprechung zu konfrontieren.“

Hierzu ist abschließend wie folgt anzumerken: Die Quellenlage zu [23] und [24] ist nicht eindeutig; die Quellen sind nicht über jeden Zweifel erhaben, und es kursieren Gerüchte, Trolle [25] könnten ihre Hände im Spiel haben.

Wie dem auch sei: Obwohl seit Jahrzehnten Arzt und vor den Recherchen zu „Ein ´Höllen-Leben´: ritueller Missbrauch von Kindern“ der Meinung: „Homo sum, humani nihil a me alienum puto – Ich bin ein Mensch, nichts Menschliches, so denke ich, ist mir fremd“, habe ich bei meinen Recherchen Sachverhalte er-

fahren und Zusammenhänge erfasst, die zuvor außerhalb meines Vorstellungsvermögens lagen. Insofern halte ich mittlerweile alles für möglich. Auch, dass der ominöse Rücktritt des Papstes einem Umstand wie beschrieben geschuldet ist.

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XIV

[1] Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Norderstedt b. Hamburg, 2014, 188 f.

[2] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986

[3] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 523

[3a] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 229

[3b] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 524

[3c] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 528

[4] Weber, H.: Die Opfer des Kolumbus, 500 Jahre Gewalt und Hoffnung. Reinbek, 1982

[5] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 102

[6] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 101

[7] Deschner, K.: Opus Diaboli. Reinbek, 1987

[8] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 113

[9] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 120

[10] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 124 f.

[11] Dr. jur. Christian Sailer, Dr. jur. Gert-Joachim Hetzel: An den Ankläger beim Internationalen Strafgerichtshof Herrn Prof. Dr. Luis Moreno Ocampo Maanweg, 174 NL-2516 AB Den Haag: Strafanzeige vom 14. Februar 2011 gegen Dr. Joseph Ratzinger, Papst der röm.-kath. Kirche, <http://www.kanzlei-sailer.de/papst-strafanzeige-2011.pdf>, abgerufen am 02. 03.2016, Seite 4f.

[12] IstGH-Statut: Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs.

VEREINTE NATIONEN, 17. Juli 1998, http://www.jochen-birk.de/ICC-Statut_deutsch.pdf, abgerufen am 02.02.2016:

„Artikel 1 ...: Hiermit wird der Internationale Strafgerichtshof (‘Gerichtshof’) errichtet. Der Gerichtshof ist eine ständige Einrichtung und ist befugt, seine Gerichtsbarkeit über Personen wegen der in diesem Statut genannten schwersten Verbrechen von internationalem Belang auszuüben; er ergänzt die innerstaatliche Strafgerichtsbarkeit. Die Zuständigkeit und die Arbeitsweise des Gerichtshofs werden durch dieses Statut geregelt.“

[13] IStGH-Statut: Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs.

VEREINTE NATIONEN, 17. Juli 1998,

http://www.jochen-birk.de/ICC-Statut_deutsch.pdf, abgerufen am 02.02.2016:

„Artikel 7 – Verbrechen gegen die Menschlichkeit

(1) Im Sinne dieses Statuts bedeutet ‘Verbrechen gegen die Menschlichkeit’ jede der folgenden Handlungen, die im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen die Zivilbevölkerung und in Kenntnis des Angriffs begangen wird: ...

g) Vergewaltigung, sexuelle Sklaverei, Nötigung zur Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, Zwangssterilisation oder jede andere Form sexueller Gewalt von vergleichbarer Schwere ...“

[14] Dr. jur. Christian Sailer, Dr. jur. Gert-Joachim Hetzel: An den Ankläger beim Internationalen Strafgerichtshof Herrn Prof. Dr. Luis Moreno Ocampo Maanweg, 174 NL-2516 AB Den Haag: Strafanzeige vom 14. Februar 2011 gegen Dr. Joseph Ratzinger, Papst der röm.-kath. Kirche, <http://www.kanzlei-sailer.de/papst-strafanzeige-2011.pdf>, abgerufen am 02.03.2016, Seite 23

[15] Robertson, G.Q.C: Angeklagt: Der Papst: Die Verantwortlichkeit des Vatikans für Menschenrechtsverletzungen. Gabriele-Verlag Das Wort, 2011

[16] Buchbeschreibung zu [15], [http://www.amazon.de/Angeklagt-Papst-Verantwortlichkeit-Vatikans-Menschenrechtsverletzungen /dp/ 3892013349 %3FSubscriptionId%3DAKIAJ5DTE-OSCFRSFWGRQ%26tag%3Ddiesseits -21%26link-Code%3Dxm2%26camp%3D2025%26creative%3D165953% 26 creativeASIN%3D3892013349](http://www.amazon.de/Angeklagt-Papst-Verantwortlichkeit-Vatikans-Menschenrechtsverletzungen/dp/3892013349%3FSubscriptionId%3DAKIAJ5DTE-OSCFRSFWGRQ%26tag%3Ddiesseits-21%26link-Code%3Dxm2%26camp%3D2025%26creative%3D165953%26creativeASIN%3D3892013349), abgerufen am 02.03.2016

[17] Tagesanzeiger vom 23.04.2010, <http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/Kindesmissbrauch-Bischof-von-Bruegge-tritt-zurueck/story/11146687>, abgerufen am 02.03.2016:
Kindesmissbrauch: Bischof von Brügge tritt zurück.
Papst Benedikt XVI. hat das erste Rücktrittsgesuch eines Bischofs angenommen, das offiziell mit selbst begangenen Kindesmissbrauch begründet wurde:

„In Brüssel wurde am Freitag ein Brief des Bischofs von Brügge, Roger Vangheluwe, verlesen, in dem dieser den Missbrauch eines Jungen zugab ... Der Papst habe Vangheluwes Rücktrittsgesuch ´gemäß Artikel 401, Paragraph 2 des kanonischen Rechts´ angenommen, erklärte der Vatikan. Dieser Paragraph sieht den Ruhestand eines Geistlichen wegen Krankheit oder ´anderer schwerwiegender Gründe´ vor ... Vangheluwe war der erste Bischof, der seinen Rücktritt öffentlich mit selbst begangenen Kindesmissbrauch begründete. Im Mai vergangenen Jahres

war der aus Deutschland stammende Bischof im norwegischen Trondheim, Georg Müller, wegen Missbrauchs zurückgetreten.“

[18] DIE WELT vom 29.03.2003, <http://www.welt.de/print-welt/article551747/Der-Kardinal-der-allzu-sehr-die-Knaben-liebte.html>, abgerufen am 02.03.2016:

Der Kardinal, der allzu sehr die Knaben liebte.

„Am Anfang der Affäre, die sich von 1995 an wie ein Flächenbrand durch den gesamten deutschsprachigen Katholizismus fressen sollte, stand eine derbe Strafpredigt im Wiener Stephansdom. Kardinalerzbischof Hans Hermann Groer geißelte die Verwerflichkeit gleichgeschlechtlicher Liebe. Homosexuellen, befand der konservative Kirchenmann, eifrig die Bibel zitierend, bleibe das Himmelreich verschlossen.

Nur wenige Wochen [später] fand sich der wortmächtige Kardinal selber am Pranger wieder – wegen des Vorwurfs, sich während seiner Zeit als Religionslehrer im niederösterreichischen Hollabrunn an minderjährigen Knaben vergangen zu haben ...

Unter massivem Druck gab er ... seine Ämter auf.“

[19] ShortNews vom 20.06.2010, <http://www.shortnews.de/id/836954/vatikan-erzbischof-paetz-aus-polen-wurde-nicht-begnadigt-oder-rehabilitiert-ud> (Abruf: 02.03.2016):

Vatikan: Erzbischof Paetz aus Polen wurde nicht begnadigt oder rehabilitiert:

„Wegen der scheinbaren Rehabilitierung des ehemaligen Erzbischofs von Poznan, Julius Paetz, durch Papst Benedikt XVI. herrscht jetzt in Polen Verwirrung. Medien in Polen hatten dies unter Bezug auf unbekannte Kirchenkreise gemeldet. Deshalb soll der Nachfolger von Paetz aus Protest zurückgetreten sein.

Diese Meldung vom Rücktritt des Nachfolgers, Stanislaw Gadecki, wurde jedoch bereits vom Bistum Poznan dementiert ... [Der] Pressesprecher des Vatikans stellte jetzt klar, dass Paetz von Papst Johannes Paul II. auf Grund sexuellen Missbrauchs 2002 abgesetzt wurde, jedoch ohne nähere Begründung.“

[20] Taz.de vom 1.1.2010, <http://www.taz.de/!5150116/>, abgerufen am 02.03.2016: Erzsünde eines Erzbischofs: „ ... In Argentinien ist der ehemalige katholische Erzbischof Edgardo Gabriel Storni zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ein Gericht in der nordöstlichen Provinz Santa Fe befand den katholischen Geistlichen des schweren sexuellen Missbrauchs des Seminaristen Rubén Descalzo im Jahr 1992 für schuldig.“

[21] Duthel, H.: Kinder, die Kirche. Erziehungsheime und das Jugendamt. Books on Demand, Norderstedt bei Hamburg, 2014

[22] Die vatikanische Büchse der Pandora: Genozid, Kinderhandel und Kinderschändung, <http://www.politaia.org/eugenik/die-vatikanische-buchse-der-pandora-genozid-kinderhandel-und-kinderschandung/>, abgerufen am 02.03.2016:

„‘Internationales Tribunal untersucht Massengräber in ganz Kanada – Premierminister Harper vorgeladen, um Anschuldigungen zu beantworten.’ [Angegebene Quelle nicht abrufbar!]

In dem Artikel wird berichtet, dass die Chefs des aus 5 Nationen zusammengesetzten Tribunals für Verbrechen von Staat und Kirche (International Tribunal into Crimes of Church and State – ITCCS) [e. U.] heute den Beginn einer sofortigen Untersuchung von angeblichen Massengräbern von Kindern in den ehemaligen Indianerinternaten Kanadas anordneten. Morgen werden Teams zur Bestandsaufnahme und weiteres Untersuchungspersonal in Kanada eintreffen, um die Vorgänge zusammen mit den lokalen Stammesältesten aufzuklären.“

[23] Haftbefehle für Päpste und die Queen; US-Bischof bricht mit Vatikan, <http://www.politaia.org/sonstige-nachrichten/haftbefehle-fur-papste-und-die-queen-us-bischof-bricht-mit-vatikan/>, abgerufen am 02.03.2016

[24] ExtremNews, <http://www.extremnews.com/berichte/weltgeschehen/357a14a0cb2f1e9>, abgerufen am 02.03.2016: ITCCS erhebt schwerste Vorwürfe gegen Joseph Ratzinger

[25] Sowohl für den „Westen“ als auch für den „Osten“ sind Trolle für ihre jeweiligen Auftraggeber im Web unterwegs – s. [26, 27].

[26] MailOnline vom 18.03.2011, <http://www.dailymail.co.uk/news/article-1367535/U-S-military-using-fake-online-profiles-spread-propaganda.html>, abgerufen am 02.03.2016: Combating jihadists and free speech:

How the U.S. military is using fake online profiles to spread propaganda:

“The American military has spent \$2.8million on software to create fake personas on social networking websites in a bid to curb online jihadists.

The U.S. Central Command (Centcom) has awarded a \$2.76million contract to California company Ntrepid in order to create false identities – known as ‘sock puppets’ – to manipulate conversations on sites such as Facebook and Twitter.”

[27] SPIEGELONLINE vom 16.08.2013,
<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/propaganda-im-netz-nordkorea-schickt-trolle-in-den-sueden-a-916936.html>,
abgerufen am 02.03. 2016: Propaganda im Netz: Nordkorea schickt Foren-Trolle in den Kampf:

„Nordkorea verlagert den Konflikt mit seinem südlichen Nachbarland immer weiter ins Netz. Die kommunistische Regierung bildet offenbar professionelle Forentrolle aus, die mit Kommentaren auf südkoreanischen Internetseiten schlechte Stimmung verbreiten sollen. 200 Agenten sind laut der koreanischen Tageszeitung ‘The Chonsun Ilbo’ hauptberuflich damit beschäftigt, negative Bemerkungen über Südkorea im Web zu hinterlassen ... Sie verschlei-erten ihre Identität, indem sie persönliche Daten von Südkoreanern stehlen und sich dahinter verbergen.“

POST SCRIPTUM

Was dem einen sein Gott, das ist dem andern der Satan. Falls erforderlich schafft sich jeder seinen eigenen Teufel. Aber auch seinen eigenen Gott. Insofern erscheint Vorsicht geboten, wenn sich Menschen (und deren Ideologien) auf das (vermeintlich) Gute oder Böse, auf das Eine wie auf sein Gegenteil berufen. Immer stellt sich die Frage: Cui bono?

Und die Satanisten, die kleine Kinder quälen, foltern und töten, malträtieren ihre Opfer - realiter - gewiss nicht aus religiösen, philosophischen oder sonstigen „höheren“ Motiven; vielmehr sind sie verderbt, zügellos, machtbesessen, kriminell, der Abschaum der Menschheit. Dies möge sich der Leser vergegenwärtigen, auch in Anbetracht all der schwammigen Begriffe (wie Libertinismus, Hedonismus und dergleichen mehr), welche sich die Verbrecher, die (Kinder) schänden,

auf ihre Fahnen schreiben, um ihre Untaten zu legitimieren.